

L. lat. f.

1

gi



L. l. fil.

1 gi

Zimmermann







L. L. fil.

1 gi

Zimmermann











DIE GESCHICHTE  
DES  
LATEINISCHEN SUFFIXES -ARIUS  
IN DEN  
ROMANISCHEN SPRACHEN.

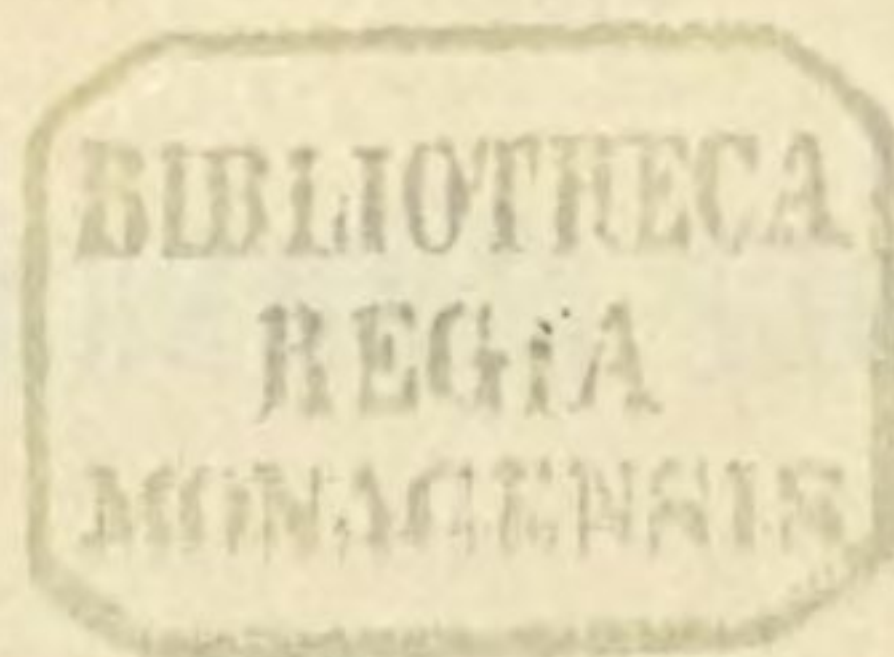
---

INAUGURAL - DISSERTATION  
ZUR  
ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE  
EINGEREICHT BEI DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT ZU HEIDELBERG  
VON  
EMIL RUDOLF ZIMMERMANN.

---

DARMSTADT.  
G. OTTO'S HOF-BUCHDRUCKEREI.  
1895.







Der Mutter in treuem Gedenken.  
Dem Vater in Ehrfurcht und Dankbarkeit.







## VORWORT.

---

Eine „allgemeine Geschichte des Suffixes *-arius*“ zu schreiben, hat bereits Ascoli als dankenswerte Aufgabe „por un giovane romanista“ hingestellt. (Arch. Glottol. Ital. IX, 381. Anm.). Manchem wird es jedoch verfrüht erscheinen, eine geschichtliche Betrachtung des Suffixes in der Gesamtheit zu beginnen, zu einer Zeit, in der das schwierige Problem, das seine lautliche Entwicklung auf einem Gebiete des Romanischen bietet, noch nicht völlig gelöst ist. Dem kann immerhin entgegengehalten werden, dass eine allgemeine Betrachtung immer wieder ihre Rückwirkung ausübt auf die besondere, eine Thatsache, die hier um so grössere Bedeutung erlangt, als jene unbehobene Schwierigkeit nur auf einem Gebiet besteht, und somit ein vergleichendes Verfahren auf dieses Problem, das doch nur einen Bruchteil in der Gesamtentwicklung ausmacht, sehr wohl neues Licht werfen kann. Unter diesem Gesichtspunkt habe ich die bisherigen Theorien nicht in ihrer chronologischen Reihenfolge, sondern ihrem Wesen nach zu erfassen gesucht und demgemäss geordnet.

Wenn der aus der kritischen Berücksichtigung aller Theorien gewonnene Standpunkt im Verlauf der Arbeit ohne weiteres als gegeben weiter geführt wird, so schliesst das keineswegs in sich, dass ich die *-arius*-Frage als absolut gelöst betrachte. Auch weiss ich wohl, dass meine Darstellung von dem Gesamtleben des Suffixes nur ein mässiges Bild giebt. Dass ich trotzdem unterlassen habe, dementsprechend den Titel der Arbeit „Die Geschichte etc.“ in „Zur Ge-



schichte etc.“ umzuändern — eine Änderung, die dem Charakter der vorliegenden Schrift vielleicht besser entsprochen hätte — so geschah dies aus Pietät gegen die Preisschrift, welche unter demselben Titel von der philosophischen Fakultät zu Heidelberg gekrönt worden war, und aus welcher, mit nur geringen Änderungen die vorliegende Dissertation hervorging.

Zu der niedergelegten Auffassung der lautlichen Fortbildung des Suffixes war ich durch eine Bemerkung Meyer-Lübke's in Gröber's Grundriss ff. 533 hingeleitet worden. In Marchot's Dissertation fand ich zu meiner freudigen Überraschung, dass dieser Gelehrte sich mit mir auf derselben Bahn bewegte, nur dass er unterschiedslos mit *arius* und *erius* rechnete, ein Verfahren, das mich der vergleichend-romanische Standpunkt aufzugeben zwang.

Der hiesigen Bibliotheksverwaltung für ihre liberale Unterstützung, sowie Herrn Prof. Dr. Osthoff, der mir mannigfache litterarische Nachweise und belehrende Unterweisungen übermittelte, spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus.

Die grosse Dankeschuld, welche ich meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Neumann schulde, dessen methodenreichen Unterricht diese Abhandlung ihre Existenz verdankt, glaube ich nicht besser aussprechen zu können, als durch jene beredten Worte, welche der grosse französische Satiriker an Erasmus richtete: *sic docuisti, sic educasti castissimis divinae tuae doctrinae uberibus usque aluisti ut quidquid sum et valeo id tibi uni acceptum.*

In dieser Erkenntnis liegt mein tiefster Dank und meine herzliche Anerkennung.

Mannheim, März 1895.

Dr. E. R. Zimmermann.



## DIE BISHERIGEN ERKLÄRUNGSVERSUCHE DER ROMANISCHEN -ÁRIUS-REFLEXE.

### EINTEILUNG DER HYPOTHESEN.

Die einzelnen *-arius*-Reflexe innerhalb der romanischen Idiome hatte Diez zusammengestellt und mit dem hochlateinischen *-arius* in Verbindung gebracht. Auf Grund generischer Vergleichung der erbwortlichen Gestaltungen ergab sich, dass die romanischen Sprachen, in Übereinstimmung diese Form zurückwiesen, andererseits, in ihrem Wesen einheitlich eine Basis mit *ę* verlangten. Auf die Herleitung einer solchen Urform ist zunächst das Streben des *-arius*-Forschers gerichtet.

Nahe lag zuerst auf rein lautlichem Wege die Lösung des Problems zu versuchen. Die Unmöglichkeit einer phonetischen Herleitung führte auf assoziatives Gebiet. Da auch auf diesem Wege keine befriedigende Antwort gefunden wird, so glaubt man durch Verknüpfung beider Verfahren zum Ziele zu gelangen.

Immer aber hatte man für das gesamte romanische Gebiet denselben gleichartigen lautlichen oder assoziativen Prozess vermutet. Wichtig wird die Erkenntnis, dass die einzelnen romanischen Idiome sich verschieden gegenüber der lateinischen Basis verhalten könnten, und in der That erfahren wir, dass eine Reihe romanischer Sprachen erbwortlich reguläre Fortsetzungen von *-arius* aufweisen. Nur auf einem Gebiet bleibt die Frage ungelöst.

Hieraus ergibt, dass sich sämtliche Erklärungsversuche in zwei Gruppen zusammenstellen lassen:



1) Hypothesen, bei welchen für das gesamte Gebiet die gleiche Entwicklungsbahn behauptet wird;

2) Hypothesen, welche die einzelnen Idiome, unabhängig von einander, selbstständig dem schriftlateinischen *-arius* gegenüber stellen.

Der Kürze halber nenne ich die ersteren gemein-romanische Hypothesen, die letzteren Hypothesen der Einzelspracherscheinung.

## GEMEIN-ROMANISCHE HYPOTHESEN.

### CHARAKTERISTIK.

Der Ausgangspunkt der gemein-romanischen Erklärungsversuche ist zunächst die von der gemeinsamen Sprachmutter gegebene Form *-arius*. Als absolut fasst Diez dieselbe auf und sucht demgemäss von lat. *-arius* zu den verschiedenen rom. Entsprechungen zu gelangen. Bei eingehender Berücksichtigung der Lautgesetze innerhalb der einzelnen rom. Idiome kann jedoch diese Urform ohne weiteres nicht genügen. Daher sucht man, im Hinblick auf die thatsächlichen romanischen *-arius*-Reflexe, aus dem Typus *-arius* eine Grundform herzuleiten, an welche die letzteren gekettet werden können. Auf lautlichem Wege versuchen dies Schuchardt, Ascoli, Foerster, Seelmann, Thomsen, associatives Gebiet betritt Gaston Paris.

Indem diese Gelehrten das Latein als eine Quelle einerseits, die Gesamtheit der rom. Sprachen als zweite Quelle andererseits berücksichtigen, ist ihr Verfahren dualistisch und ich nenne ihren Standpunkt *latino-romanisch*.

Aus der Abhängigkeit von der lat. Grundform befreit sich Gröber, der auf Grund des „consensus der romanischen Sprachen“ einen neuen Urtypus erschliessen zu dürfen glaubt. In dieser Hinsicht ist sein einseitig romanistischer Standpunkt das Gegenstück zu der latinistischen Erklärung Diezens.



DIEZ.

Gramm. I<sup>3</sup> ff. 147, 148, 182, 306.

Foerster, Z. f. R. P. III f. 508.

Cohn, G. Suff. ff. 275.

Nach Diez ist die Grundlage für ital. *-iere*, prov. *-eir*, *-ier*, franz. *-er*, *-ier*, ptg. *-eiro*, sp. *-ero* ein lat. *-arius*<sup>1</sup>.

Nach Wahl der einzelnen Sprachen werde *a* durch Einwirkung eines sich ihm anschmiegenden *i* oder *e* teils *ai*, teils *ei* oder *e* und *ie*. Für gewisse Reflexe konstatiert er ausser der Diphthongbildung Elision des Hiatus *i* und Konsonantifizierung. Es ist sich somit Diez allerdings bewusst, dass *-arius* auf mehreren, von einander verschiedenen Entwicklungsbahnen in das Romanische gelangt. Das Wesen derselben bleibt unerklärt. Daher erfahren wir auch nichts über das Verhältnis der einzelnen Entwicklungsstufen zu einander. Auch wird nicht gezeigt, warum innerhalb ein und derselben Sprache *-arius* einerseits die ganze Entwicklungsbahn durchlief, andererseits in einer Form sich widerspiegelt, welche den Ausgangspunkt jener Form bedeutet.

SCHUCHARDT.

Vokalismus. d. Vlglat. Bd. II. 454, 521.

Foerster a. a. O. 508.

Kuhns Zeitschr. B. XXI. 448. B.

XXII. 172.

Ganz auf Diez'schem Standpunkt bezüglich des Wesens der rom. Gestaltungen für *-arius* steht Schuchardt. Nach ihm weisen sämtliche Reflexe auf ein *arius* zurück, das durch eine Entwicklungsbahn *airo*, *eiro*, *ero*, *ier* seinen Weg in die romanischen Sprachen fand. Allerdings haben die einzelnen Idiome diese Bahn verschieden weit durchlaufen, was er durch Vergleichung eines *manneiras* der Kass. Glossen mit ptg. *maneira*, sp. *manera*, ital. *maniera*, frz. *maniere*

<sup>1</sup> Cohn a. a. O. glaubte, dass Diez nicht ausdrücklich von einer vlglat. Grundlage spräche. Jedoch Gramm. I. 148 bei Besprechung der frz. Reflexe für lat. *a* sagt Letzterer ausdrücklich: „Im Frz. hat dieser Laut (*a*) am meisten gelitten, indem häufig sein reiner Laut in *ai*, *e* und *ie* getrübt wurde. Abzusondern sei der soeben berührte gemein-roman. Vorgang, vermöge dessen diese Trübung durch ein einfließendes *i* erfolgt, wie in *premier*.“



konstatiert. Hiernach erscheint ital. *maniera* auf derselben Stufe mit frz. *maniere*, obwohl das ital. in Bezug auf die Wiedergabe der latein. Vocale die reichen Gestaltungen des letzteren nicht kennt. Auch wäre sehr merkwürdig, warum im frz. die Reflexe *air*, *eir* nicht auftauchen, da doch die beiden anderen, *er* und *ier*, aus ihnen resultieren, um so mehr, als *ai* : *ei* erst gegen Ende des 11. Jahrh. wird. Völlig ungelöst bleibt der Widerspruch *varius* : *vair*, aber *primarius* : *premier*.

#### ASCOLI.

|                                |                             |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Arch. Glott. B. I. 484. B. IX, | Foerster a. a. O.           |
| 381, Anm. 3.                   | Neumann, Laut. u. Flex. 34. |
|                                | Thomsen, Mém. III, 122.     |

Die Annahme einer latein. Grundform mit mehreren lautlichen Entwicklungsbahnen kann das Problem nicht lösen. Daher glaubt Ascoli durch eine bereits im vlglat. vorhandene Vielheit die einzelnen Gestaltungen begreifen zu können. Neben „*ario intatto*“ nimmt er für das vlglat. die Existenz einer lautlich aus jenem hergeleiteten Form *aerus* an. Mit diesen beiden Grundtypen können nach ihm sämtliche rom. -*arius*-Entsprechungen in Einklang gebracht werden<sup>1</sup>.

Aus den beiden Formen Ascoli's geht klar hervor, dass lat. -*arius* in den einzelnen rom. Idiomen ohne Zweifel seine lautgesetzlichen Ausläufer hat. Ferner zeigt die Konstruktion der Form *aerus*, dass er sich wohl bewusst war, eine Anzahl rom. -*arius*-Reflexe setzt einen freien Vokal vor nicht mouillierter Konsonanz voraus.

Es ist freilich wahr, dass Ascoli mit der lautlichen Herleitung von *aerus* aus *arius* völlig fehl gegriffen hatte. Denn

---

<sup>1</sup> Nach Foerster a. a. O. hätte Ascoli 3 Typen angenommen, *arium*, *aerium*, *aerum*. Jedoch sagt Ascoli ausdrücklich: Le molteplici figure friulane percio in fondo si radducono cosi come quelle degli altri idiomi romanzi, o ad -*ario intatto* o ad -*ario* con l'attrazione di varia età. Die Form *aerium* ist somit nur eine Unterart von *aerum*. Übrigens hat Ascoli seine Ansicht über die zwei Grundformen, Arch. IX, 381, nochmals klar und deutlich ausgesprochen.



als der Prozess *-arius : ærus* sich vollzogen hatte, war die ältere Form *-árius* auch aus dem Sprachbewusstsein geschwunden. Überhaupt kann man den Wandel *-arius : ærus* ohne weiteres bestreiten, da *varius* nicht zu *vaerus* wurde. Gerade dieser letzte Einwand bleibt auch gegenüber der von Ascoli, Arch. IX, ausgesprochenen Ansicht bestehen, wonach der Wechsel *granaeri*, *granarjo* zwei verschiedene Gestaltungen vorstellt, che eran venute a alternarsi nella declinazione del volgare romano, di guisa che si dicesse: ad *grana'rim*, de *grana'rjo*.

Dieses *a'rim* sei durch *arjim : aeri* geworden, welches die Grundlage abgab für tosc. *ieri*, sard. *eri*, mit analogischer Nebenform *aero*, ital. *iero*, frz. *ier*, frl. *ir*, während die zweite Form *a'rjo*, sard. *aržu*, tosc. *ajo* wurde.

Dass für das frz. eine Grundform mit *ē* auf alle Fälle abgelehnt werden muss, wird sich später zeigen. Auch ist hiermit nicht erklärt, warum ursprüngliches *-aris* in *volgare singulare* nicht ebenso zu *iere* wurde, wie das angeblich für *-árius* eingetretene (Tobler, Gött. G. Anz. St. 48 ff. 1960).

Die Schwierigkeiten, die mit seiner Theorie verknüpft sind, hat der italienische Gelehrte wohl gekannt und hat daher seine Ansicht nur vermutungsweise ausgesprochen. Aber es dürfte ein nicht zu unterschätzendes Verdienst Ascoli's sein, zuerst erkannt zu haben, dass die rom. *-arius*-Entsprechungen sich scheiden in solche, resultierend aus *voc + mouill. cons.*, und solche, die sich aus *voc + einfacher Konsonanz* herleiten lassen.

## DIE UMLAUTSTHEORIEN.

Die langen Entwicklungsbahnen, wie solche von Schuchardt, Ascoli waren aufgestellt worden, hatten nicht zum Ziele geführt. Jetzt sucht man direkt durch Vokalsteigerung aus *-arius* die für das rom. erforderlich scheinende Basis *-erius* zu gewinnen. Dieser Grundzug ist sämtlichen „Umlautstheoretikern“ gemeinsam, nur sind einige mehr oder weniger gut lautphysiologisch begründet.



FOERSTER.

Z. f. R. P. III, 510.

G. Paris, Rom. IX, 331.

Neumann, Z. f. R. P. VIII.

Die Annahme mehrerer Grundformen im vlglat., wie Ascoli wollte, verstösst nach Foerster gegen die „Ökonomie im Haushalt der Natur“. Nach ihm ist das Wesen der rom. *-arius*-Fortsetzungen völlig einheitlich und zeigt deutlich auf eine Basis *erius* zurück. Im Anschlusse an seine Umlautstheorie leitet er eine solche Form aus *-arius* her, indem das Hiatus *i* die Vokalsteigerung des *a* bewirkte.

Hiernach gewinnt Foerster auf lautlichem Wege aus *-arius* eine Ableitung *-erius*. Es ist ihm also *-arius* nicht sowohl Suffix, als vielmehr eine reine Gruppe von Lauten. Nun wäre aber, da „les lois phonétiques agissant sans distinction sur tous les mots présents dans la langue à l'époque où elles se manifestent“ (G. Paris a. a. O.) unerklärt, warum *arius* in Wörtern wie *cabalarius* unter Einfluss von Hiatus-*i* sich zu *erius* wandelte, während dieser Vorgang in *varius*, ital. *vajo*, *varo*, frz. *vair* unterblieb. Auch wäre Foerster, hätte er seine Urform lautlich in die einzelnen Sprachen verfolgt, nicht zu jener Übereinstimmung, wie sie ihm vorschwebt, gelangt. Da *arium* : *erium* sehr alt ist, so hätte nach seiner eigenen Theorie *e* + *i* im frz. sich zu *i* entwickelt, ein Vokal, der jedoch nur dialektisch für *arius* belegbar ist und hier seine genau umgrenzte Erklärung findet.

Auch nach Seelmann (Ausspr. d. Lat. ff. 142) zeigen die analogen rom. Entwicklungen auf einen gleichen „Keim“ zurück. Ähnlich wie Foerster gewinnt er aus *-arius* eine Form *-erius*, unterscheidet sich von letzterem nur dadurch, dass nicht durch Hiatus-*i* sondern durch ein aus *r* + *i* stammendes *ṛ* die Tonerhöhung des *a* : *e* erfolgt sei. Man kann somit sagen, dass Seelmann eigentlich nur eine lautphysiologische Erklärung für die Foerster'sche Vokalsteigerung abgibt.



THOMSEN.

Mem. d. l. Soc. de Ling. Bd. II, 122.

Foerster a. a. O.

Neumann a. a. O.

In zwei Gruppen teilt Thomsen die rom. *-arius*-Reflexe, von denen die erste nur „*formes savantes*“ umfasst, die zweite die erbwortlichen Gestaltungen enthält. In den *formes savantes* hat sich *i* als Vokal erhalten, nur ist es in den einzelnen Sprachen durch Metathese vor *r* gelangt, ital. *contrario*, prov. *contrari*, frz. *contraire*. Für die erbwortlichen Gestaltungen nimmt er eine „*union étroite avec j pour l'r an*“, deren Wirkung in einem Falle in sämtlichen rom. Sprachen die gleiche ist, in anderen aber auf verschiedenen Gebieten nicht gleichartig behandelt wird.

Übereinstimmend haben die rom. Idiome den Komplex *-arius* behandelt, wenn er Suffix war. Hier „*l'a s'est changé de bonne heure en un é qui ensuite a pris part à la diphthongaison ordinaire de e en ie*“. Der Umlaut ist das Resultat der Mouillierung des aus älterem *r + i* stammenden *î*, das auch nach der Vokalsteigerung noch mouilliert gewesen sein müsse, worauf ptg. *eiro*, sp. *ero* zurückzuweisen scheinen, obwohl dieselben allerdings auch aus *primaero* hergeleitet werden könnten. Für Fälle, in welchen *-arius* zum Wortstamm gehört, geht er ebenfalls von *î* aus, das sich jedoch in den verschiedenen Sprachen verschieden entwickelt. So wird *varius* durch ein *vaero* ital. *vajo*, *varo*, ptg. *veiro*, prov. frz. *vair* oder *area* ital. *aja*, ptg. *eira*, frz. *aire*. Diese Gestaltungen stellt er den gelehrten Bildungen nur als *plus populaires* gegenüber, so dass somit nicht gerade behauptet werden kann, er habe für eine gleichgeartete Lautfolge, je nach ihrer Verwendung, verschiedene lautliche Entwicklung in das rom. angenommen. Demgegenüber muss gesagt werden, dass *varius* ital. *vajo*, frz. *vair*, ptg. *veiro* vollkommen erbwortliche Bildungen sind, desgleichen *area* ital. *aja*, ptg. *eira*, frz. *aire*. Wenn Thomsen behauptet *area* hätte lautgesetzlich *arga* ergeben müssen, so ist dies nicht richtig. Er beruft sich hierbei auf Fälle wie *cerea* : *cierge*, *étargeon*, ital. *storione*,



*moerge* : *moriat*. Jedoch ist Thomsen nicht einmal konsequent. Wenn diese Formen ihn zur Herleitung eines Lautgesetzes berechtigten, so hätte er, wie man leicht einsieht, sagen müssen, *area* : *erge*. *étargeon* ist ohne weiteres von jeder Heranziehung ausgeschlossen, weil hier *r + i* vor dem Accent steht; *cerea* : *cire* als lautgesetzlich zu betrachten, hindert die abweichende Behandlung des *e* (Waldner, die Quellen des paras. *i* im Altfrz.). Die Verbalform *moerge* zur Abstraktion eines Lautgesetzes zu benützen, halte ich für gewagt, da einerseits die Form *muire* vorkommt, andererseits die Gruppe *ge* auch bei Verben auftritt, wo sie sicher analogischer Natur ist. Auch bleibt bei Thomsens Annahme unerklärt, warum, da der Wandel *a* : *e* ein sehr früher, dieser auf dem Einfluss des *ṛ* beruht, der letztere Wandel somit noch älter ist, dieser im Volkslatein nicht alle Komplexe ergriff. Schliesslich hätte frz. ein *primeo* genau wie *varo* : *vair* zunächst nur *primeir* ergeben können.

Überdies hätte Thomsen, wenn auch von Seiten der einzelnen Idiome keine Bedenken erhoben werden könnten, immer noch den Beweis seiner Entwicklung für das vlglat. zu liefern. Mit einer solchen unerwiesenen Annahme ist das Problem nicht gelöst, sondern die Schwierigkeit nur um ein paar Jahrhunderte zurückverlegt.

Die von Thomsen vorgenommene Scheidung in „formes savantes“ und „formes plus populaires“ führt Neumann<sup>1</sup> scharf und deutlich für das frz. durch. Nach ihm lässt sich hier eine jüngere Gruppe von einer weit älteren, deren Entwicklung in die Zeit der Genesis des frz. fällt, deutlich trennen. „Die erstere macht aus *ari*<sup>voc.</sup> *aire*, die zweite dagegen *-ier*“.

Zur Erklärung der älteren Gestalt knüpft Neumann an die Thomsen'sche Urform *eṛus* an, wobei er aber insofern über Thomsen hinausgeht, als bei ihm *ṛ* : *r* geworden ist. „Diese vlglat. Wortformen mit *e* mussten nun, als sie sich der frz. Lautentwicklung darboten, dem geläufigen Gesetze gemäss zu *ie* werden“. Die jüngere Form *aire*, die diesem Prozess widerspricht, findet ihre Erklärung durch die An-

<sup>1</sup> Neuman, Laut- u. Flexionslehre. ff. 34.



nahme fremdwortlicher Gestaltung, wofür der erhaltene Auslaut in *-aire* ein sicherer Beweis ist.

Aus Neumanns für die ältere Form *ier* angenommener Entwicklung *erus:ier* geht klar hervor, dass ihm der Diphthong *ie* das Resultat eines spontanen Lautwechsels ist. Hierin berührt er sich mit Ascoli, der ebenfalls durch eine Urform *erus*, wenn er auch auf anderem Wege dazu gelangt war, die Möglichkeit eines solchen geschaffen hatte.

Die Neumann'sche Scheidung der frz. *-arius*-Reflexe in erb- und fremdwortliche Gruppen, sowie die Erkenntnis des spontanen Lautwandels in *-ier* ist ein bedeutender Fortschritt in der Geschichte der *-arius*-Erklärungen, und mit Recht haben Gelehrte wie Ten Brink und Ascoli Neumanns Verdienst gebührend gewürdigt.

#### ASSOZIATIVE ERKLÄRUNGSVERSUCHE.

Die lautliche Herleitung einer, allen rom. Idiomen genügenden Urform war bisher nicht gelungen. Man versuchte es nun auf assoziativem Wege. Grunderfordernis für sämtliche assoziative Erklärungsversuche ist die Scheidung von *-arius* in *ár-ius* und *-árius*. Diese Scheidung ermöglicht, für *-árius* irgend einen psychischen Faktor ausfindig zu machen, um dessen von *ár-ius* abweichende Entwicklung zu erklären. Vermittelst Suffixerweiterung versucht Gaston Paris der Lösung der Frage näher zu kommen. Suffixtausch ist das Lösungswort Gröbers. Denselben Faktor sehen wir bei Marchot, der allerdings neben dem Einfluss der Deklination noch den lautlichen Weg zu Hilfe nimmt.

#### GASTON PARIS.

Rom. IX, 331, XIII, 472.

Vising, Nord Tidscr. VI.

Gröber, Arch. lat. Lex. I, 234.

Meyer-Lübke, Gr. I, 442.

Schwan, Altfrz Gr. und Zeitschr.  
f. nfrz. Spr. u. Litt. XIII. 104.

Vollkommen in Übereinstimmung mit den Lautgesetzen findet Gaston Paris die Entwicklung von *varius:vair*. Der hiervon verschiedene Wandel von *primarius:premier* ver-



anlasst ihn, den Komplex *-árius* seiner Verwendung nach in stammhaftes (*ár-ius*) und suffixales (*-árius*) Lautgebilde zu zerlegen. Diese dualistische Natur ist ihm „*la raison de leur traitement divers*“.

Als reine Lautfolge mussten beide dasselbe ergeben. Die Trennung in *ár-ius* und *-árius* ermöglicht für das, dem lautgerechten Wandel *ar-ius* : *air* widersprechende *-árius* : *ier* auf assoziativem Wege eine Erklärung zu suchen. Von Wörtern wie *extranearius*, *leviarius* gewinnt G. Paris ein Suffix *iárius*, das nach seiner Meinung *-árius* verdrängte. Dadurch waren für die Entwicklung des Suffixes andere Vorbedingungen gegeben wie für *ár-ius*. Jetzt könnte durch eine *pression de l'a entre deux yod* der Wandel *leviario* : *le(v)jero* sich vollzogen haben.

Mit der Annahme eines solchen Lautwandels stiess jedoch G. Paris auf Widerspruch. Unter Berücksichtigung von *varius* : *vair* ergibt sich nämlich *leviario* : *le(v)iair*; *le(v)jeir* : *le(v)jir*. Diese Bedenken, welche von Vising a. a. O. und Darmsteter mündlich erhoben worden waren, veranlassten den frz. Gelehrten, seine Hypothese zu kassieren.

Wenn auch G. Paris einen den Vorbedingungen für die rom. *-árius*-Reflexe genügenden Urtypus nicht gefunden hatte, so war die Erkenntnis des völlig regulären Wandels *varius* : *vair*, welche die Scheidung der Lautfolge *arius* in *ár-ius* und *-árius* im Gefolge hatte, ein weiterer Fortschritt, den spätere Erklärungsversuche benutzen konnten. Sehr mit Recht durfte er daher sagen: „*Quelle que soit la solution du problème, il est certain, qu'elle sera fournie par cette circonstance*“.

#### GRÖBER.

Arch. lat. Lex. I, 235.

Meyer, W., Gr. 373.

Suchier, H. ibid. 574.

Schwan, Ztschr. f. R. P. XIII, 195.

Thurneysen, Arch. lat. Lex. IV, 155.

G. Paris, Rom. XIII, 472.

Waldner, Herrig Arch. 78, 444.

Meyer-Lübke, Gr. I, 442.

Ähnlich wie früher die Umlautstheoretiker glaubt Gröber, dass der „consensus“ der rom. Idiome auf eine Basis *-erius*



führe. Diese Urform lautlich aus der bekannten hochlat. Form herleiten zu wollen, hat der gewiegte Romanist geflissentlich gemieden. Man sieht hier bereits den Einfluss der G. Paris'schen Scheidung. Indem ihm nur *-árius* als der Erklärung bedürftig erscheint, kann er auf psychischem Gebiet den Faktor suchen, der ihm die Form *-erius* für *-árius* liefert.

Nach Gröber ist das Suffix *-árius* ein Pseudosuffix und bezüglich seiner Entstehung mit *-erius*, *-orius*, *-urius* auf eine Stufe zu stellen. Demnach wäre dasselbe zu einer weiteren Verbreitung nicht mehr berechtigt, als die andern drei, wenn eben die lat. Sprache gleich viele Stämme auf *-ar*, *-er*, *-ur*, *-or*, gehabt habe. Da eine Superiorität von *-ar*-Stämmen über die anderen im lat. nicht nachgewiesen sei, andererseits die rom. Sprachen in ihrer Gesamtheit eine Basis mit *e* verlangen, so steht er nicht an, sich für eine Mehrheit von *-er*-Stämmen zu erklären, und demgemäss eine analogische Verbreitung von *-erius* anzunehmen.

Das ital., das durch lautgesetzliches *arius: ajo* neben *-iero* seine konstruierte Einheit zu durchbrechen droht, veranlasst ihn zu dem Zugeständnis, dass in die Volkssprache der Kaiserzeit neben *-erius* das Parallsuffix *-arius* eindrang, „infolge einer häufigen Verwendung durch Gebildete und Schriftsteller“.

Wenn auch dieser Suffixtausch, wie ihn Gröber zur Lösung des Problems ausbeuten wollte, als ein ganz glücklicher Griff bezeichnet werden kann, so muss nichtsdestoweniger die Urform, welche jener psychische Vorgang ergab, als verfehlt abgewiesen werden.

Dieses falsche Resultat ergab sich weder aus dem Umstand, dass etwa die prinzipielle Ermittlung durch Vergleichung an sich falsch angewandt wäre, noch aus einer inneren Unwahrscheinlichkeit des herangezogenen psychischen Faktors. Hier rächte sich der Mangel einer eingehenden Berücksichtigung der Lautgesetze innerhalb der einzelnen Idiome, sowie eine Inkonsequenz gegenüber seinem eigenen Systeme.

Es hätte gerade den Verfasser der „vlglat. Substrate



rom. Wörter“ stutzig machen müssen, dass im ital. neben lautgesetzlichem *-árius: ajo* ein *iero* existierte. Auch dass das sard. und rum. gegenüber dem sonstigen rom. Gebiet eine Sonderstellung einnehmen, wäre geeignet gewesen, seine Idee von dem consensus der rom. Idiome räumlich und damit auch zeitlich zu modifizieren. Der consensus ist demnach nur in einer Gruppe rom. Sprachen festzustellen, und man kann füglich den eigenen Ausspruch Gröbers wiederholen: „Nicht jede Gruppe rom. Sprachen vermag die allgemeine Verbreitung eines Substrats in allen röm. Provinzen sowie sein Vorhandensein in frühester Zeit zu erweisen“. Auch hatte Gröber bei seinem rekonstruktiven Verfahren nur den Vokal des Suffixes berücksichtigt; die folgende Konsonanz hatte er ausser Acht gelassen, obwohl gerade im ital. das Nebeneinander von *ajo* und *iero* ihn hätte darauf hinleiten können. Gröber erkennt selbst *ajo* als lautgesetzliche Fortsetzung von *-arius* an (a. a. O. f. 226). Die Berücksichtigung dieses Umstandes, sowie die Thatsache, dass in *iero* das *r* erhalten war, musste ihn abhalten, eine Urform zu erschliessen, die, abgesehen von der Vokalverschiedenheit, dieselbe Lautfolge wie *-arius* hatte, jedoch in ihrem thatsächlichen Resultat im ital. dem Vorgang *-arius: ajo* widersprach.

Es ist klar, dass die durch Einseitigkeit der lautlichen Prüfung erlangte Urform in den einzelnen Sprachen neue Schwierigkeiten involvierte<sup>1</sup>. Für das frz. erhob Waldner (a. a. O.) Einspruch gegen *erium*, das lautgesetzlich nur *-ir* hätte ergeben können. Auch Cohn (a. a. O.) bringt zwei gewichtige Gegengründe bei: 1) dass die *-erius* vorausgehende Konsonanz im frz. die Behandlung erfährt, deren dieselbe nur vor *a* theilhaftig zu werden pflegt, 2) dass die vom Schriftlatein bekannten *-erius*-Bildungen häufig eine Nebenform auf *ir* haben, die für älteres *-arius* völlig fehlt.

---

<sup>1</sup> Der Vorwurf, den G. Paris (a. a. O.) gegen Gr. erhebt, ist nicht berechtigt. Gr. hatte die Basis *-erius* nicht auf lautlichem Wege aus *-arius* gewonnen. Sie war das Resultat einer Suffix-Verdrängung, eingetreten bereits im vlgat. Für Gr. bestand somit *-árius* nicht mehr und hatte er nicht nötig für die Entwicklung *-erius* die Lautfolge *-arius* in *varius* zu berücksichtigen.



MARCHOT.

|                                                          |                                                      |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Solutions de quelques diffic. d. l.<br>phon. frc. f. 11. | Meyer-Lübcke, Litteraturblatt 94<br>No. 1. Sp. 11.   |
| Revue de phil. franc. et prov.<br>XXIV.                  | Morf, Arch. f. St. d. u. Spr. u.<br>Litt. XCIV, 345. |
| Z. f. R. P. XIX. 61.                                     |                                                      |

Den lautlichen Gegensatz, der sich in den rom. *-arius*-Reflexen ausdrückte, hatte bereits Ascoli durch Annahme zweier Urtypen zu vermitteln gesucht. Allerdings musste die lautliche Herleitung der jüngeren Form abgelehnt werden. Diesem Fehler sucht Marchot, der anscheinend die Ascoli'sche Theorie nicht kannte, dadurch abzuhelpen, dass er durch Heranziehung eines psychischen Momentes, den phonetischen Weg zu ermöglichen sucht.

Von dem Nom. Plur. *arī* aus *arii* ging eine Neubildung *-ārus* aus, die sich zusammen mit *-arius* lautgesetzlich im ital. und rum. fortsetzt. Daneben erscheint auch die Fortsetzung von *-erus*, vermittelt desselben Vorgangs wie bei *-arus* aus *-erius* resultierend, ziemlich verbreitet. Für port., span., prov., cat., fz., rätorum. habe *-erius* *-arius* völlig verdrängt und lebe teils als *-erius*, teils beide nebeneinander in den einzelnen Sprachen weiter.

Gegen die Kontraktion *arii* : *arī* sowie gegen die hieraus entsprungene Neubildung *-ārus* dürfte kaum etwas einzuwenden sein. Ob jedoch eine Suffixverdrängung in der Weise möglich war, wie Marchot annimmt, ist mehr wie zweifelhaft. Zuvörderst ist es völlig überflüssig für das iberische Gebiet eine Grundform *-erius* oder *-erus* anzunehmen, da hier eine Schwierigkeit, die einzelnen Reflexe aus *-ārius* zu erklären nicht besteht (Meyer-Lübke a. a. O.). Bereits bei Gröber haben wir erfahren, dass das Suffix *-ārius* als Pseudosuffix mit *-érius*, *-orius*, *-urius*, bezüglich seiner Entstehung auf eine Stufe zu stellen ist. Dieser letztere behauptet (a. a. O. 226) sehr richtig, dass *-arius* zu einer analogischen Verbreitung nicht befähigter war wie *-erius*, *-orius*, *urius*, wenn das vlglat. gleichmässig viele Stämme auf *-er*, *-ar*, *-or*, *-ur*, besass. Hier bot sich somit Marchot der beste Anknüpfungspunkt. Er hätte nachweisen müssen, dass in der That die *-er-*



Bildungen im vlglat. verbreiteter sind als solche mit *-ar* oder aber irgend einem anderen Faktor wahrscheinlich machen, der ihm die Superiorität von *-erius* über *-arius* sicherte. Es lässt sich aber wahrscheinlich machen, dass *-arius* und *-erius* nicht nur nicht gleichwertig waren, sondern, dass die Bedingungen zu einer analogischen Verallgemeinerung und damit eine Gebietserweiterung bei ersterem ungemein günstiger lagen als bei letzterem.

Vom Standpunkt der vergleichenden rom. Sprachforschung lassen sich mannigfache Bedenken erheben. Nach Marchot setzt prov. und frz. *-erius* und *-erus*, cat. span. *-erus*, portg. *-erius*, ital. *-erus*, *-árius*, *-árus*, rum. *-árus* fort. Hierbei wäre schon auffallend, dass span. und ital. nur *-erus* weiterbildeten, während *-erius* für diese Sprachen nicht existiert. Gerade im ital. wäre es doch höchst sonderbar, dass *-erius* der Neubildung *-erus* völlig erlegen wäre, obwohl die aus demselben Vorgang resultierende Form *-arus* das alte *-arius* nicht verdrängen konnte. Abgesehen hiervon ergibt sich, wenn wir *-arius* und *-arus* einmal ganz beiseite lassen, folgendes chronologische Verhältnis der einzelnen rom. Sprachen: ital., span., cat., haben nur *erus*, portg. *-erius*, prov., frz. beide Gestaltungen, rum. keine von beiden.

Begreifen liesse sich, dass ptg. nur *-erius* existiert: man konnte, da diese Sprache in dem chronologischen Verhältnis der rom. Sprachen direkt nach sard. rangiert, (Gröber a. a. O. 213) sagen, in jener Zeit habe der Vorgang *-erīi* : *-erī* noch nicht existiert. Das cat. span. blieben nach dieser Anschauung länger im Kontakt mit der gemeinsamen Sprachquelle, bis eben *-erīi* : *-erī* und daraus *-erus* sich vollzogen hatte. Dabei müsste Marchot annehmen, dass im vgl. *-erus* das alte *-erius* völlig verdrängte. Denn hätten beide Formen nebeneinander bestanden, so hätten dieselben auch in gleicher Weise ihre Fortsetzung in beiden Sprachen gefunden. Mit einer solchen Annahme gerät Marchot mit seiner eigenen Theorie in Kollision. Nach ihm setzt prov. und frz. sowohl *-erius* als *-erus* folgt. Demnach zeigte ein Gebiet, das auf einer bedeutend jüngeren Stufe des vlglat. steht, als das iberische, eine Form wieder, die bereits in einer früheren



Epoche untergegangen war. Das ital. hat wiederum nur *-erus*, wodurch das chronologische Verhältniß nochmals gestört würde. Danach könnte der Vorgang *-erū* : *-erī* bezüglich seiner Chronologie nicht fixiert werden, noch liessen sich die rom. Sprachen nach den glänzenden, von Gröber gegebenen Gesichtspunkten einrangieren.

Ein Stein des Anstosses wäre ferner die Weiterexistenz von *-árius*, *-árus* im ital. und im frz. bis kurz vor der Abfassungszeit der Glossen im Besonderen. Wie wir sahen, musste Marchot bereits für die iberische Gruppe sowie für prov. Verdrängung von *-árius* durch *-erius*, *-erus* annehmen, ein Vorgang, der sich bereits im vlglt. vollzogen hätte, da er sich nicht auf die Einzelsprache beschränkt. Wie dann aber im frz. und ital. *-arius*, *-árus* wieder auftauchen konnte, wäre sehr interessant zu erfahren. Man sieht auch den Grund ein, warum *-arius*, *-arus* auf einmal in Gallien wieder auftauchen soll. Trotz Marchots flüchtigem Hinweis auf Darmsteters *sachet*, *duchesse* etc. können Bildungen nach den Typen *arcarius* und *focarius* auf einer Basis *-erius*, *-erus* unmöglich mit *archier* und *foyer* vereinbart werden.

Diese Bedenken werden auch durch die jüngsten Äusserungen Marchots in der *Revue* und Gröbers Zeitschrift, wo er für das gallische Gebiet wegen der provençalischen Formen nur *-erius* zulässig hält und für die Existenz dieser Formen im Vulgärlatein durch Gröbers Theorien befriedigt wird, nicht beseitigt.

#### SCHWAN.

Afrz. Gramm. u. Zeitschr. f. nfrz

Spr. u. Litt. XIII. 1. 104.

Nach Schwan scheint aus dem ital. und prov. hervorzugehen, dass *-erius* und *-orius* unterschiedslos nebeneinander besanden. Dazu sei im vgl. noch *-arius* getreten, das auf eine Kontamination von *-aris* und *-arus* hinzudeuten scheint. Dies letztere scheint ihm in *-aro* erhalten. Das span. *-ero* will er lieber aus *erjo* als *arjo* herleiten. Prov. *ieir* neben *ier* lassen sich nach ihm nur auf *-erius* zurückführen. Da aber nfrz. *ier* weder mit *-arius* noch mit *-erius* direkt vereinbart



werden kann, so nimmt er nach dem Vorgang Cohns eine dissimilatorische Vereinfachung von *arius : àrus : arus*, ebenso *erius : èrus : erus* an, ein Prozess, der sich überall da eingestellt hat, wo *-arius* an einen mouillirten Stammauslaut sich anschloss. Im vorlitt. frz. habe sich dann in der Weise ein Ausgleich vollzogen, dass das hinter pal. entwickelte *-ier* in Verbindung mit dem aus dem vereinfachten *erjo* resultierenden Reflex das seltenere *\*air* verdrängte. Da der Dissimilationsprozess nicht Schwans, sondern Cohns Eigentum ist, so werden wir bei Besprechung dessen Ansicht näher darauf eingehen.

Bezüglich des Nebeneinander von *-erius* und *-arius* können wir auf das verweisen, was diesbezüglich bei der Marchot'schen Ansicht gesagt wurde. Würde man Schwan das unterschiedslose Nebeneinander von *-erius* und *-arius* zugeben, so wäre doch höchst sonderbar, warum in allen den Fällen, in welchen der Stammauslaut ein palataler Konsonant war, immer nur *-arius*, obwohl es nach Schwan im Rückgang begriffen war, erschien.

## HYPOTHESEN DER EINZELSPRACHERSCHEINUNG.

### CHARAKTERISTIK.

Die vorangegangenen Versuche hatten infolge einer scheinbaren Übereinstimmung der rom. Sprachen, hinsichtlich der Urform nur die Klangnüance des Vokals im Auge gehabt. Jetzt sucht man auch seiner Position Rechnung zu tragen. Als Hauptergebnis aus dieser Berücksichtigung fließt die Erkenntnis, dass die rom. *-arius*-Reflexe durchaus nicht einheitlich zu fassen sind. „Die eine Sprache kennt Metathese, die andere den Umlaut.“

Mit positiver Sicherheit erfahren wir, dass die Mehrzahl der rom. Sprachen völlig reguläre Fortsetzungen von *-arius* besitzen. Nur im Nordwesten, auf gallischem Boden bleibt der Widerspruch zwischen *-árius* und *ár-ius* bestehen. Das ital. *-iere* neben lautgesetzlichem *aio* erheischt ebenfalls eine Sondererklärung. Die auf diesem Gebiete von den anderen



Idiomen abweichende Entwicklung aufzuhellen, ist jetzt die Aufgabe des *-arius*-Forschers. In mannigfachem Anschluss an bisherige Theorien sucht man bald auf lautlichem, bald auf assoziativem Wege eine befriedigende Lösung des Problems zu erlangen. Die letzte Synthese dieser Versuche abstrahiert auf dem Boden des frz. mit dessen Mitteln den spontanen Vokalwechsel zeigenden *-arius*-Reflex und glaubt eine Verbreitung über die Grenzen seiner Wiege annehmen zu dürfen.

#### TEN BRINK.

Dauer u. Klang f. 13.

Foerster a. a. O. 498.

Unabhängig und selbstständig haben nach Ten Brink die rom. Sprachen sich gegenüber dem lat. *-arius* verhalten. „Die eine Sprache liebt die Epenthese, so das portg., die andere begünstigt den Umlaut, so das frz. bei *-ari*, das span. gelegentlich auch sonst.“ Dass im frz. zwischen *-ari* und *-ier* eine Mittelstufe *-er* existiert habe, unterliegt ihm keinen Zweifel. In Übereinstimmung mit Thomsen will er diese als durch Umlaut entstanden wissen. Die Neumann'sche Scheidung in *-ier* und *-aire* erkennt er als berechtigt an. Jedoch in *vair*, *aire* = *area* besitzt das frz. einen Diphthongen, der weit über das nordwestrom. Auslautgesetz hinaufragt. Dieser Umstand veranlasst ihn in der älteren Epoche zwei Bildungsweisen, Umlaut und Epenthese anzunehmen. Damit hatte Ten Brink die alte Auffassung von dem „consensus“ der rom. Sprachen durchbrochen. Wir erfahren klar und deutlich, das ptg. kennt nur Epenthese, das frz. und sp. den Umlaut. In dieser Erkenntnis, dass die einzelnen rom. Sprachen *-arius* nicht gleichartig behandelt haben, besteht der Fortschritt der Ten Brink'schen Lehre, die freilich in den Einzelheiten immer noch bedeutende Mängel aufweist.

So wissen wir heute wohl, dass span. *-ero* nicht durch Umlaut entstanden ist. Auch wenn dieser Gelehrte behauptet, „verschiedene Sprachen können natürlich bei demselben Wort ein verschiedenes lautliches Verfahren angewandt haben“, so ist dies gewiss möglich und wird in den meisten Fällen



überhaupt der Fall sein. Dass aber ein und dieselbe Sprache einen Lautkomplex, wie er in *varius* und *primarius* vorliegt, lautlich verschieden behandelt habe, ist für erbwortliche Gestaltungen unzulässig zu behaupten.

**-arius IN DEN EINZELNEN ROMANISCHEN SPRACHEN.**

Seit Ten Brink sucht man in jeder einzelnen Sprache die *-arius*-Reflexe selbstständig und unabhängig der lat. Urform gegenüberzustellen. Im **ptg.** besteht eine Verschiedenheit in der Behandlung von *-árius* und *-ár-ius* nicht. Hier wird nach J. Cornu (Grdrss. 718) *area* ebenso zu *-eira* als *ferrarius* : *ferreiro*, *jannuarius* : *janeiro*. Der „Vorklang“ des *i* ist völlig regulär, wie sich aus der Vergleichung mit *m + i*, *n + i*, *l + i* ergibt (a. a. O. 747). Die Verdünnung des *a* zu *e* erfolgt im ptg. immer, sobald die folgende Silbe *i* enthielt und keine erschwerenden Konsonantengruppen vorhanden sind. So wird *aditus* : *eido*, *laicus* : *leigo* (a. a. O. 718). Auch *factum* : *feito* beweist den Übergang von *a + i* : *ei*.

Das **span.** ist auf dieser Bahn noch weiter vorgeschritten. Ausgangspunkt ist ebenfalls *-árius*. Ähnlich wie *sapiat* : *sepa*, *capiat* : *cuepa*, *baseum* : *beso*, *caseum* : *queso* wird *-arius* : *ero*. (Baist. ibid. 695).

Auch im **cat.** entwickelt sich *a + i* : *e*. *sapio* : *se*, *habeo* : *hé*, *basiare* : *bésar*. Daher ist *-arius* durch die Zwischenstufen *-air*, *-eir*, zu *er* geworden. Dass die Gruppe *r + i* vor sich ein *i* entwickelt, beweisen Formen wie *morio* : *muir*, *augurium* : *ahuir*. (Morel-Fatio ibid. 675).

Somit ist für die iberische Halbinsel eine Entwicklungsbahn anzusetzen, die von den einzelnen Sprachen verschieden weit durchlaufen wurde. Im Übrigen kann die Frage für dieses Gebiet als gelöst betrachtet werden.

Für das **sard.** *aržu* ist nach Ascoli, a. a. O. IX, 381, und Delius (der sard. Dialekt im 13. Jahrh. ff. 7), sowie für das **rum.** *ar*, *ariu* nach Meyer-Lübke Gr. I, § 520 von dem Typus *-árius* auszugehen. Dass sard. *aržu* die reguläre Fortsetzung von *-árius* ist, kann nach Massgabe von *moriat* : *moržat* nicht bezweifelt werden. Im rum. gab die Plural-



form *-árī* aus *-arii* nach Meyer-Lübke Veranlassung zu Neubildungen; zu dem plur. *-ári* schuf man einen sing. *-ar*. Die Entstehung dieser Form sei durch *-ar* lat. *-aris* plur. *-ari* begünstigt worden. Vom sing. *-ariu* hat man *ar(u)* *ar*, das sich, so scheine es, noch heute dialektisch erhalten habe.

Nach Gartners rätorom. Gram. f. 36. §. 27 ist für diese Mundarten ebenfalls *-arius* die Quelle sämtlicher Reflexe. Hier wird *-arius* zu *-er* (*e*) oder *-ar* (*a*); *aria* : *era*, *ara*. Die fem. Bildungen auf *er*, *ar* sind Neubildungen aus dem masc., bei dem *r* im Auslaut verstummte. Die Formen *-ier* *-iera* sind fremden Ursprungs.

### ITALIENISCH.

Auf ital. Boden haben wir nach Canello (Arch. III. 285) vom *-arius* „sette esiti certi e quattro men certi“. 1) certi: *-ário*, *-ajo*, *-aro*, *-ale*; *-iero*, *-ero*, *eo*. 2) men certi: *-aglio*, *-erro*, *-arro*, *-io*.

Zur Erklärung der einzelnen Formen verweise ich auf Canellos Bemerkungen (a. a. O.); hier kann nur der Gegensatz, der sich in *ajo*, *aro* und *iero*. *e* ausspricht, Beachtung finden. Über diese beiden Reflexe bestehen gegenwärtig zwei Ansichten. Nach der einen älteren sind beide auf lautlichem Wege aus *-arius* herzuleiten, während die jüngere Theorie *iero*, *e* als gallische Lehnform anspricht. Die erstere Ansicht vertritt insbesondere Ascoli, der vermittelst zweier Urformen *arius* und *aerus* den Widerspruch auf lautlichem Wege zu lösen versuchte.

Bezüglich der Herleitung von *-iero*, *e* aus einer Form *aerus* stimmt Canello mit Ascoli überein, aber das Verhältnis zwischen *-arius* und *ajo* ist ein anderes. Nämlich im Munde der „*letterati*“, die lat. sprachen oder doch *tendevano à latineggiare, pur usando il linguaggio volgare* habe sich *-ario* „*vivo*“ erhalten, dieses „*ario intatto*“ habe das Volk von den „*letterati*“ übernommen und es zu *ajo* umgebildet, aber nicht so sehr als das „*-ario delle parole rimaste sempre vive nella parlata*“. Ähnlich hatte Gröber, der bekanntlich Suffixverdrängung durch *-erius* im vlgl. angenommen hatte, die



Weiterexistenz von *-árius* in *-ajo* nur durch eine Beeinflussung der Vulgärsprache durch das Schriftlatein wahrscheinlich zu machen versucht. Auch L. Hirsch (Z. f. R. P. IX, 523) hielt *-ario* für gelehrt, *-ajo* für halbgelehrt und nur *-iero* für volkstümlich.

Eine andere lautliche Herleitung für *iero*, *e* hatte d'Ovidio gegeben. (Dell' unica forma fless. d. nome ital.). Da das Suffix *-ius* im lat. sehr häufig zu *-is* kontrahiert werde, so setzt er als Basis für *-iero* ein von *-arĩ* streng geschiedenes *-arĩ* an, das durch *ĩ* zu *-iero* umgelauteet wurde. Dagegen haben mit guten Gründen Tobler, Gött. Gelehrt. Anz. 48. 1400, und Schuchardt, Kuhn's Zeitschr. XXII 172 Einsprache erhoben, so dass d'Ovidio von seiner Ansicht abgekommen ist.

Nach der jüngeren Theorie, die von d'Ovidio, Grdrss. 524, 533 und Meyer-Lübke R. Gram. § 522, ital. Gram. § 247, 486, vertreten wird, ist tosc. nur *-ajo* als lautgesetzlich zu betrachten. Die daneben existierende Form *-iero*, *e* ist gallische Entlehnung. — *-aro* ist eine Neubildung aus dem plur. *-ari*, der lautgerecht altes *-arii* fortsetzt. Dieses letztere Verhältnis *-aro* und *-ajo* kann auch anders aufgefasst werden. Bezüglich der Ansicht *-iero*, *e* sei gallische Lehnform, können, trotz Bianchi's Verwahrung gegen einen solchen Import, die Meyer-Lübke = d'Ovidio'schen Gründe als stichhaltig bezeichnet werden.

#### DAS GALLISCHE GEBIET.

Auf gallischem Boden hat der Gegensatz zwischen *varius*: *vair* und *primarius*: *premier* noch keine befriedigende Erklärung gefunden, obwohl man auch hier die Schwierigkeit intra muros zu beheben versuchte. Grundlegend für sämtliche Erklärungsversuche ist die G. Paris'sche Scheidung in *ár-ius* und *-arius*. *varius*: *vair* wird ohne weiteres als lautgesetzliche Form anerkannt. Daraus ergibt sich, dass für *-arius* andere phonetische Vorbedingungen gesucht werden müssen oder dass überhaupt auf lautliche Herleitung aus *-arius* verzichtet wird, um auf assoziativem Wege der Lösung des Problems näher zu kommen. Mitunter sind beide Verfahren miteinander ver-



knüpft. Auf diese Weise versuchen es Thurneysen und Mussafia, die beide an G. Paris anknüpfen. Vermittelt einer reflektierten Lautberichtigung sucht Cohn den spontanen Lautwechsel zu ermöglichen. Von der Gröber'schen Basis *-erius* geht Horning aus, die dann durch *ier* (aus *-aris* hinter palat.) verdrängt würde. Indem die letzte Theorie *varius : vair* als lautgesetzlich bestreitet, will dieselbe auf rein phonetischem Wege den Reflex *-ier* aus *-arius* herleiten.

#### THURNEYSEN.

Arch. lat. Lex. IV, 155.

Nach Thurneysen ist eine Einheit der rom. *-arius* = Reflexe nicht anzunehmen. Die Form *-ier*, welche eine solche vermuten lassen könnte, ist ihm spezifisch nordgallischen Ursprungs. Wie früher G. Paris von einem *-iarius* für das Suffix ausgegangen war, so wollte Thurneysen für nordfrz. und frco.-prov. eine Basis *-erius* aus *-iarius* herleiten, da in diesem Gebiet *a* nach *y* sehr früh zu *ē* resp. *ie* geworden sei. Nachdem hier *-arius* bald verdrängt worden war, sei das Suffix *-ier* nach Süden vorgedrungen, habe sich die Provence erobert; selbst das ital. *-iere* hält er für eine gallische Lehnform. Allerdings sei auf diesem Gebiet *-iere* über den einheimischen Abkömmling nicht völlig Meister geworden.

Diese lautliche Herleitung, wie sie Thurneysen für das ndfrz. Gebiet beansprucht, ist ebensowenig möglich, wie die von G. Paris für das gesamte rom. Gebiet vermutete. Ich verweise daher auf das, was bei Besprechung dieser Theorie gesagt wurde. Aber indem er prov. *ier*, ital. *iere* als eine gallische Lehnform erklärt, gibt er die Unmöglichkeit zu, innerhalb dieser Sprachen mit deren Mitteln die *-arius*-Reflexe erklären zu können.

#### MUSSAFIA.

Zeitschr. für d. Realschulwesen XIV, 2. Heft.

Für Mussafia besteht die Gruppe *-arius* nur als reine Lautfolge. Dieselbe kann in zwei- und mehrsilbigen Wörtern vorkommen. In zweisilbigen Komplexen hat sich  $\text{rj}^{voc}$  in



die gewöhnliche Gestalt *ir<sup>voc</sup>* umgewandelt: *varius* : *vair*. In mehrsilbigen Wörtern ist, um eine Erleichterung in der Aussprache zu erzielen, die Gruppe *rj* : *r* reduziert worden. In diesem Falle konnte dann der vorhergehende Vokal seine Entwicklung nehmen, die seine nunmehr freie Stellung mit sich brachte. Jetzt konnte, da *-arius* nur in mehrsilbigen Wörtern vorkam, *-ier* = *-iar(i)us* gesetzt werden; dieses *-ier* habe dann seine Verbreitung gefunden, nicht allein innerhalb Frankreichs, sondern sogar nach Italien.

Durch diese in den mehrsilbigen Komplexen angenommene lautliche Veränderung hatte Mussafia den Vorwurf, der gegen G. Paris erhoben worden war, umgangen. Aber um so schwerer sind die Bedenken, die eine solche Annahme involviert. Zuvörderst mag dahingestellt bleiben, ob die Vereinfachung *rj* : *r* eine nennenswerte Erleichterung in der Aussprache ist. War aber die Gruppe *rj* dem Bewegungsgefühl eine Last, dann war die Zahl der Silben eines Wortes vollkommen gleichgiltig, wenn das Bewegungsgefühl zur Vermeidung jener Last die Aussprache dieses Elementes verschob. (Paul, Princip. 62). Wäre diese Vereinfachung nach Mussafia's Sinne eingetreten, so musste dieselbe in gleichem Masse zur nämlichen Zeit alle gleichgearteten Lautfolgen ergreifen, was, abgesehen von *varius* : *vair*, bei den mehrsilbigen Wörtern mit *-orium* *-urium* nicht eingetreten ist.

Es ist die Ansicht Mussafia's ebenso entschieden abzuweisen, wie die bekannte Vising'sche Theorie, die den lautlichen Unterschied zwischen *ramum* : *rain*, *damum* : *dain*, *hamum* : *hain* einer- und *-amus* : *ons* andererseits in letzter Instanz auf die Funktionsverschiedenheit zurückführen wollte.

#### COHN.

Die Suffixwandlung im Vlglt. 278.

Ähnlich Thurneysen und Mussafia geht Cohn vom hochlat. *-arius* aus. Da ihm *varius* : *vair* als völlig regulär erscheint, kann *-árius* für frz. *-ier* nicht genügen. *ie* in *ier* ist das Resultat eines spontanen Lautwechsels, welcher aber nur in freien Silben statthaben kann.



Die freie Stellung des *a* gewinnt er aus einer reflektierten Lautberichtigung. *-arius* sei durch *-arus* zu *-arus* geworden in allen den Fällen, in welchen es sich an einen mouillierten Stammauslaut anschloss und habe schliesslich *-arius* verdrängt. Nachdem aber beim Übergang ins frz. mouill. cons. + *arus* : *ier* geworden war, habe man dieses für *-arus* : *er* verallgemeinert.

Was die Theorie an sich anbelangt, so lässt sich gegen das Prinzip nichts einwenden. Doch wenn jene Dissimilation eingetreten war, so musste die spätere Analogie, wenn sie einmal wirkte, doch sicher zuerst Komplexe ergreifen, die bei gleicher Funktion und Bedeutung gleiche Lautfolge hatten. Daher hätte *-arem*, das sich von *-arum* durch nichts unterschied, wohl früher den Wandel zu *-ier* erfahren, als *-arium*, bei welchem der mouillierte *r*-Laut eine phonetische Verschiedenheit bedingte.

Auch dürfte der von Cohn für die reflektierte Lautberichtigung vorgeschlagene Weg nicht so ohne weiteres anzunehmen sein. Warum gerade der zweite Laut seine Mouillierung verlor, erscheint mir willkürlich behauptet. Es hätte auch in *consiliarius* die erste Mouillierung schwinden und als Resultat der Lautberichtigung *\*consilarius* erscheinen können. Um so mehr scheint mir der letztere Weg als der wahrscheinlichere, als durch den Wandel *-arus* : *arus* ein Suffix geschaffen worden wäre, das sich lautlich von *-arius* differenzierte, obwohl die Funktion dieselbe blieb. Hiermit würde aber künstlich eine Inkongruenz ins Leben gerufen, ein Umstand, der mit dem Wesen der reflektierten Lautberichtigung nicht so ohne weiteres vereinbart werden kann, ja, der ihr direkt zuwiderläuft. (Gröber, Grdrss. 244.)

In Anbetracht der Thatsache, dass *-arius* : *-arus* in der überwiegenden Mehrheit der Fälle nicht eintreten konnte, dürfte die reflekt. Lautberichtigung wohl vorgezogen haben, das erste mouillierte Element, das nur einzelnen Wörtern zukam, zu tilgen. Wenn man z. B. Wörter wie *consiliarius*, *butticliarius* mit *cabalarius* vergleicht, so erscheint mir der Weg für die reflekt. Lautberichtigung klar vorgezeichnet, wenn sie



das Bedürfnis fühlte, zwei hintereinander stehende schwierige Lautgruppen in der Aussprache zu vereinfachen.

HORNING.

Z. f. R. P. XII. 579. XIV. 387.

Schwan. Z. f. nfrz. Spr. u. Litt.  
XIII. 104.

Marchot. a. a. O. 12.

An die Gröber'sche Form *-erius* will Horning wieder anknüpfen. Dieselbe ist nach ihm zu *-iery* geworden und wäre, hätte sie sich weiterentwickelt, durch *-ieir* bei *-ir* angelangt. Aber als *-erium* noch *iery* lautete, habe das aus *pal. + arem* resultierende *-ier* die Funktion des ersteren übernommen. Gegen die Möglichkeit einer solchen Verallgemeinerung von *-aris* haben sich jedoch mehrere Gelehrte gewendet; so Tobler (a. a. O.); auch Marchot (a. a. O. 12) hatte einen derartigen Suffixtausch zurückgewiesen, da Wörter mit *pal + aris* sehr selten sind. Eben dies hatte auch Cohn (a. a. O.) behauptet; ja das Suffix sei innerhalb des frz. als erstorben zu betrachten. Ferner sei es das Bestreben der Sprache doppelgeschlechtige Adjektiva an Stelle von einfachen zu setzen. (Meyer-Lübke Gram. 441.)

MEYER-LÜBKE.

Rom. Gram. § 522. f. 441.

Horning, Z. f. R. P. XIV, 387.

Litt.-Bl. f. g. u. r. Ph. 1894 No. 1,  
Spalte 12.

Schwan, Z. f. nfrz. Spr. u. Litt.  
Bd. XIII, 204.

Vollkommen auf dem Boden der Einzelsprachen steht Meyer-Lübke. Nach ihm sind innerhalb einer jeden rom. Sprache die einzelnen Reflexe an *-árius* zu ketten. Die hieraus sich ergebenden Schwierigkeiten in den verschiedenen Idiomen sind mittelst deren lautlichen Mitteln zu beheben. Leicht erklärt sich sp. *-ero*, portg. *-eiro*, ital. *ajo*, *aro*; *iere* ist gallische Lehnform. Nur auf gallischem Boden entstehen Schwierigkeiten. Hier herrscht eine Verschiedenheit zwischen *-ár-ius* und *-árius*. Die Gründe dieser zwiefachen Behandlung ein und derselben Lautfolge aufzuspüren ist ihm die Aufgabe des *-arius*-Forschers. Die Gruppe *-arius* kann regulär nur *-air*



ergeben. Dieser Wandel ist sehr alt, so dass der Diphthong *ai* hier weit älter ist als der aus *a + pal.* resultierende. Dieser alte Diphthong *ai* gelangt durch die Mittelstufen *ai : ei* bei *e* an, als dieser vlglt. Laut noch nicht zu *ie* gewandelt war. Das mit dieser Entwicklung im Widerspruch stehende *varius : vair* findet seine Erklärung durch eine vom fem. *-aire* ausgehende Beeinflussung. Da bei *-aria* der Ultimavokal nicht dem Auslautgesetz verfiel, so habe dieser so lange die bei *-arius* früher eingetretene Attraktion gehindert, bis er zu *e* geworden war. In diesem Zeitpunkt war jedoch das alte *ai* bereits auf der Stufe *e* angelangt.

Der Süden Galliens ist mit dem Norden bis zur Instanz *ei* gemeinsam gegangen. Hier erfolgt eine Spaltung je nach den verschiedenen Dialekten. Das Gros derselben erhielt diese Stufe oder erweiterte dieselbe zu *iei*, während andere wieder zu *ai* zurückkehrten. Da nun *-aria : airia* wurde, als das alte *ai : äi* geworden war, so muss er für prov. fem. *eira*, *ieira* Neubildung aus dem masc. annehmen.

Der Grundzug der Meyer-Lübke'schen Theorie ist die chronologische Unterscheidung von *ai*. Indem einmal *ai* in *-air* aus *arius* ein höheres Atter als *a + i* aus *a + pal.* zuerkannt werden, gewinnt er die Möglichkeit, an das ältere *ai* lautliche Veränderungen zu ketten, die bei diesem nicht mehr möglich sind. Eine Folge davon ist, dass er bald das masc. durch fem., bald fem. durch masc. beeinflusst sehen kann, so dass der Widerspruch zwischen *premier* und *vair* durch Verknüpfung lautlichen und assoziativen Verfahrens gelöst zu werden scheint.

Wie wir sahen, setzte Meyer-Lübke für das gesamte gallische Gebiet eine Form *-air* voraus, die sich im Norden wie im Süden zu *äi* wandelte. Hiermit wird eine Übereinstimmung im Vokalismus zwischen beiden Gebieten konstruiert, die sonst nicht besteht. Es ist gerade ein charakteristischer Unterschied zwischen der *langue d'oc* und *langue d'oïl*, dass beide hier selbständig verfahren. Dem reichen Vokalismus des frz. steht im prov. die alte Einfachheit gegenüber. Es dürfte daher sehr gewagt gelten, zu behaupten, dass die zwei Sprachen, die in Bezug auf die einfachen Vokale sowie die



Diphthongen ihre eigenen Wege gingen, sich bei dem Diphthongen *ai* zusammengefunden hätten.

Jedoch wir wollen einmal von der Unwahrscheinlichkeit einer solchen das gesamte gallische Gebiet umfassenden Behandlung des Diphthongen *ai* absehen und wenden uns dem Wandel *äi* (*ei*) und den hieran geketteten Veränderungen im ndfrz. zu. Würde man hier Meyer-Lübke die chronologische Scheidung in altes und junges *ai* ohne weiteres zugeben, so hätte er immer noch den Beweis seiner Entwicklungsstufen für die ältere Zeit zu erbringen. Derartige Begriffe wie „älter“ und „jünger“ sind sehr dehnbar. Da Meyer-Lübke das Alter von *ai* in *air* nur relativ nach einer Seite hin begrenzt, so dürfte ein Versuch, die beiderseitigen Grenzen zu bestimmen, der Klärung der Frage nur förderlich sein.

Als terminus ante quem für altes *ai*, hat man *e : ie*. Vor diesem Zeitpunkt war bereits in Wörtern wie *lectus* der Übergang zu *leit* vollzogen. Demnach bestand in dieser Zeit auch *fait*. Betrachtet man nun Wörter wie *focarium*, *nucarium*, so lehrt das thatsächliche Ergebnis, dass diese nicht folgenden Weg gegangen sein können: *\*nucair : \*nucäir \*nucer, focair : \*focäir : focer*. Denn auf dieser Bahn hätten nur *\*nucir, \*focir* das Endergebnis sein können. Es müsste daher M. L. folgenden Entwicklungsgang annehmen: *\*focair : \*fogair : \*foyair : \*foyäir* d. h. der Wandel von altem *ai : äi* ist nach dem Zeitpunkt, in dem <sup>voc</sup>ten.<sup>voc</sup> erweicht wird. Wie gezeigt, existierte vor dem Zeitpunkt *e : ie* bereits das nach M. L. „jüngere“ *ai*, und andererseits bestand altes *ai* jedenfalls noch, als <sup>voc</sup>c<sup>voc</sup> : *i* wurde. Die Erweichung der <sup>voc</sup>med.<sup>voc</sup> sowie der Übergang des Kehllauts zu *i* vollziehen sich innerhalb des 6—8. Jahrh. Setzte man die Erweichung der <sup>voc</sup>ten.<sup>voc</sup> etwa um 500, so könnte man annehmen, dass bereits 550 etwa die Artikulation von *ai* sich geändert hatte. Die monophthongische Stufe wäre um 600 erreicht. Fixiert man die Endstufe aus dem Process *factum : fait* auf 700, so wäre doch sehr merkwürdig, dass dieselbe Sprache etwa 300 Jahre benötigte, um das nur ein Jahrh. jüngere *ai* lautlich wie das alte *ai* zu verändern. (Vgl. auch Schwan a. a. O.)

Jedoch involviert die chronologische Scheidung in altes



und junges *-ai* noch weitere Bedenken. Mit *focarium*, *nucarium* gingen dieselbe Entwicklungsbahn *braga*, *placare* u. ä. Ein *pacas*, *pacat* ergab ebenso ein *paie*, *palet* wie *focarium*: *foyer*. Damit haben wir einen Diphthongen *ai* aus *a + pal.*, der ebenso alt ist, als *ai* in *air*, oder mindestens schon bestand, als dieses noch *ai* lautete. Da *braga*, *plaga* u. a. sich nicht wie das von M. L. angenommene „alte“ *ai* entwickelten, so dürfte die Scheidung im Sinne M.-L. wohl nicht aufrecht erhalten werden können.

Dass dieser Gelehrte *ai* aus *a + pal.* der Genesis nach scheidet, lässt sich wohl begreifen. Nicht aber kann dasselbe getrennt werden von Fällen wie *basium*: *bais*, *valeo*: *vail*, *palatium*: *palais*. Denn der Diphthong dieser Komplexe beruht, ebenso bei *air*, auf Verschmelzung des aus älterem mouill. cons. resultierenden *i* mit dem Tonvokal. Es ist wohl wahrscheinlich, dass zur selben Zeit als *ri*: *r* wurde, sich *si*: *s*, *ti*: *t* wandelte. Wie bei *r*, so dürfte sich auch bei *s* und *t* die gleiche Weiterentwicklung bezüglich des parasitischen Lautes ergeben haben, d. h. als *r*: *ir*, so auch *s*: *is*, *t*: *is*. Die Diphthonge dieser Gruppen haben sich jedoch ganz wie das von M.-L. angenommene „junge“ *ai* weiterentwickelt, obwohl sie mit dem angeblich „älteren“ hätten zusammengehen müssen.

Was die Behauptung M.-L.'s anbelangt, dass in Südfrankreich *äi*: *ai*, wie *är*: *ar* zurückgekehrt sei, so kann man von einer eingehenderen Besprechung dieser Ansicht umsomehr Umgang nehmen, als ja dieser Gelehrte eingesteht, dass „damit eine endgiltige Erklärung der südöstlichen Formen allerdings noch nicht gegeben sei“. Nur soviel mag bemerkt werden: Wenn M.-L. für ganz Südfrankreich den Wandel *äi*: *ai* behaupten will, so muss konstatiert werden, dass man auf diesem Gebiet als genuine Reflex für *arius ier* hat. Daneben besteht *-eir*, *er*; das frco.-prov. kennt *ai*, meistens als Nebenform noch *i*, *-ie*, einzelne Dialekte *a<sup>e</sup>*, *a*, *e*, sogar *en*. Es dürfte wohl einleuchten, dass durch eine so knappe Erklärung die Mannigfaltigkeit der Formen nicht erläutert wird.



### RÜCKBLICK.

Fast eine jede der einzelnen Theorien hatte, bald in grösserem, bald in geringerem Umfang zur Klärung der Frage beigesteuert.

Wir haben gesehen: die Erkenntnis der Urform durch Diez, die lange Entwicklungsbahn Schuchardts, *arius: air; eir: er (ier)*; „le due filoni“ von Ascoli, *-ario* und *-aerus*; hierauf die Umlautstheoretiker: die Tonerhöhung des *a* durch *i* bei Förster-Seelmann; der Thomsen'sche Palatalumlaut; auf gallischem Boden die Scheidung von *-arius* in fremdw. *-aire* und erbw. *ier* durch Neumann, eine wichtige Erkenntnis. Es folgten die assoziativen Erklärungsversuche: Suffixzuwachs und dann Suffixübertragung durch G. Paris, *arius: iarius*, vorher Trennung in *ár-ius* und *-árius*, gleichfalls ein bedeutender Fortschritt; der Gröber'sche Suffixwechsel, *-árius* verdrängt durch *-erius*; die phonetisch - assoziative Methode Marchots, *-arius* und ein aus *arii: arī* hergeleitetes *-arus*, ebenso *-erius*, *-erus* als Basis für sämtliche rom. Sprachen.

Die umwälzende Erklärung Ten Brinks: „Die eine Sprache liebt die Epenthese, die andere den Umlaut“. Daran anschliessend die Versuche auf den einzelnen rom. Gebieten; hieraus die Erkenntnis: für sard. die gesamte iberische Halbinsel, rätorum., rum. und mit leidlicher Sicherheit für ital. konnte die Frage als gelöst betrachtet werden. Nur Gallien macht noch Schwierigkeit. Der Widerspruch *vair* und *premier*! Die G. Paris'sche Ansicht aufgenommen durch Thurneysen; die Bequemlichkeitstheorie Mussafia's: *arius* in mehrsilbigen Komplexen zu *-arus* vereinfacht. Die reflektierte Lautberichtigung bei Cohn: *-árius* durch Dissimilation zu *-árus*. Der Horning'sche Suffixtausch *-arem* für *-erium*. Den letzten Erklärungsversuchen gemeinsam die Verbreitung des hinter pal. entwickelten Suffixes. Schliesslich das vorwiegend phonetische Verfahren Meyer-Lübke's: dessen Ausgangspunkt *-arius*, seine chronologische Scheidung in altes und junges *ai*; die hieran geknüpften Veränderungen und Folgen *ai: äi: e*, ehe *ē: ie*. Jedoch auch hiermit die gallische Frage nicht gelöst.



Eine unrichtige Erkenntnis der rom. *-arius*-Reflexe, mangelhafte Berücksichtigung der Lautgesetze innerhalb der einzelnen Idiome, sowie verkehrte Heranziehung des psychischen Elements hatten häufig dem weiteren Aufbau die sichere Grundlage entzogen. Auch war der unvermittelte Gegensatz zwischen gemeinromanischen und einzelsprachlichen Erklärungen nicht geeignet, eine befriedigende Antwort zu geben. Als positives Endergebnis stellt sich heraus: die rom. *-arius*-Entsprechungen zeigen einerseits spontanen Lautwechsel, deuten also auf einen freien Grundvokal zurück. Andererseits ist erbwortlich auch Diphthongbildung gesichert, resultierend aus voc. + mouill. cons. Bezüglich dieses Vorgangs war auf den betreffenden Gebieten vollkommene Lösung der Frage erfolgt, während die dem ersterwähnten Wandel zugewandten Theorien als unhaltbar erschienen.

Es kann sich somit nicht darum handeln, diesen Gegensatz in der Behandlung a priori von der Hand zu weisen, sondern zukünftige Erklärungsversuche werden nach einer Quelle zu suchen haben, an die die rom. Reflexe gekettet werden können, und die einen Übergang zwischen beiden vermittelt.

#### *-arius* IM LATEIN.

Da das Suffix *-arius* ausser im Latein, auch in den verwandten Sprachen vorkommt, so hielt man dasselbe früher für eine idgerm. Bildung. Dieser Ansicht war Kluge (Stamm-bildung ff. 8), der lat. *-arius* auf eine Stufe mit got. *-areis* stellt. Dagegen erhob jedoch Möller (Zur althochd. Allit. poesie ff. 142) für das germ. begründete lautliche Bedenken. Nach ihm ist *-āri* eine lat. Entlehnung, *-ǣri* könne zwar im germ. entstanden sein, doch hält er auch hier eine Entlehnung aus dem Latein für wahrscheinlicher. Eine zweimalige Invasion des lat. *-arius* in das germ. nimmt auch Sütterlin (Gesch. d. Nomina agentis ff. 77) an, unter Hinweisung auf das kelt., slav. und lit., wo *-arius* teils direkt lat., teils germ. Entlehnung sei. Nur gilt ihm *ǣri*, dessen ursprüngliches *ā* unter Einfluss der deutschen Wurzelbetonung



verkürzt wurde, als ältere Lehnform, *-āri* dagegen als einer zweiten Lehnperiode angehörend. So bleibt also nur Beschränkung auf das lat. übrig. Hält man *-arius* für ital. Bildung, so ist seine Entstehung nicht ganz klar, wenn man die osk.-umbr. Formen *-āsio* mit lat. *-ario* in Verbindung bringt. Dass *-arius* teilweise auf älteres *-asius* zurückgehe, hat schon Jordan behauptet (Krit. Beitr. ff. 114). Bei einer alleinigen Zugrundelegung *-āsio* hätte man im umbr. den Rhotacismus, also *-ariu*, zu erwarten. Infolge dieser Schwierigkeit hält Stolz (Hist. Gram. d. lat. Spr. I, 280), dem in vielen Fällen *-arius* eine Weiterbildung von *aris* ist, wobei er sich auf Paucker (Kuhns Zeitschr. XXVII, 113) stützt, die Annahme zweier Suffixe, *-ario* und *\*-asio* aus *\*assio* für wahrscheinlich. Dagegen wendet Planta (Gram. d. osk.-umbr. Dial. 530) ein, dass *\*-assio* schwer zu erklären sei und die Annahme, osk.-umbr. *-asio* sei im lat. nicht vertreten, leuchte nicht ein. Nach ihm lässt sich die Bewahrung des *s* im umbr. vielleicht durch Annahme einer von *voc.s<sup>voc.</sup>* abweichenden Behandlung des *s* + *i* erklären. In dieser Richtung bewegt sich auch Buck (Vocal. d. osk. Spr. ff. 33), der, unter Zugeständnis eines Zusammenhangs von *aris* mit *-arius*, dieses aus ital. *-āsio* herleitet, welches er aus dem Genitiv eines *a*-Stammes vermittelt idgerm. *-io* entstehen lässt, wobei er auf einschlägige Bildungen in verwandten Sprachen verweist. Im urital. habe man aus einem *flōsās* „der Flora“ ein *flōsāsios* „der Flora gehörig“ gebildet. Die umbrische Form *-asio* in *urnasier*, *plenasier* erklärt er durch Annahme von Satzduppelformen, *\*flōzāz* und *\*flōzās* im urital., wo *s* je nach dem Anlaut des folgenden Wortes tönend oder tonlos war. Das lat. *-arius* entwickelte sich aus *flozazio*, während das umbr. die Formen mit tonlosen *s* weiterbildete.

Sicher bei diesen Ansichten ist, dass *-arius* als Pseudo-suffix gilt, entstanden aus idgerm. *-io* unter Hinzuziehung des bekannten Stammauslauts, was übrigens bereits Gröber (Arch. f. lat. Lex. I, 225) erkannte. Bei der Buck'schen Herleitung aus der I. Dekl. wäre die spätere Lebenskraft des Suffixes sehr leicht erklärlich. Aber auch bei der Ent-



stehung aus *r*-Stämmen (urspr. *r* oder rhotaz. *s*) wäre eine Gleichwertigkeit von *-arius*, *-orius*, *-urius*, wie Gröber wollte, ausgeschlossen. Hier wäre die I. Dekl. ebenso sicher in den Kreis des Suffixes gezogen worden, sobald man nicht mehr *-ius*, sondern *-rius* als Suffix fühlte, ein Vorgang welcher der weiteren Verkennung *-arius* vorausgegangen sein muss, bei *-erius*, *-orius*, *-urius* aber nicht eintreten konnte.

Die Wörter mit *-árius* deklinierten sich nach der II., diejenigen mit *-ária* nach der I. Deklination. Im Nom. plur. des masc. trat im vlglat. eine Vereinfachung ein. Nach Schuchardt (a. a. O. II, 505) werden zwei gleiche Vokale so zusammengezogen, dass ein einziger, langer an ihre Stelle tritt, z. B. *ii* : *ī*, *abii* : *abi*. Danach gestaltet sich das Deklinationsschema des masc.:

|          |              |      |             |
|----------|--------------|------|-------------|
| Sg. Nom. | <i>arius</i> | pl.  | <i>arī</i>  |
| gen.     | <i>arī</i>   | dat. | <i>arīs</i> |

In dem Masse, in welchem der Vorgang *ii* : *ī* aus dem Sprachbewusstsein schwand, schienen die Formen mit *ī* mit den älteren in Widerspruch zu stehen. Daher schuf dasselbe psychische Moment, das z. B. in konvergierender Richtung zu einem sg. *fructus* einem pl. *fructi* schuf, oder das die V. Dekl. mit der III. vereinte, zu einer Zeit als *vari-varos*, *clari-claros* klar im Sprachbewusstsein vorhanden waren, zu einem *-arī* ein neuen acc. *-aros*, von hier aus den sg. zu *-arus* umgestaltend. Auf diese Weise sind wohl die von Schuchardt (a. a. O. 451) angeführte Bildungen wie *acutarus*, *capsararus*, *casarus* entstanden<sup>1</sup>.

Dass aus dieser Kontraktion die Neubildung erfolgte, dürfte der umgekehrte Vorgang beweisen. Wie zu *varī* <

---

<sup>1</sup> Schuchardt ist allerdings geneigt, in allen diesen Fällen mangelhafte Schreibung anzunehmen. Ob aber ein Schreiber im M.-A. wirklich solche lautphysiologische Kenntnisse besass, wie Sch. annimmt, steht nicht so fest. Wenn er wirklich das *i* hinter *r* nicht schrieb, weil er es nicht dort hörte, so wäre es doch billig anzunehmen, dass er da, wo er den *i*-Laut hörte, auch durch die Schreibung zum Ausdruck brachte. Übrigens könnte hier wiederholt werden, was Paul (Prinzipien 64) über das Verhören sagt.



*varii* ein *varus* bildete man auch zu *clari* einen sg. *clarius*, zu *rari* ein *rarius*, Formen, die sich nach Ascoli (a. a. O. I, 261) in lad. und lomb. Dialekten fortgesetzt haben (*clair*, *rair*). Bei dem fem. *-aria* konnte eine derartige Zusammenziehung nicht eintreten, also auch kein ähnlicher Ausgleich. Es bestand somit ein Gegensatz zwischen fem. und masc. Formen. Ob und wie dieser Gegensatz in den rom. Sprachen ersichtlich ist, wird sich später zeigen.

---



## ARIUS — ARUS IN DEN ROMANISCHEN SPRACHEN.

### I.

Wie aus der Einleitung ersichtlich konnten im sard. und auf der gesamten iberischen Halbinsel die einzelnen *-árius*-Reflexe an das von Schriftlatein her bekannte *-árius* gekettet werden. Mit völliger Gewissheit war für sard. *aržu*, portg. *eiro*, span. *ero*, catal. *er(o)* *-arius* als Quelle nachgewiesen. Für rätorom. ital. und rum. konnten die gegebenen Erklärungen wohl genügen. Nur im frz. und prov. war die Schwierigkeit nicht behoben. Da nun diese Idiome zeitlich zwischen jenen in der Mitte liegen, so wollen wir untersuchen, welche Basis vom gallischen Standpunkt verlangt wird. Das Ergebnis dieser Untersuchung muss das Korrektiv für die jüngern rom. Idiome sein. Im frz. haben wir als Reflex für lat. *-árius ier (er)* und *-aire*. *-aire* ist nachgewiesen fremdwortliche Bildung. In dem ersten Reflex haben wir den Diphthongen *ie*, der frz. nur das Resultat spontanen Lautwechsels sein kann. Die Quellen für frz. *ie* sind *é*, sowie pal.  $\div \acute{a}$ .<sup>1</sup> Da der Wandel *a : ie* durch bestimmte Bedingung räumlich sehr eingeschränkt ist, hätte demnach eine Basis mit *é* alle Wahrheinlichkeit für sich. Jedoch ein Suffix *-erus* wird von Wörtern unbestritten erbwortlicher Gestaltung wie *foyer*, *loyer*, *archier* etc. entschieden zurückgewiesen. Da <sup>voc.</sup>gutt. <sup>voc.</sup>nur vor *a* schwindet, <sup>con</sup>*c* nur vor *a* den palatalen Zischlaut ergibt, so kann nur eine Basis mit freiem *á* die Quelle für *ie* in *ier* gewesen sein.

---

<sup>1</sup> G. Paris, Rom. V, hatte, mit Rücksicht auf *-arius : ier*, dieses als dritte Quelle angenommen.



Diese Annahme involviert jedoch eine aus Nichtpal. + *arus* resultierende Form *-er*, die gemeinfrz. nicht gerade gekannt ist. Im Süden Galliens kennt man für *-arius* folgende Reflexe: *er*, *ier*, *eyr*, fremdwortl. *ari*, *aire*. Da *a + i : ei* erst im Laufe des 15. Jahrh. erfolgt, so zeigte *-eir* (*eyr*) wohl auf ein *erius* zurück, *er*, *ier* liessen sich mit *-erus* vereinen. Abgesehen davon, dass hiebei *ieira* gegenüber von *eir* nicht genügend erklärt wäre, lässt sich für das lat. weder *-erius* noch *-erus* als lebendiges Suffix nachweisen. (Vgl. Meyer-Lübke, Litterat. Blatt f. g. u. r. Phil. 1894). Ausserdem zwingt der dem frz. wie prov. gemeinsame Reflex *-ier* eine beide Gebiete gleichmässig befriedigende Antwort zu geben. Mit einer Basis *-arus* lassen sich jedoch die prov. Entsprechungen nicht in Einklang bringen. So bliebe nur ein Ausweg für prov. *-er*, *-ier* Entlehnung aus dem Norden anzunehmen.

Ehe wir auf die Basis *-árus* innerhalb des frz. näher eingehen, wird es vorteilhaft sein zu untersuchen, wie sich die auf einer jüngeren Stufe des Vlglat. stehenden Sprachen hierzu verhalten.

Im rätorom. kann *-er ęro* ebensowohl aus *-arius* (*-airus*) wie aus *-arus* hergeleitet werden, bei *-ar* ist das letztere jedoch wahrscheinlicher. Hier wird nämlich: (nach Gartner, Rät. Gr. § 27, ff. 37).

| <i>par</i>      | <i>dare</i> | <i>clarus</i> | <i>-arius</i>  |
|-----------------|-------------|---------------|----------------|
| <i>f = per</i>  | <i>der</i>  | <i>tęer</i>   | <i>ęr, ęra</i> |
| <i>i, per</i>   | <i>der</i>  | <i>tęer</i>   | <i>ęr ęra</i>  |
| <i>m, per</i>   | <i>dar</i>  | <i>tęar</i>   | <i>ęr ęra</i>  |
| <i>p per</i>    | <i>dę</i>   | <i>tęar</i>   | <i>ęr ęa</i>   |
| <i>Erlo per</i> | <i>dę</i>   | <i>tęar</i>   | <i>ęr ęra</i>  |
| <i>x, par</i>   | <i>da</i>   | <i>tęar</i>   | <i>ar ario</i> |
| <i>z, par</i>   | <i>da</i>   | <i>tęar</i>   | <i>ar ario</i> |

Also zumeist wo *á* [= *ę*, auch *-arius : ęr*, in *b* wird *-arius : ęr*, obwohl *dare : da*, *clarus : kar*. Gartner glaubte, dass hierdurch *-árus* als Basis erwiesen sei, jedoch kann hier *-er, ęra*



aus einer angrenzenden Mundart entlehnt sein, wie sicher in *r<sub>2</sub>*, wo *-arius ar*, *-ara*, trotz *per*, *de*, *t<sub>x</sub>er*.

Im ital. ist *-iere*, *o* als gallische Lehnform nachgewiesen, *-ajo* tosc. als reguläre *-arius*-Fortsetzung erkannt. *-aro* soll Neubildung aus *-ari* (pl.) sein, was Meyer-Lübke durch den Gegensatz *gennajo*, aber *danaro* < *danari* zu beweisen glaubt. Jedoch die Form *gennaro* kommt ebenfalls vor, sehr alt ist *somaro*. Es hindert hier nichts *-aro* als ältere Form aufzufassen; *-ajo* wäre Neubildung aus dem fem. *aja* < *aria*.

Dass *-aro* in der That der allein ächte volkstümliche Reflex für lat. *-arius* ist, scheint mir aus folgender Betrachtung hervorzugehen.

Man hat sic. nur *-aru* (*eri* und *ieri* sind hier sicher fremden Ursprungs) *-ario* gelehrt, (vergl. Schneegans Laut- u. Flexionsl. d. Siz. 14) das direkt *-arus* fortsetzen kann, da *á* [= *a*. Ausserdem hat man in den nordital. Dialekten, wo *a* + *i*: *e*, *á* [= *a*, neben der häufigeren Form *er*, eine Nebenform *ar*. So: Gorra, Fonet. del Dial. di Piac. Z. f. R. P. XIV, ff. 136 *ario*: *er*, aber auch *-ar* in *granar*, *calzular*, *tlar* (*telaio*) *cučar*; ebenso Lorek, Altbergam. Sprachdenkm. ff. 6. *arius*: *er* (gewöhnlich), aber auch *denar*; auch im venetian. nach Ascoli, Arch. III, 226 *aro* und *ero*, *iero* nebeneinander. Flechia, Arch. VIII, 317; X, 141 konstatiert *er* und *ar* für das Genuesische; desgl. piemont. laut Ascoli, Arch. II, 111. *ario*: 1) *-a* 2) *-e*, bei demselben Worte wechselnd: *furnà*, *-è*, *campà*: *-è*, *cravà*: *-è*; lad. lomb. *eir* neben *ar*. (Arch. I, 281).

Diese Nebenform *-ar* hat man als eine Entlehnung aus dem tosc. *-aro* betrachtet, während man *er*, *ero*, *iere*, da in den Dialekten *a* + *i* durch *ei*: *e* wird, als reguläre Fortsetzung von *-arius* fasste. Diese Entlehnung schliesst aber in sich, dass *-aro* im tosc. in der Volkssprache beliebter und verbreiteter war als *-ajo*. Denn bei solchen Entlehnungen wird von zwei vollständig funktionsgleichen Wortbildungsmitteln das Sprachgefühl des Fremden sich für dasjenige entscheiden, welches er am häufigsten hört. Diese Superiorität von *-aro* über *-ajo* könnte nach der alten Auffassung, nach welcher *ajo* = *arius*, nicht ursprünglich sein, sondern es hätte zu irgend einer Zeit *-aro* den genuine Reflex in seiner Sphäre beengt.



Bald darauf hätte *-ajo* jedoch abermals die Oberhand gewonnen, um dieselbe bis heute zu behalten. Der Annahme eines solchen Kreislaufes *-ajo : -aro : -ajo* ist man enthoben, wenn *-aro* als ältere, *-ajo* als Neubildung auffasst: es ist dann einfach, wie so häufig, die analogische Neubildung an die Stelle der älteren getreten, ohne dieselbe aber gänzlich verdrängen zu können.

Das rum. *-ar* kann mit *-arus* ohne Weiteres in Verbindung gebracht werden.

Somit würde der Osten des rom. Gebietes der Annahme einer Basis *-arus*, wie sie vom ndfrz. Standpunkte aus verlangt wird, kein Hindernis in den Weg setzen. Wir wollen nun versuchen, festzustellen, wie sich das frz. Gebiet dieser Auffassung gegenüber stellt:

#### NORDFRANZÖSISCHE DIALEKTE.

##### a) Westliche Gruppe.

Normandie: *arium : ie*, daneben in Texten des Südens *-e* und *ei*; *chevaler*, *maneire*, *Oliver*, *eire*. (Eggert, Z. f. R. P. XIII, 371) *chevaler : ber Adgar*. Daneben *i* für *ie*: *volentirs*, *chevalirs*. (Rolfs, Rom. Forsch. I, fol. 220) *arius : ier* in Rom. d. Mont. St. Michel doch auch *reguler*; *aria = eire*. (Huber, die Spr. d. Rom. d. St. Michel 24).

In heutigem Dialekt de la Haye nach Fleury, Mém. V. 293 *-arius : iei*, *bergiei*, wie *carus : chiei*, auch *primiei*; aber *area : aire*. Im Südwesten, wo das Bartsch'sche Gesetz keine Geltung besitzt, hat man nach Görlich, Rom. Stud. III, 35. *arium : er*, *aria : ere*.

Saintonge: *chevalers*, *premiers*, *fevrer*, *janver*; *manere premiere*.

Poitou: *chevaler*, *etayers*, *bacher*.

Deux-Sèvres: *chevaler*, *parsonners*, *deners*, *menere*.

Vienne: *mioner*, *precuner*, *forners*, *paumere*, *menere*.

Desgleichen zeigen die litt. Denkmäler dieser Gegend *-er*, *ere*. Aber auf allen Gebieten zeigt sich auch die Form *ier*, wenn auch nicht sehr häufig. Nur Turpin I und II weichen



hiervon ab, als bei denselben *-ier* als häufigere, *-er* als seltenere Form gelten muss. Das fem. *-aria* ist hier *-eire*. Die Isle de France kennt nur *-ier*. Im Neuwallonischen hat man *-arius: i, cuji, muarti, muni, premi; aria: ir; lumir, puesir* (Horning, Z. f. R. P. IX, 48).

Im Lothringischen zeigt *-arius* zwei Gestaltungen:

|                   |                |
|-------------------|----------------|
| 1. <i>ay, ayr</i> | 2. <i>i ir</i> |
| <i>primary</i>    | <i>popli</i>   |
| <i>prunay</i>     | <i>fevri</i>   |
| <i>vivayr</i>     | <i>kuturir</i> |
| <i>gotayr</i>     | <i>salir</i>   |

Durch diese Zusammenstellung ist für die oben ausgesprochene Vermutung *ier* < pal. + *arus* kein sicherer Beweis zu bringen. Wichtig ist jedoch, dass Gebiete, die das Bartsch'sche Gesetz nicht kennen, auch keine *-ier*-Form, oder doch nur spärlich haben. Freilich könnte hier die Form *-er* ebenso wohl der Auslauf von *air: eir* sein. In dem norm. Dialekt d. l. Haye könnte die bis auf den heutigen Tag erhaltene Scheidung der Inf. der 1. sw. Konj. in *ae* und pal. + *iei* eine ähnliche Trennung für das Suffix in einer früheren Periode wohl glaubhaft erscheinen lassen.

Diese für ndfrz. vermutete, aber nicht direkt nachweisbare Scheidung des Suffixes in pal. + *arus*- und nichtpal. + *arus*-Reflexe ist im Südosten Galliens bis auf den heutigen Tag in den einzelnen Dialekten mehr oder minder scharf erhalten.

#### Franco-provençalisch.

Canton de Vaud: Odin, Phonol. d. Cant. d. Vaud). Vorauszuschicken ist *á* [= *a* oder *â*; *ala: ala, amare: ama*. Jedoch Pal. + *á[: e* oder *i* (je nach den Dialekten) *jocare: džoye; cara: tžera*. Demgemäss zeigt das Suffix zwei Gestaltungen, die unter dem Gesichtspunkt des Bartsch'schen Gesetzes betrachtet werden müssen. Nämlich Nichtpal. + *arus: a, ai, ä*; pal. + *arius: é* und *ë*. Auch bei der 1. sw. im inf. praes, kann diese Scheidung beobachtet werden.



Nichtpal. + arus.

|                  | V. Th. B.        | Y. d. V.        | P. d'E. u. O     | Pl. d. Rh.      | V'ée             | Vallorbe        | St. Croix       |
|------------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|
| <i>quatarium</i> | <i>kartāi</i>    | <i>kartā</i>    | <i>kartai</i>    | <i>kartä</i>    | <i>kyorten</i>   | <i>-e</i>       | <i>karti</i>    |
| <i>panarium</i>  | <i>panāi</i>     | <i>panā</i>     | <i>panai</i>     | <i>panä</i>     | <i>panen</i>     | <i>perne</i>    | <i>pani</i>     |
| <i>caldarium</i> | <i>tsaudaire</i> | <i>tsaudare</i> | <i>tsaudaire</i> | <i>tsaudäre</i> | <i>tsaudenre</i> | <i>tsaudere</i> | <i>tsaudire</i> |
| A n m.           |                  |                 |                  |                 |                  |                 |                 |
| <i>habere</i>    | <i>avai</i>      | <i>ava</i>      | <i>avai</i>      | <i>avä</i>      | <i>avä</i>       | <i>avä</i>      | <i>avä</i>      |

Pal. + arius.

Sämtliche Dialekte zeigen *i*, mit Ausnahme von Vallée d. Joux, das *e* hat.

Diese Doppelgestalt erklärt Marchot (a. a. O. 31) dadurch: „*les mots en -ais se rattachent à -ariu, et les autres en -ier à -eriu ou plus exactement à \*-eru*“. Jedoch, da *e* [= *ai*, *a*, *ä* (vergl. oben *habere*), so hätte \*-erus, je nach dem Dialekt *air*, *ar*, *är* ergeben müssen; ausserdem wird *licere* : *leži*, aber *berbicarius* : *berdzi*. Nach Massgabe von *licere* : *leži* hätte \*-noc-erus nur *noži* ergeben können. Man hat aber *noyä(i)*, genau wie *locare* : *loyi*, *jocare* : *dzoyi*. Es kann also nur eine Basis mit -á die Grundlage gewesen sein. Dieses *a* muss = á [ angesetzt werden, da *a* + *i*, wie *habeo* : *e*, *radu* : *re*, in *e* (*e*) hätte endigen müssen. In St. Croix und Vallorbe hat die hinter Palatalen entwickelte Form die andere verdrängt. *en*, *enre* im Vallée ist sicher keine lautgesetzliche Fortsetzung von -arius. Vielleicht setzt sich diese Gestaltung aus der verallgemeinerten pal. + arus-Form und dem indifferenten *n* zusammen. *enre* wäre dann Neubildung aus dem masc. Die Hauptmasse der Dialekte hat jedoch hinter Nichtpalatalen -a, -ara, welches nur -árus sein kann. Die Form -ai kann nicht das alte -árus fortsetzen, da *ai* zu *e* wird. Dies hat Marchot, Rev. d. phil. fr. et prov. VIII, 357, unter Zurücknahme seiner frühern Ansicht auch eingeräumt. Canton d. Fribourg. (Häfelin, Le patois rom. du cant. d. Fribourg, und id. Kuhns Zeitschrift. XXI, 289.) á [= *a granum* : *gran*, *pratum* : *pra*, *cantare* : *cantä*. Pal. + *a* : *e* (*i*), daher spaltet sich die 1. sw. in



1) Nichtpalat + *are*

*intrare* : *etrà*  
*cantare* : *cantà*

2) Pal. + *are*

*collocare* : *couci*  
*allegare* : *allegi*

Genau so verhält sich auch das Suffix. Nach Nichtpalatalen hat man *ā* oder *â*, nach Palatalen *e* oder *i*. Allerdings hat in einzelnen Unterdialekten bald die eine, bald die andere Form analogische Gebietserweiterung erfahren.

Vionnaz (Giliéron, Patois de la commune de Vionnaz. 40<sup>e</sup> fasc. de la Bibliothèque de l'école des Hautes Etudes ff. 26<sup>1</sup>). Nach Marchot, der sich auf Giliéron stützt, ist hier die Scheidung streng durchgeführt: Nichtpal. + *arus* : *ai*, palat. + *arus* : *ye*.

Bagnarol (Cornu, Phon. d. Bagn. Romania V) Nichtpal. + *arus* : *ey*, pal. + *arus* : *ae*. *falcarius* : *fexlq*.

Lyonnais (Philipon, Phonét. lyon. au XIV. siècle Romania XIII). Nichtpal. + *arus* : *ey*, *eir*; palat. + *aru* : *ier*. Im heutigen Lyoner Dialekt ist *-ir* aus *ier* verallgemeinert.

Scharf durchgeführt und vollkommen rein bis auf den heutigen Tag erhalten ist die Scheidung in Nichtpal. + *aru* und pal. + *aru* im Patois de Dompierre. L. Gauchat, Le pat. d. Dompierre. Z. f. R. P. XIV, 397. Hier hat man:

*ā* [= *a*, *pratum* : *prā*, *patrem* : *pāre*, *clarum* : *χā*, *mare* : *mā<sup>e</sup>*. Pal. + *ā* [ : *i* (toujours et sans exceptions, Gauchat a. a. O.) *mercatum* : *martsī*, *commeatu* : *coazi*, *cara* : *tsira*. Daher spaltet sich 1. sw. in die zwei Gruppen:

1) Nichtpal. + *are*

*cantare* : *cantā*  
*probare* : *provā*

2) Pal. + *are*

*laxare* : *lesi*  
*pacare* : *payi*

Diese Scheidung ist bei dem Suffix aufs strengste beobachtet. Hinter Nichtpalatalen ergibt sich *ā<sup>e</sup>*, während nach Palat. *i* Reflex für *-árus* ist.

<sup>1</sup> Diese Arbeit war mir nicht zugänglich; ich benütze daher Marchots Notizen.



| 1) Nichtpal. + <i>aru</i>                   | 2) Palat. + <i>aru</i>            |
|---------------------------------------------|-----------------------------------|
| <i>granarium</i> : <i>gurna<sup>e</sup></i> | <i>aciarium</i> : <i>aʒi</i>      |
| <i>rosarium</i> : <i>rosa<sup>e</sup></i>   | <i>falcariu</i> : <i>foutzi</i>   |
| <i>pomarium</i> : <i>poma<sup>e</sup></i>   | <i>leviarium</i> : <i>lardzi</i>  |
| <i>semitarium</i> : <i>sāda<sup>e</sup></i> | <i>berbicariu</i> : <i>berdzi</i> |

*quartarius* : *quarti*, *primarius* : *prumi* können frz. Entlehnungen sein, oder auch schwache Spuren der sonstigen auf frz. Boden beliebten Verallgemeinerung von Pal. + *arus*.

Dass hier auf diesem Gebiete nur eine Basis mit *a* in Betracht kommen kann, ist durch *locarium* : *loyi*, *precaria* : *preyire* etc. erwiesen. Frage kann nur sein, ob *-arius* oder *arus* als Grundlage anzusehen ist. Da *-erius* regulär durch *ei*, *iei* zu *i* wird, so müsste *-arius* ebenso ein *\*-air* ergeben. Der Diphthong *ai* (aus *a* + gutt. oder *a* + mouill. cons.) entwickelt sich aber zu *ē*. Z. B. 1) *lacus* : *lē*, *veracus* : *verē*, *facere* : *fēre*, 2) *habeo* : *ē*, *sapio* : *sē*, *majus* : *mē*, *básiat* : *béze*, *rádiu* : *rē*, *palátium* : *palé*. Sonach kann nur *á* [ als Quelle betrachtet werden. Somit dürfte der Dialekt von Dompierre, indem er die Scheidung in Nichtpal. + *arus* und Pal. + *arus* streng bewahrt, die für das gesamte frz. Gebiet vermutete Basis *\*-arus* stützen.

Aus den vorstehenden Zusammenstellungen ist ersichtlich, dass im frcoprov. eine Scheidung des Suffixes je nach der vorausgehenden Konsonanz, unter dem Gesichtspunkt des Bartsch'schen Gesetzes, bis auf den heutigen Tag erhalten ist, eine Scheidung, die im ndfrz. nicht mehr nachweisbar war, wenn auch einzelne Gebiete noch Doppelformen aufwiesen. Jedoch hatten wir gesehen, dass auf den Strichen, die das Bartsch'sche Gesetz nicht kennen, auch keine Nebenformen für *-arius* bestehen, ferner liess sich nachweisen, dass nur eine Basis mit *á* [ der Lieferant der frcoprov. *-árius*-Reflexe gewesen sein könne.

Wie wir sahen, liess sich eine Form *-árus* aus *-árius* innerhalb des vlglat. sehr einfach herleiten. Die jüngeren rom. Idiome, rätorom., ital., rum. können wohl an *-árus* geknüpft werden. Da also durch Annahme einer Grundform *-arus* für den frz. Boden das chronologische Verhältnis der



einzelnen rom. Sprachen nicht gestört würde, so glaube ich, dass die von Gast. Paris zuerst vermutete Verbreitung von Pal. † *ariu* wohl das richtige trifft, wenn man dieselbe, wie Thurneysen und Mussafia, auf das frz. beschränkt und hierbei die Modifikation von *-árius* : *-arus* annimmt. Der Gegensatz, der im frz. zwischen *ár-ius* und *-árius* besteht, findet seine Erklärung durch Annahme von Neubildung des ersteren aus dem fem., bei welchem die Vereinfachung zu *\*-ara* im vlglat. auf lautlichem Wege nicht eintreten konnte. Prov. *var*, ital. *varo* setzte das vereinfachte *\*-varus* fort.

## II.

### DIE *-arius*-SPRACHEN.

Sardinisch. *-árius* setzt sich regulär in *aržu* fort; *-eri* ist ital. Entlehnung, z. B. *furisteri* ital. *forestiere*, *consiziere* ital. *consigliere*, *cavalleri* ital. *cavaliere*, *usureri* ital. *usurieri*, *barberi* = *barbiere*. *-eri* bildet den plur. nach der III. Deklinat.: *-eris* (Delius a. a. O. 7).

Portugiesisch. *-árius* wird durch *\*-airo* : *eiro* : *eiro*, das heute noch in dieser geschlossenen Aussprache erhalten ist. Die von Diez als altport. angeführten *contrairo*, *adversairo* (das erstere nach Cornu noch heute populäre Form) sind jüngeren Datums und nicht als erbwortliche Gestaltungen anzusprechen. (Foerster, Zeitschr. f. R. P. III, 510, Anm. 2). *-airo* ist ausserdem noch erhalten in *baldoairo*, *bençoairo*, *doairo*. Wahrscheinlich prov. ist *pomar* = *pomarium*.

Spanisch. Lautgesetzlicher Reflex von *-arius* ist *-ero*, z. B. *solero* — *\*salaris*, *formiquero* : *formicarium*, *marero* : *\*mararius*, *cordero* : *\*cordarius*. Nach Meyer-Lübke (Rom. Gr. II, 508) scheint der Auslaut *-o* bisweilen abzufallen und *r* : *l* zu werden: *lebrél*, *quartel*, *prorel* etc., *ballener* und *mercader* sind cat. Entlehnungen. Vielleicht können die Bildungen *quartel* etc. als Neubildungen aus *quartelero* angesehen werden, wo das erste *r* durch Dissimilation zu *l* ward.

Catalanisch. Hier wird *-arius* durch *-er* wiedergegeben, *primer*, *obrer*; fremdwortlich ist *-ari*.



# DIE -arus-SPRACHEN.

Provençalisch. -arus, das -ar hätte ergeben müssen, scheint prov. nicht erhalten; jedoch könnten Wörter, wie *anglar* (Raynouard) rum. *unghier* = *angularius*, *seglar* frz. *seculier* Reste von -arus-Bildungen sein. Ganz gewöhnlich ist dagegen in frcoprov. Dialekten die Fortsetzung von -arus, das hier zu -*à*, *a<sup>e</sup>*, und *ä* gewandelt ist. Im prov. wurde -ar durch -er, ier sehr früh verdrängt. Diese letzteren Gestaltungen er, ier kommen in prov. Texten des M.-A. nebeneinander vor. Dadurch dürfte schon gekennzeichnet sein, dass dieselben wohl nicht als lautgesetzliche Ausläufer einer lat. Urform zu betrachten sind. -er, sowie ier halte ich für ndfrz. Entlehnung. Dies wird schon nahegelegt durch Wörter wie *charretier*, *pechier*, *bochier*; sicher ndfr. sind *pluvier*, *gravier*, *vivier*, *bovier*, *renovier*, da *voc<sup>v</sup> voc* prov. nicht erhalten bleibt. Für secundäre Bildungen kann man dieselben nicht erklären da *v* im Auslaut sich vokalisiert. Auch schwankt die Aussprache des *e* in *er*, das bald mit *ē*, bald mit *ɛ* assonniert. (Gir. d. Ross. 171, *azer* in *ɛ*-Assonnanzen, häufiger jedoch *er* in *ɛ*-Tiraden, vgl. H. Müller, Frz. Studien, 321, 327), Ausserdem zeigt die Form *Lazers* für *Lazars*, das -er für -ar eintrat; bereits im Boëthius steht -er für *eir* aus *e* + *tr* in *dereers*.

Diese Entlehnung ist bei dem frühen litterarischen Verkehr zwischen Norden und Süden sehr leicht begreiflich. Man denke nur an die Passion, Leodegarlied, Fierabras, Betonnet, jene halbprovençalisirten Texte, die einen solchen Verkehr mit Sicherheit erschliessen lassen. Durch jene ndfrz. trouvères, welche den Süden, der keine Epopée kennt, (Leon Gautier, épopée I, 131, 142) durchzogen, überall ihre Werke vortragend, dürfte das Suffix allgemein nach dem Süden gelangt sein. Die erste Entlehnung müsste stattgefunden haben, als im Norden die hinter Palatalen entwickelte Form -ier die andere Gestaltung -er noch nicht verdrängt hatte. Der frühe Austausch kann nicht befremden, da bereits im Boëthius sich ndfrz. Lehnformen befinden (*cuida*, *cuidet* von ndfrz. *cuidier*).



Mit einer solchen Annahme wird das Nebeneinander von *-er* und *-ier* erklärt.

Die Form *eir*, *eyr* ist eine Neubildung aus dem fem. *eira*, das jedoch nicht als lautgesetzliche Fortsetzung von *-aria* betrachtet werden kann, da *eira* vor *ai:ei* vorkommt. Das alte lautgesetzliche *aria:aira* dürfte eine Beeinflussung von Wörtern wie *tereira*, *cazeira*, *enteira*, *dereira*, bei welchen *eira* als Suffix erschien, erfahren haben. Die Form *ieido* für *-aria* im Rovergat dürfte diese Ansicht stützen. Hier wird *-arius:ie*, *aria:ieido*. Meyer-Lübke vermutet allerdings den Dental als Resultat aus *r*; jedoch warum blieb dieser Vorgang auf *-aria* beschränkt? In Wörtern wie *cathedra:codiedo*, *palpetra:poupieido*, *teretra:torieido* ist *-ieido* leicht begreiflich. Hier ist *-id* das lautgesetzliche Resultat aus *tr* und hat von hier aus *ieido* seine Verbreitung genommen<sup>1</sup>.

Die Formen *-er*, *-ier* gehen während des ganzen M.-A. nebeneinander her. Nach Déraux, *essai sur la langue vulg. du Dauph. septentr.* au M. A. f. 129, ist hier im 13. Jahrh. *-er* die alleinige Form, im folgenden zeigt sich bereits *-ier* neben *-er*, bis dann im 15. Jahrh. *-er* und *-ier* unterschiedslos gebraucht werden. Heute ist *ie (ye)* fem. *eire* unbestrittener Vertreter für *-arius*. Dies kann für lim. ebenfalls gesagt werden, wo am Ende des M. A. *ier* genuine-Repräsentant für *-arius* ist.

Das auslautende *r* verstummt ähnlich wie im ndfrz.; dieser Vorgang vollzieht sich jedoch bereits im Laufe des 14. Jahrh. zuerst vor Konsonant. Neuprov. lautet das Suffix

<sup>1</sup> Aimeric, *le dialect Rorerгат*, Z. f. R. P. III, 327, behauptet § 67, dass *tr. dr, br: id* werden. Dass *tr, dr: id* ergeben, stimmte mit dem sonstigen prov., das *ir* hat, wohl überein. Wie jedoch Aim. zur Ansicht *br: id* gelangt, ist mir unerfindlich, a a. O. 345 § 111, hat man *capra: cabro*, *capritum: cobrit*, *aprilem: obriol*; ib. § 113, *libra: liuro*; *debere: diure*, *scribere: escriure*; § 109 *opera: uobro*, *piper: pebre*, *leporem: lebre*, *sapere: saupre*, *saure*; *pauper: paure*; nur das einzige Beispiel *cuprum: cuide*. Ähnlich verhält es sich mit *cr: id*, wofür A. nur Verbalformen anführt. *placere: plaide*, *facere: faide*, Formen, die sich sehr leicht nach *radere: raide*, *tradere: traide* etc. gerichtet haben könnten. Auch sonst wird *cr: gr. magrum: magre*, *acrcm: agre*, § 95. *nigrum: negre* § 105.



*ié*; daneben fem. *eiro*, das seit dem 16. Jahrh. *-a : o* gewandelt hat.

Fremdwortliche Gestaltung ist *-ari* und *-aire*, fem. *-aria*.

Französisch. Nach Nichtpalatalen ergab sich *-er*, nach Palatalen *-ier*. Die Form *-er* wurde sehr früh durch *-ier* verdrängt. Als vereinzelte Spuren von *-er* dürfen vielleicht betrachtet werden: *chevaler* (in *e < a* Asson.) Rol. 359, 2861; *destrier : mener*, *bachelier : berner* (die Tirade verlangt *er*) Meyer-Lübke, Franco-it. Stud. Z. f. R. P. X, 42, 388. Ausserdem Comp. 3005 *regulers : clers*; *mer : notuner* 303; dagegen *noncier : calendrier* 1179. Ebenso livre des manieres *chevalier* 590, 663; aber *chevaler* 628, *usurer* 87 (Kehr, über die Sprache des livr. d. man. 21). Man hat diese Gestaltungen *-er* als Nebenform von *ier* aufgefasst, resultierend aus einem Suffixtausch mit *-aris*, so Foerster, Z. f. R. P. II, 169, Müller ibid. III, 441, W. Meyer a. a. O. Eine Beeinflussung von *-ier* durch *-er < arem* hat jedoch Cohn a. a. O. 277, ebenso Meyer-Lübke (Gram. § 522 f. 442) mit Recht entschieden zurückgewiesen.

*ie* in *ier* war ursprünglich fallender Diphthong (Neumann, Laut- + Flexionslehre 54, Cloetta, rom. Forsch. III, 44. L. Havet, Rom. III, 323, VI, 232) und reimt im afrz. immer mit *ie < é*[, das sicher fallend war (auch *vie : vengie* Rich. 3137; Cloetta). Im Laufe des 12. Jahrhunderts vollzieht sich die Accentverlegung von *ie* in *ié*, am frühesten im Norm.; das Suffix wird zu *ier*. Nach den palatalen Spiranten *ch*, *g* reduziert sich *ier* : *-er*, ein Prozess, der mit dem 15. Jahrh. beginnt, jedoch erst im 16. abgeschlossen wird; *archier : archer*, *bouchier : boucher*, *bergier : berger* (Thurot, la prononc. franç. I, 472. Darmsteter und Hatzfeld, Le XVI<sup>e</sup> siècle en France 210.

Es zeigt sonach *-arius* wieder eine Doppelgestaltung hinter palatalen Spiranten *-er*, in allen übrigen Fällen *-ier*. Die Wörter wie *boucher*, *berger* nach der ersten Gruppe haben sich neufrz. in der vereinfachten Gestalt fortgesetzt; jedoch die lautliche Scheidung in Pal. Spir. + *er* und Nichtpal. Spir. + *ier* ist nicht lebenskräftig geworden. Ähnlich wie im afrz.



hat hier *-ier* bei Neubildungen *-er* verdrängt, und man hat neufrz. *cag-ier*, *serg-ier*, *imag-ier*, *stag-ier*, *cartouch-ier* etc.

In der ersten Hälfte des 16. Jahrh. wird *ier* : *ier*. Diese Aussprache setzt sich bei Substantiven, wo *r* verstummte, in das 17. Jahrh. fort und ist im neufrz. erhalten. Dagegen bei Adjektiven auf *ier* wird der Diphthong *ie* vor dem erhaltenen *r* erst im 18. Jahrh. zu *ie*, nur in *altier* als *ier* bis etwa 1762 (Acad.) erhalten. Beim fem. *iere* ist während des 17. und in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. ein Schwanken zu beobachten; noch 1740 nach der Acad. mit *e*, erst 1762 mit *e*. (Thurot a. a. O. I, 472). *-ier* galt im 16. Jahrh. als monosyllabe. Noch la Noue stellt *sucrier*, *boudrier* etc. auf gleiche Stufe mit *familier*, *singulier*. Im 17. Jahrh. zählt *-ier* nach muta cum liquida als zweisilbig, so z. B. bei Corneille, Cid. III, 1 *meutrier* als dreisilbig, daneben kommt jedoch auch noch die alte Quantitierung vor. Im 18. Jahrh. wird diese Scheidung definitiv abgeschlossen, und im neufrz. ist *-ier* hinter muta cum liquida zweisilbig, sonst einsilbig.

Die Aussprache des „*r finale*“ ist während des 16. Jahrh. laut den Grammatikerzeugnissen schwankend. Es scheint zuerst vor Konsonant der Aussprache verloren gegangen zu sein. Endgiltig nicht mehr gesprochen wird *-er*, *ier* bei den Substantiven bereits im 17. Jahrh. Bei den Adjektiven lässt sich bis in das 18. Jahrh. eine Unsicherheit beobachten. Dieses Schwanken dürfte wohl eine Beeinflussung vom fem. sein, wo das auslautende *e* die Aussprache des *r* verlangte. Gegen Ende dieses Jahrh. ist auch bei den Adjektiven *r* im Auslaut vernachlässigt, so dass das Suffix masc. *ie*, fem. *iere* heute lautet.

Die fremdwortliche Fortsetzung von *-arius* ist *-aire* (Neumann a. a. O.) die Auffassung von *-aire* als erbwortliche Gestaltung für *-ariam* wird durch älteres *iere* zurückgewiesen. Ausserdem ist es seit dem 12. Jahrh. *aire* in dieser Gestalt durch Reime nachzuweisen; auch steht *-aire* ebensowohl für *-arius* als *-aria*. Die ältere Stufe *arie* hat sich im anglonorm. in *ary* fortgesetzt. Bei Phil. d. Thaun lässt sich durch Reime *aire* erweisen; Cump. *faire* : *cuntraire*, 23, 1513, 1917. *neces-saire* : *faire* 27, *sagittaire* : *traire* 1403.



Der Diphthong *ai* entwickelt sich langsam durch die Stufen *ei* (Rol) zu *e*, eine Etappe, die nach Suchier, Grundr. 582 erst im 13. Jahrh. eingetreten ist. Jedoch haben wir bereits bei Jordan Fantôme eine Bindung *terre: faire*. Die offene Aussprache des *ai: e* erhielt sich bis in das heutige Frz., nachdem im 17. Jahrh. ein Schwanken zwischen *e* und *e* eingetreten war.

**Rätoromanisch.** Im rätorom. ist *er* die reguläre Fortsetzung von *\*arus*, in Forno, Avolti und Tolmezzo hat man *-ar*. Das auslautende *r* ist in Dissentis, St. Vigil und Gröden verstummt. Auf dem letzten Gebiet wurde zu dem masc. *-e* ein analogisches fem. *ea* gebildet; *kuzé*, *fauré*, *gernéa*, *manéa*. *ē* zeigt sich nur in Schweiningen und Samaden, sonst hat man nur *e*.

**Italienisch.** Im Ital. wird *\*arus: aro* . siz. ist *aru* die einzig wirklich volkstümliche *-arius*-Bildung. (Max Hüllen, Voc. d. Alt- und Neusiz. 4, 13; Schneegans, a. a. O. 16). Allerdings leitet Schneegans, der auf dem Standpunkt Gröbers steht, *-aru* aus *-arius* ab, das erst in der Kaiserzeit aufgekomen sei (a. a. O. 163). Jedoch ist einfacher, da *á* [= *a*, *-aru* auf *-arus* zurückzuführen. Auch in oberital. Dialekten hat sich *-arus* als *-ar* erhalten. Venez. (Ascoli, Arch. III, 226) *-aro* neben *iero*; *solaro*; *lavoriero*. Genues. (Flechchia, Arch. VIII, 317, X, 141) *-ar*, (*ai*) *marinar*; *er*, *argenter*; Lomb. (Gorra, Z. f. R. P. XIV, 34. Fonet. d. Dial. d. Piacenza *á* [= *a*, *rar: rarus*; *-ar*, *granar*; *calsalar*, *-er*, *camerer*, *candier*; Mail. (Salvioni, Foret. d. dialetto mod. d. città d. Milano) *á* [= *a*, *mare: mar*; *-ar*, *calzolar telar*, *-er*, *-e*, *morne*, *fere*; Piemont. (Ascoli, Arch. Glott. II, 111) *á* [= *e*; *-é furné*, *campé*, *cravé*; *-á*, *furná*, *campá*, *marma*. Aretin (Ascoli, Arch. II) *a* [= *ae cantare: cantaere*; *ae-o aččae-o*, *centonae-o*. Altberg. (Et. Lorck, a. a. O. 6) *á* [= *a*; *-ar (are)*, *dinar*; *-er*, beide verknüpft in *cugiar - era*. Parma, (Gorra, Z. f. R. P. XII, 572.) *-er*, *aer*, *aeri*, wo *á* [= *ae*. Tosc. *ajo* ist eine Neubildung nach dem fem. *-aja*, das im plur. *\*-are* haben musste, da *rie (riae)* zu *re* wird (d'Ovidio, Grdrss. 537). Der Gegensatz *-are aja*, schuf zu *-ari* ein *ajo*. Die Neubildung blieb zunächst auf den sing. beschränkt, so



dass man hatte: *-aro, ajo*, plur. *-ari*. Dieser Zustand ist in den ältesten Denkmälern noch erhalten. (Meyer-Lübke, Rom. Gram. II, f. 50, Ital. Gram. § 247 und 339). Bei Dante ist dieses Schema bereits durchbrochen. *guai: trovai* Inf. IV, 9; *gai: arrestai* ib. XIII, 22. *rai: primai*, Parad. II, 110. Die Neubildung *-ajo* hat jedoch das ältere *-aro* nicht verdrängt. Es bestehen daher im neital. beide Formen neben einander, sogar bei demselben Wort: *librajo, libraro, gennajo, -aro; solajo, -aro; acciajo, -aro; porcajo, aro; molinajo, -aro; cibollajo, -aro; campanajo, -aro; beccajo, aro; bottegajo, -aro; scodellajo, -aro; macellajo, -aro; vaccajo, -aro; calidajo, aro; calamajo, -aro; colombaja, -ara*.

*-iere, -o* ist von Meyer-Lübke, d'Ovidio u. a. mit Recht für gallische Lehnform erklärt worden. Die Gründe hierfür gibt d'Ovidio a. a. O. Hinzugefügt kann noch werden, dass durch die in Italien so beliebte afrz. Epik dem frz. *ier* wohl der Weg nach der Riviera angebahnt wurde. In Oberitalien ist die gewöhnliche Form *-er, ei, eira* am nördlichen Lago maggiore erst sekundär aus *-er, -era* entstanden, da hier *ē: ei* wird. (Salvioni, Arch. IX, 188). Jedoch könnte in Oberitalien auch ein Ausgleich innerhalb der einzelnen Dialekte erfolgt sein, da hier bisweilen, so z. B. Piemont, *a[= e* wird, das Suffix *-arus* somit völlig regulär zu *-er. -iere, o* ist im Ital. produktiv geworden und wechselt mit *-aro, ajo: taverniere, -ajo; torniere, -ajo; scatoliere, -ajo; salumiere, -ajo; ombrelliere, -ajo; carettiere, -ajo; carrozziere, -ajo; armiero, -ajo; primajo, -iero; arciere, -ajo; camerajo, -iere; argentiere, -ajo; lavandiere, -ajo; giardiniere, -ajo; cuciniere, -ajo; canoviere, -ajo; bottoniere, -ajo; usuriere, -ajo; caldiera, -aja; celleriere, -ajo; zuweilen können die drei Formen bei einem Wort auftreten. *acciajo, -ero, -aro; orologiajo, -aro, -iere; carbonajo, -aro, iere*. Der Auslaut in *-ier* ist ja nach den Dialekten verschieden. Im siz. hat man nach Schneegans (a. a. O. 11.) *-ieri* für den sing. *vucceri = boucher, custureri = couturier, pumpieri = pompier, sumieri = somiere, funeri = feunier*; jedoch ist hier der Auslaut anders zu beurteilen, wie in gewissen Dialekten, da im siz. altes *e* mit *i* sich mengt. (Bianchi, Arch. IX, 379). In Pistoja, Pisa, Bologn., lecc., calabres. hat*



man laut Morosi (Arch. IX, 119.) *-ieri*. Nach L. Hirsch (Z. f. R. P. IX, 523) zeigt sich *-ieri* in Livorno und Siena. Auch Toscana kennt nach Nannucci *ieri* neben *-iere*, was jedoch Bianchi (a. a. O.) nur für Tevere-Thal gelten lässt. Für das älteste flor. kann angenommen werden, dass *-iere* und *-ieri* neben einander bestanden, bis sich allmählich ein Ausgleich zu Gunsten von *-iere* vollzog. Das auslautende *i* führt Bianchi auf den Nom. sing. der III. Decl. zurück. Sing. *-iere*, plur. *-ieri* ist ein nach der III. Decl. eingetretener Ausgleich. Bianchi's Vermutung scheint durch sard. *eri* pl. *eris* gestützt zu werden.

Die im altital. vorhandene Schwankung zwischen *iere*, *iero* ist heute fast ausschliesslich nur bei Substantiven zu beobachten: *timoniere*, o; *scudiere*, o; *novelliere*, o; *grossiere*, o; *giustiere*, o; *forziere*, o; *abbactriere*, o; *armentiere*, o; *brachiere*, o; *giumentiere*, o; *mulattiere*, o; *messagiere*, o; *gemmiere*, o; *drappiere*, o; *dardiere*, o; *coppiere*, o; *consigliere*, o; *cerviere*, o; *cantiere*, o; *bombardiere*, o; *barattiere*, o; *barbiere*, o; *pensiere*, o; *sentiere*, o; *sachiere*, o; *levriere*, o; *brachiere*, o; *doppiere*, o; *-ieri*, *-iere* ist nur in *canzelleri*, e; *tavolieri*, e; o; vorhanden. Das Adjektiv zeigt meist *iero*: *leggiero*, *primiero*, *lacciero*, *aciero*, *rispondiero*, *baciero*, *mattiniero*, *altiero*, *usuriero*; schwankend in: *forestiere*, o; *passagiere*, o; *straniere*, o; *tridentiere*, o.

Die Formen *-arro*, *-erro* für *-arius* (*ramarro*, Flechia, Arch. III, 162 *sgherro*: *sicarius*, Canello ib. 288) sind wohl dialektischer Herkunft; so hält Meyer-Lübke *-arro* für neap. (Ital. Gram. § 250.)

Einzelne Dialekte haben, wo *r* in den Auslaut trat, dieses in der Aussprache vernachlässigt; so im Piem. *furná*, -è, *campá*, é; *cravá*, é; mail. *morné*, *feré*; *cugá*, *azá* dürften ihr *r* in Folge einer Beeinflussung durch *-alem* verloren haben, da sonst *r* nach *a* bleibt. (*mar*, *car*). Im Genues. steht *cavaler* neben *cavalé*, *candeler* neben *candelé*, *argenter* neben *argenté*; bei *ar* hat sich, wenn *r* nicht gesprochen wurde, ein *i* eingestellt: *ingorai*, *marinai*, *menestrai*. Nach Ascoli, Arch. II, 261 ist dieses *i* auch im lad., levant. zu beobachten: *casei* (: *casaro*), *ferrei* (*ferrajo*), *žanei* (*gennajo*) *legnei* (*legnajo*).



Die fem. Formen erklären sich zumeist aus den masc.; eigentümlich ist *-eri* für fem. Val Soana (Nigra, Arch. II) *čaudéri* = *caldaria*, *careri* = *carriera*; ebenso auch *ayri*, tosc. *aja* = *area*.

Fremdwortliche Gestaltung ist *-ario*, siz. *-ariu*, in den nordital. Dialekten häufig, wie im prov., *-ari*, so z. B. Piacenza: *contrari*, *lumbdari*; Milano: *salarì*, *contrari*, *necessari*. Ähnlich wie *ajo*, *-aro*, *iero*, kann auch *-ario* beim Nomen wechseln, insbesondere häufig beim Adjektiv: *usur-ario*, *-ajo*, *-iero*; *primario*, *-ajo*; *aquario*, *-ajo*; *sestario*, *-ajo*, *-iere*; *bottegario*, *-ajo*, *-aro*.

Rumänisch. Als erbwortlich hat man *-ăr* plur. *ări*, fem. *ăre*, plur. *ări*, z. B. *Jennar*, *celar*, *cotar*, *umbrelar*, fem. *adunare*. Nach Georgian, Essai sur le vocalisme Roum. ist im sg. *a* „sonore“, im pl. dagegen *obscure*. *-ariu* dokumentiert sich als fremdwortlich, z. B. *salarìu*, *statariu*. Fremde Entlehnung, teils frz., teils it. ist *-ier*, *iera*. Französischen Ursprungs sind *pompier*, *mesager*, *forestier*, *ingenier*, *curier*, *clucer* (*clocher*), *cireser*, *burser*, *brigadier*, *atelier*, *barbier*; ital. Herkunft: *tabachiera*, *maniera*, *magasier*, *frontiera*, *bouquetiera*, *bandiera*.

### Die vordere Variation.<sup>1</sup>

Die vordere Variation des Suffixes *-arius* ist bedingt teils durch die Auslautsgesetze der einzelnen Sprachen, teils nimmt dieselbe ihren Ursprung in assoziativen Prozessen. Sobald beim Primitivum der Auslaut verstummte, konnte derselbe bei der Ableitung, wo er erhalten blieb, als zum Suffix gehörig erscheinen. Häufig ging die Ableitung von einem, bereits mit Suffix versehenen Komplex aus. Sobald nun bei diesem die, denselben vom Primitivum trennende Begriffs-nüance schwand, oder diese sekundäre Bildung überhaupt schwand, konnte die tertiäre *-arius*-Ableitung direkt begrifflich mit Grundwort zusammengebracht werden. Die Folge hiervon war, dass einzelne Laute zu *-arius* geschlagen werden

<sup>1</sup> Vordere Variation nenne ich nach dem Vorgang von Kruszewski (Techn. Zeitschr. III, 180) den vorderen Zuwachs des Suffixes.



konnten, so dass nicht *-arius*, sondern cons. + *arius* als Suffix erschien.

Ich unterscheide hiernach lautliche und assoziative Variation. Selbstredend ist auf gallischem Boden, wo die Auslautgesetze am stärksten wirken, auch die Variation des Suffixes am häufigsten. Doch lässt sich dieser Vorgang auch in den andern Sprachen beobachten.

Portugiesisch. *-ceiro* in *pluma -ceiro* von *pluma*, Feder, vielleicht beeinflusst durch *plumazo* Federkissen; *bagaceiro* Kelterer von *baga* Beere durch *bagajo* Abfall von gepressten Früchten. *aguaceiro* von *agua* Wasser; wirklich produktiv ist *-zeiro*: *cafe-zeiro* Kaffeebaum, *caja-zeiro* ein mittelamerik. Baum, dessen Frucht *caja*; *jua-zeiro* Baum, dessen Frucht *jua*; *imbuzeiro* Akazienbaum, dessen Frucht *imbu*; *cuite-zeiro* Kürbisstaude, deren Frucht *cuitè*. *dende-zeiro* Kokospalme, von *dende* Kokosnuss. *teira* in *cafeteira* ist wohl durch frz. *cafetière* beeinflusst. *-seiro* in *caõseiro* von *caõ*; *cacao-seiro* Kakaobaum; *deiro* in *derra-deiro*, *-dario* in *abece-dario*; *-reiro* in *tanca-reiro* Frau, die eine *tanca* führt; *abobo-reiro* von *abobo*.

Spanisch. Nach Gröber kann hier *-dero* als produktives Wortbildungsmittel gelten. Jedoch ist es mir nicht möglich, hier einschlägige Bildungen nachzuweisen. Sicher ist, dass *-dero* sehr leicht gewonnen werden kann aus Wörtern wie *agua dero*, *moscadero*, *fumadero* etc., wo eine Assoziation Primitiv + *dero* im Sprachgefühl eintreten kann. *-tera* in *cafetera* ist frz., produktiv in *almiso-tero* neben *almisorero* Pferdedieb von *almisora*-Stute; *lero* in *cabulero* von *cabu*.

Provençalisch. *-dié* produktiv in *tambourdié tambour*; *tabatiero* (neben *tabaqueiro*) ist frz. Ursprungs. *tié* in *bla-tié*.

Französisch. Da hier *r*, *s*, *d*, *t* im Auslaut verstummt, hat man *-rier*, *-sier*, *-cier*, *-dier*, *-tier*. Weitaus am häufigsten ist *-tier*, das geradezu als lebendiges Suffix gelten kann.

*-cier* in *tenancier* von *tenant*. *-rier* in *oeufrier* von *oeuf*; *dier* in *chevau-dier* Pferdeknecht von *chevaux*; *palu-dier* von *palus* (gelehrt); *faisandier* von *faisan*; *boyau-dier* von *boyaux*; *brelandier* = *qui fréquente les brelans*; *milsoudier* = *cheval*



*qui vaut mille sous*. -tier ist produktiv in *veloutier* = *ouvrier qui fait de velours*; *tissutier* = *ouvrier qui fait des tissus*; *boyautier* = *fabricant des boyaux*; *indigo-tier* = Indigoarbeiter; *miroitier* Spiegelfabrikant von *miroir*; *filoutier* von *filou*; *cloutier* von *clou*; *coco-tier* Kokospalme; afrz. *daintiers testiculi cervi* von *dains*; *ergotier* von *ergo*; *cafétier* von *café*; *bigarreau-tier* = *arbre qui porte des bigarreaux* (Art Kirsche); *bijoutier* von *bijou*, *tableautier* Tabellensetzer von *tableau*; *obi-tier* von *obi* Fetisch, Zauberer der Neger; *écho-tier* Berichterstatter unter der Rubrik *écho*; *jou-tier* Verfertiger von *jougs* desgl. in *tabatière* von *tabac*, *aleu-tier* = *possesseur d'aleu*.

Der Ausgangspunkt für derartige Bildungen sind *pot-ier*, *minat-ier*, *court-ier*, *renard-ier*, *lait-ier*, *gant-ier* u. ä., wo im Primitiv der Auslaut verstummte. Im nfrz. erweitert sich die Sphäre von -tier, *lier* noch durch assoziative Variation, so in *gènetier* *jàrretier*, *còrnetier*, *chèvretier*, *chàpelier*, *chàvelier*, *cùvetier* und *cuvelier*, tertiäre Bildungen, bei denen das *t* wohl berechtigt ist, aber jetzt völlig zum Suffix geschlagen wird.

## DIE ZUSAMMENSETZUNG VON -arius MIT ANDERN SUFFIXEN.

Das Verhältnis der Zusammensetzung ist ein zweifaches. Es können andere Suffixe an -arius angehängt werden, oder -arius tritt an Komplexe, die bereits mit einem Suffix versehen sind.

### 1.

#### *arius cum aliis suffixis.*

Span. *terrero* : \**terrariu* + *olus*, *ratero* : \**ratarium* + *olus*, *salsero* : \**salsarium* + *olus*, *sendero* : \**semitarium* + *olus*, *parlero* : *palarium* + *olus*, *mortero* : *mortarium* + *olus*, *minero* : \**minarium* + *olus*, *dinero* : \**denarium* + *olus*, *mañero* : \**manarium* + *olus*, *linero* : \**linarium* + *olus*,



*ferreruelo* : \**ferrariu* + *olus*, *corderuelo* : \**cordariu* + *olus*,  
*hilanderuela* : \**filandariu* + *ola*, *rameruela* : \**ramariu* + *ola*,  
*terneruela* : \**ternerariu* + *ola*, *tercerol* : \**tertiariu* + *olus*,  
*escoperol*, *estoperol* : \**stopariu* + *olus*.

*arius* + *eolus*: Prov. *tercerou* = \**tertiariu* + *olus*,  
*vaqueirou* : \**vaccariu* + *olus*, *rougeirou* : \**rubeariu* + *olus*,  
*saumeirou* : \**sagmariu* + *olus*, *rateirou* : \**rattariu* + *olus*,  
*ribeirol* : \**ripari(a)* + *olus*, *pigneirou* : *pinariu* + *olus*, *pes-*  
*queirou* : \**piscariu* + *olu*, *marguerou* : \**marcariu* + *olus*, *ma-*  
*neirol* : \**manuariu* + *olus*, *leiterou* : \**lactariu* + *olus*, *fu-*  
*meirou* : \**fumariu* + *olus*, *fougueirou* : \**focarius* + *olus*, *es-*  
*stanteirou* : \**exstantariu* + *olus*, (span. *estanterol*) *barqueirol* :  
\**barcariu* + *olus*, *pugneirou* : \**pugnariu* + *olus*, *sableirol* :  
\**sabellariu* + *ola*, *quarteirol* : \**quartariu* + *ola*, *ribeirol* :  
\**ripari(a)* + *ola*, *paneirol* : \**pannariu* + *ola*, *pesqueirol* :  
\**piscariu* + *ola*, *mousqueirol* : \**muscariu* + *ola*, *froumentei-*  
*rol* : \**frumentariu* + *ola*, *graveirol* : \**gravariu* + *ola*, *fouge-*  
*leirol* : \**filicariu* + *ola*, *figueirol* : \**ficariu* + *ola*, *eigarolo* :  
\**aquaru* + *ola*, *demeirol* : \**demariu* + *ola*, *clapeirol* : \**clap-*  
*pariu* + *ola*, *brusqueirol* : \**bruscariu* + *ola*, *blaveirol* : \**bla-*  
*vari* + *ola*, *augeirol* : \**algariu* + *ola*, *ardeirol* : \**ardariu*  
+ *ola*, *purqueirol* : \**porcariu* + *ola*.

Franz. *feverole* : \**falariu* + *ola*, *faugerole* : \**filicariu*  
+ *ola*, *contrôle* afrz. *compteroles* : (Nach Körting *contra ro-*  
*tulus*) \**computariu* + *ola*, *pointerolle* : \**punctariu* + *ola*, *mouche-*  
*role* : *muscariu* + *ola*; *bouvreuil* : *bovari* + *olus* (Gast. Paris,  
Mém. de la Soc. d. Ling. I, 283) afrz. *chaierole* : \**cathedr(a)*  
(*ere* : *iere*) + *ola*, afrz. *cuisserole* : \**coxariu* + *ola*, afrz. *flame-*  
*role* : \**flannariu* + *ola*, afrz. *linereul* : \**linariu* + *olus*, afrz.  
*meserole* : \**mensariu* + *ola*, afrz. *primerole* : \**primariu* + *ola*,  
afrz. *quarterole* : \**quartariu* + *ola*, afrz. *panereul* : \**pannariu*  
+ *olus*, afrz. *rosereul* (*uel*) : *rosariu* + *olus*, afrz. *rampereul*  
(*ramprel*) : *rampariu* + *olus*.

Ital. *vignajuolo* : \**vineariu* + *olus*, *trecciajuolo* : \**trictiariu*  
+ *olus*, *trippajuolo* : \**trippariu* + *olus*, *telaajuolo* : \**telariu* +  
*olus*, *toppajuolo* : \**toppariu* + *olus*, *setajuolo* : \**setariu* + *olus*,  
*stradaajuolo* : \**stratariu* + *olus* *stufajuolo* : \**exstufariu* + *olus*,  
*prataajuolo* : \**pratariu* + *olus*, *pollajuolo* : *pullaria* + *olus*,



*potajuolo* : \**putariu* + *olus*, *pettinajuolo* : \**pectinariu* + *olus*,  
*poggiajuolo* : \**podinariu* + *olus*, *naccajuolo* : \**naccariu* + *olus*,  
*pagliajuolo* : \**paleariu* + *olus*, *pannajuolo* : *pannariu* + *olus*,  
*mezzajuolo* : \**mediariu* + *olus*, *macchiajuolo* : \**maculariu*  
+ *olus*, *menajuolo* : \**minariu* + *olus*, *marrajuolo* : \**marrariu*  
+ *olus*, *lardajuolo* : \**laridariu* + *olus*, *lastrajuolo* : *plastariu*  
+ *olus*, *legnajuolo* : \**lignariu* + *olus*, *fossajuolo* : \**fossariu*  
+ *olus*, *feltrajuolo* : \**filtrariu* + *olus*, *fierajuolo* : \**feriariu*  
+ *olus*, *endicajuolo* : \**enthecariu* + *olus*, *erbajuolo* : \**her-*  
*bariu* + *olus*, *donajuolo* : \**dominariu* + *olus*, *guidajuolo* :  
*witariu* + *olus*, *fumajuolo* : \**fumariu* + *olus*, *granajuolo* :  
\**granariu* + *olus*, *gassajuolo* : *gas* + *ariu* + *olus*, *funajuolo* :  
\**funariu* + *olus*, *fruttajuolo* : \**fructariu* + *olus*, *ferrajuolo* :  
\**ferarriu* + *olus*, *festajuolo* : \**festariu* + *olus*, *escajuolo* :  
\**escariu* + *olus*, *farinajuolo* : \**farinariu* + *olus*, *dadajuolo* :  
\**datariu* + *olus*, *cordajuolo* : \**cordariu* + *olus*, *correntajuolo* :  
*currentariu* + *olus*, *chiavajuolo* : \**clavariu* + *olus*, *chioda-*  
*juolo* : *cludariu* + *olus*, *chiattajuolo* : \**claptariu* + *olus*,  
*carnajuolo* : \**carnariu* + *olus*, *cantajuolo* : \**cantariu* + *olus*,  
*calzajuolo* : \**calceariu* + *olus*, *cacciajuolo* : \**captariu* + *olus*,  
*braciajuolo* : \**brasariu* + *olus*, *boscajuolo* : \**bosc* + *ariu* +  
*olus* (Foerster), *borsajuolo* : \**bursariu* + *olus*, *barcajuolo* :  
\**barcariu* + *olus*, *armajuolo* : *armariu* + *olus*, *aquajuolo* :  
\**aquariu* + *olus*; -*arus* + *olus*; *aquarolo* : \**aquaru* + *olus*,  
*barcaruolo* : \**barcaru* + *olus*, *dentarolo* : \**dentaru* + *olus*,  
*erbajuolo* : \**herbaru* + *olus*, *mezzarola* : \**mediaru* + *ola*,  
*salinarolo* : \**salinaru* + *olus*, *pizzicaruolo* : \**picticaru* + *olus*,  
*telaruolo* : \**telaru* + *olus*, *ovaruolo* : \**ovara* + *olus*, *venta-*  
*ruolo* : \**ventaru* + *olus*.

Dadurch, dass neben *ariu* + *olus* (*aru* + *olus*) häufig  
einfaches *ajo* nebst Primitivum mit -*a* Endung steht, so  
scheint das Sprachbewusstsein allmählich -*juolo* als lebendes  
Suffix anzuerkennen. So kann z. B. *trecciajuolo* als aus  
*treccia* + *juolo* gebildet erscheinen, ebenso *trippajuolo* aus  
*trippa* + *juolo* oder *telaajuolo* aus *tela* + *juolo*. Diese letztere  
Assoziation kann um so eher eintreten, als *tela* = Leinwand,  
*telaajo* Weberstuhl, *telaajuola* aber Leinwandhändler bedeutet.  
Ebenso assoziiert sich *erbajuolo* leichter mit *erba* Kraut als



*erbajo* jetzt Grasplatz. Die Folge hiervon ist eine Trennung *erba* + *juolo*. Derselbe Vorgang konnte stattfinden in *calzajuolo* von *calza*, *borsajuolo* von *borsa*, *aquajolo* von *aqua*. Als produktives Suffix kann *juolo* gelten in *stradajuolo* von *strada*, *setajuolo* von *seta* Seide, *chiattajuolo* Ferge von *chiatta* Nachen, *festajuolo* Festgeber von *festa*, *guidajuolo* Leithammel von *guida* Führer, *endicajuolo* Aufspeicherer von Waren von *endica* Magazin, *fierajuolo* Messbudenbesitzer von *fiera* Messe, *fossajuolo* Bauunternehmer von Gräben von *fossa* Graben.

**arius + etus.** Span. *bandereta* = \**bandariu* + *eta*, *escuderete* : \**scutariu* + *etus*, *caldereta* : *caldariu* + *eta*, *sombrerete* : \**subumbrariu* + *etus*.

Prov. *lardeiret* : \**laridariu* + *etus*, *graneiret* : \**granariu* + *etus*, *leugeiret* : *leviariu* + *etus*, *manieireto* : \**mannariu* + *etus*, *mesteiret* : \**ministeriu* + *etus*, *moulineiret* : *molinariu* + *etus*, *mousteiret* : \**monisteriu* + *etus*, *olivieireto* : \**oliviariu* + *eta*, *paneireto* : \**pannariu* + *eta*, *primeireto* : \**primariu* + *eta*, *familheireto* : \**familiariu* + *eta*, *carreireto* : *carrariu* + *eta*, *candeleiret* : *candɛlariu* + *etus*, *bergeiret* : *berbicariu* + *etus*, *bandeireto* : \**bandariu* + *eta*.

Franz. *laneret* : \**lanariu* + *etus*, *gorgeret* : \**gurgariu* + *etus*, *rivierette* : \**ripariu* + *eta*, afr. *paneret* : \**panariu* + *etus*, afz. *morteret* : \**mortariu* + *etus*, afz. *manierete* : \**mannariu* + *eta*, afz. *legeret* : \**leviariu* + *etus*, afz. *banderet* : *bandariu* + *etus*, afz. *armeret* : \**armariu* + *etus*, afz. *pommeret* : \**pommariu* + *etus*, afz. *porteret* : \**portariu* + *etus*, afz. *senteret* : *semitariu* + *etus*, afz. *tableret* : *tabulariu* + *etus*, afz. *bergeret* : \**berbicariu* + *etus*, nfz. *bergerette*, afz. *barbieret* : \**barbariu* + *etus*, *coursierete* : \**cursariu* + *eta*. Rum. *calaret* : \**cabalarius* + *etus*.

**arius + arius.** Port. *palheireiro* : \**palleariu* + *arius*, *sombreireiro* : \**subumbrariu* + *arius*, *celleireiro* : \**cellariu* + *ariu*, *argueireiro* : \**argariu* + *arius*.

Span. *agujerero* : \**acuariu* + *arius*, *alfilerero* : *allchil* + *ariu* + *arius*, *calderero* : \**caldariu* + *arius*, *monterero* : \**montariu* + *arius*, *maderero* : \**materia* + *ariu*, *carnerero* :



*carnariu + arius, sagrariero : \*sacrariu + arius, galerero : \*calariu + arius.*

Zuweilen wird das erste *r* durch Dissimilation zu *l*.  
*vergelerio : \*berbicariu + ariu, cuatelerio : quartariu + arius,*  
*pescadelero : piscatariu + arius, cordelero : cordariu + ariu.*

Prov. *cambreriera : \*camerariu + aria, paneraire : \*panuariu + ariu, feneiraire : fenariu + ariu.* Jedoch könnte hier *-aire = ator* sein.

Franz. *chardrier* aus *charderier* (vulg. für *chardonneret*):  
*caldariu + arius, chartrier : chartariu + arius, fondrier : fundariu + arius, palmerier : \*palmariu + arius, abaletrier : abalet(e) + ariu + arius, gibecierier = gibe + c + ariu + arius,*  
afz. *fenerier : fenariu + arius, afz. enfermerier : infirmariu + arius,*  
*cuillerier : cochleariu + arius, afz. banderier : adj. zu bandrier + arius,*  
afz. *fosserier : \*fossariu + arius, douairière : \*dotariu + aria.*

Bisweilen wird *r* durch Dissimilation zu *t* oder *l*.  
*cuvelier* und *cuvetier* afr. *cuvier + arius, mortelier : \*mortariu + arius,*  
*somelier : \*sagmariu + arius, cervelier : \*cervariu + arius,*  
afz. *cai-elier = cai-erier = cathedra + arius, panelier, panetier afz. panerier : \*pannariu + arius,*  
afz. *sole-tier : solariu + arius.* Diese Thatsache ist übrigens bereits von Tobler, Rom. II. 241, bemerkt worden, wo er sagt, *sommelier* sei nicht an *sommularius* zu ketten, sondern aus *sommerier* zu erklären.

Ital. *panierajo : \*pannariu + arius, calderajo : caldariu + arius,*  
*bichierajo : \*bicariu + ajo, gualchierajo : Walk + ariu + arius,*  
*foristierajo : foristariu + arius, cellerajo : cellariu + arius.*

Rum. *panerar : \*pannariu + arius, cotarar : \*cubitariu + ariu,*  
*caldarar : \*caldariu + ariu.*

**arius + osus.** Span. *mentideroso : \*mentitariu + osus,*  
*caballeroso : \*caballariu + osus.*

Prov. *poussieirous : \*pulsariu + osus, pensieirous : \*pensariu + osus,*  
*moulieirous : \*molariu + osus, manieirous : \*mannariu + osus,*  
*fougueirous : \*flicariu + osus.*

Franz. afz. *bachelereus : \*baccalariu + osus, dange-*



*reux* : \*damniariu + osus, *poussiéreaux* : \*pulsariu + osus, afz. *pensiereus* : \*pensariu + osus.

Ital. *volentieroso* : \*voluntariu + osus, *nochieroso* : \*naviculariu + osus, *pensieroso* : \*pensariu + osus, *manieroso* : manuariu + osus, *danaroso* : \*denaru + osus. Rum. *lingaros* : linguariu + osus.

**arius + atus.** Portg. *acarneirado* : \*adcarnariu + atus, *dincheirada* : \*deniariu + ata.

Span. *abanderato* : \*adbandariu + atus, *acerado* : \*aciariu + atus.

Prov. *sesteirada* : \*sextariu + ata, *quarteirada* : \*quartariu + ata, *pourqueirado* : \*porcariu + ata, *perieirado* : \*pirariu + ata, *ribeirado* : \*ripariu + ata, *rengueirado* : \*ringariu + ata, *milierado* : \*millariu + ata.

Ital. *manierata* : \*manuariu + ata, *tesorierato* : thesaurariu + atus.

**arius + ista.** Span. *manerista* : \*manuariu + ista, *dinerista* : denariu + ista, *corsarista* : \*corsariu + ista, *braquerista* : braqui + arius + ista. Franz. *cimetieriste* = cimetiere + ista (cimeterium?), *frontieriste* : frontariu + ista, *rosieriste* : rosariu + ista, *manieriste* : manuariu + ista, *fourieriste* : fodr + ariu + ista.

**arius + onem.** Portg. *solteiraõn* : solitariu + onem.

Span. *herreron* : \*ferrariu + onem, *escuderon* : \*scutariu + onem, *cuateron* : \*quartariu + onem, *calderon* : caldariu + onem.

Prov. *laiteron*, *lacheron* : \*lactariu + onem, *terceiron* : \*tertiarius + onem, *clocheiron* : cloccariu + onem, *farineiroun* : farinariu + onem, *pumeiroun* : pommariu + onem. Franz. *napperon* : \*nappariu + onem, *guédron* : guéde (waid) + arius + onem, *chaudron* : \*caldariu + onem, afz. *mecheron* : \*miccariu + onem, afz. *mancheron* : manicariu + onem, afr. *fruiteron* : fructariu + onem, afz. *fumeron* : fumarius + onem, *tierceron* : \*tertiariu + onem.

Ital. *aquarone* : \*aquaru + onem, *quarterone* : \*quartariu + onem, *pacchierone* : \*patulariu + onem.

**arius + alis.** Prov. *sesteiral* : \*sextariu + alis,



*pommeirau* : \**pommariu* + *alis*, *manieiral* : \**manuariu* + *alis*, *cavaleiral* : \**caballariu* + *alis*, *conteiral* : \**computariu* + *alis*.

Franz. *hastereau* nfz. *hâtereau* : \**hastariu* + *alis*, *matereau* : \**matariu* + *alis*, *poetereau* : \**poetariu* + *alis*, *ramerau* : \**ramariu* + *alis*, *sauterau* : \**soltariu* + *alis*, *tombereau* : \**tumbariu* + *alis*, afz. *fustereau* : \**fustier* + *alis*, *rivereau* : \**ripari* + *alis*.

**arius** + **illus**. Span. *carneril* : \**carnariu* + *illus*, *dinerillo* : \**denariu* + *illus*, *escalerillos* : \**scolariu* + *illa*, *calderilla* : \**caldariu* + *illa*.

Franz. *orgueril* : \**hordeariu* + *illus*.

**arius** + **aca**. Franz. *peupleraie* : \**populariu* + *aca*, *pommerai* : \**pommariu* + *aca*, *mureraie* : *murariu* + *aca*, *chatagneraie* : \**castenariu* + *aca*, *roseraie* : \**rosariu* + *aca*.

**arius** + **ellus**. Franz. afz. *senterel* : \**sanctuariu* + *ellus*, afz. *cointerel* : \**cognitariu* + *ellus*, afz. *besterel* : \**bestiariu* + *ellus*, afz. *buglerel* : \**buculariu* + *ellus*, afz. *pilerel* : \**pilariu* + *ellus*, *porterel* : \**portariu* + *ellus*, afz. *solerel* : \**solariu* + *ellus*, afz. *puterelle* : \**putariu* + *ellus*, afz. *bergerelle* : \**berbicariu* + *ellus*, afz. *porcherel* : \**porcariu* + *ellus*, afz. *somerel* : *sagmariu* + *ellus*.

**arius** + **anus**. Franz. *riverain* : *riparia* + *anus*, *bannerain* : *bannariu* + *anus*, *huisseirain* : *ostiariu* + *anus*, *primerain* : *primariu* + *anus*.

**arius** + **aticus**. Prov. *aponcheirage* : *adpunctariu* + *aticus*, *endereirage* : *inderariu* + *aticus*, *enfemeirage* : *infimariu* + *aticus*, *premeirage* : *primariu* + *aticus*.

**arius** + **tricem**. Franz. afz. *olieresse* : \**oliariu* + *tricem*, *mouneresse* : \**molinariu* + *tricem*, *adverseresse* : \**adversariu* + *tricem*.

**arius** + **itia**. Prov. *joglaresse* : \**ioculariu* + *itia*; Ital. *altierezza* : *altariu* + *itia*.

**arius** + **iscus**. Span. *caballeresco* : *caballariu* + *iscus*. Ital. *marinresco* : \**marinaru* + *iscus*. Rum. *tal-taresc*, *copilaresc*.



*arius* + *antem*. Ital. *mestierante* : *ministerium* + *antem*, *primierante* : *primarium* + *antem*.

*arius* + *itum*. Rum. *albinarit* : \**albanarium* + *itum*, *fumarit* : \**fumarium* + *itum*, *sararit* : *salarium* + *itum*, *rotarit* : *rotarium* + *itum*, *calarit* : *caballarium* + *itum*.

2.

*alia suffixa cum ario.*

*ettus* + *arius*. Portg. *foqueteiro* : \**foc* + *ettu* + *arius*, *ramalheteira* : \**re* + *admaculettu* + *arius*, *soneteiro* : \**sonettu* + *arius*, *sorveteira* : arab. *schorb* + *ettu* + *arius*, *trombeteiro* : *trumpettu* + *arius*, *agulheteiro* : \**acuculettu* + *arius*, *carreteiro* : \**carettu* + *arius*. Span. *caletero* : *callettu* + *arius*, *cucharetero* : \**cochlearettu* + *arius*, *chanzonetero* : \**cantionettu* + *arius*, *escopetero* : \**scopettu* + *arius*, *grane-tero* : \**granettu* + *arius*, *lenguetero* : \**lingua* + *ettu* + *arius*, *panetero* : \**panettu* + *arius*, *repuiquetero* : \**ripic* + *ettu* + *arius*, *braguetero* : \**brac(a)* + *ettu* + *arius*, *boletero* : \**bullettu* + *arius*.

Prov. *navetié* : \**navettu* + *arius*, *rougetié* : \**rubi(a)* + *ettu* + *arius*, *broquetié* : \**broce* + *ettu* + *arius*, *carretié* : \**carettu* + *arius*.

Franz. afz. *galetier* : \**galettu* + *arius*, *ganivetier* : *canif* + *ettu* + *arius*, *grenetier* : \**granettu* + *arius*, *fene-tier* : \**fenettu* + *arius*, *colletier* : \**collettu* + *arius*, *cornetier* : \**cornettu* + *arius*, *buffetier* : \**buffettu* + *arius*, *brenetier* : \**brenettu* + *arius*, *noisetier* : *nucettu* + *arius*, *charretier* : *carrettu* + *arius*, *tabletier* : \**tabulettu* + *arius*, *layettier* : \**lagettu* + *arius*, *robinetier* : \**raubinettu* + *arius*, *jarretier* : \**garettu* + *arius*, *panetier* : *panettu* + *arius*, *briquetier* : \**brihettu* + *arius*, *chaussetier* : \**calcettu* + *arius*, *corsetier* : \**corpus* + *ettu* + *arius*, *ferretier* : \**ferretu* + *arius*, *guiche-tier* : *vīk* (?) + *ettu* + *arius*, *lunettier* : \**lunettu* + *arius*.

Ital. *porchettajo* : \**porc(u)* + *ettu* + *arius*, *saettiére* : *sagittarium*, *corbettaja* : \**corpu* + *ettu* + *aria*, *sorbettiera* : arab. *schorb* + *ettu* + *aria*, *sonettiére* : \**sonettu* + *arius*, *monetiére* :



\**monettu* + *arius*, *scarpettiere* : *scarpettu* + *arius*, *schioppet-  
tiere* : *sclopettu* + *arius*, *scopettiere* : *scopettu* + *arius*, *segge-  
tiere* : \**sedia* + *ettu* + *arius*, *berretajo* : *birretu* + *arius*.  
Rum. *bouquetiera* ital. Lehnwort. *mansarar* : \**mansuetarius*.

**ellus** + **arius**. Portg. *cuteleiro* : *cultellu* + *arius*,  
*espadeleiro* : *spatellu* + *arius*, *chapeleiro* : *capellu* + *arius*,  
*pasteleiro* : *pastellu* + *arius*. Span. *tonelero* : \**tonnellu* +  
*arius*, *rondelero* : \**rotundellu* + *arius*, *castellero* : *castellu* +  
*arius*, *pincelero* : \**penincellu* + *ariu*, *pastelero* : *pastellu* + *arius*.  
Prov. *aucelliero* : \**avicellu* + *aria*, *rastelié* : \**ratellu* + *arius*.  
*parcelié* : \**particellu* + *arius*, *maseliero* : \**macellu* + *arius*,  
*marteliero* : \**martellu* + *arius*, *anelier* : \**anellu* + *arius*, *bude-  
lier* : *botellu* + *arius*, *prunelier* : \**prunellu* + *arius*, *candelier* :  
*candellu* + *arius*, *astelier* : \**hastellu* + *arius*. Franz. afz.  
*peaucelier* (*peaussier*) : \**pellicellu* + *arius*, *luiselier* : \**locellus*  
+ *arius*, *navelier* : *navellu* + *arius*, afz. *chadelier* : \**capitellu*  
+ *arius*, *chandelier* : \**candellu* + *arius*, *clavelier* : \**clavellu* +  
*arius*, *chapelier* : \**capillu* + *arius*, afz. *coustelier* : *coltellu* +  
*arius*, *faissetier* : \**fasci(a)* + *ellu* + *arius*, *formelier* : \**for-  
mellu* + *arius*, *fardelier* : \**fardellu* + *arius*, *hanapelier* :  
\**hanap* + *ellu* + *arius*, *atelier* : \**hastellu* + *arius*.

Ital. *tortellajo* : \**tortellu* + *arius*, *vasellajo* : \**vasellu* +  
*arius*, *dentelliere* : \**dentellu* + *arius*, *canzelliere* : \**cancellu* +  
*arius*, *ombrellajo* : \**umbrellu* + *arius*, *novelliere* : \**novellu* +  
*arius*, *macellajo* : \**macellu* + *arius*, *bacellajo* : \**bacellu* +  
*arius*, *candelajo* : \**candellu* + *arius*. Rum. *macelar* : \**macellu*  
+ *arius*, *umbrelar* : *umbrellu* + *arius*, *tutelar* : \**tutellu* + *arius*.

**urus** + **arius**. Port. *costureira* : \**consuturu* + *aria*.  
*pecureira* : \**pecuru* + *aria*. Span. *derechurero* : *directuru* +  
*arius*, *friturero* : *fricturu* + *arius*, *sepulturero* : \**sepulturu* +  
*arius*, *venturero* : \**venturu* + *arius*. Prov. *cordurier* :  
\**chord* + *uru* + *arius*, *torturier* : \**torturu* + *arius*, *dreiturier* :  
\**directuru* + *arius*, *coberturier* : \**coberturu* + *arius*, *usurier* :  
*usuru* + *arius*, *aventurié* : \**adventuru* + *arius*, *corturié* :  
\**corturu* + *arius*, *faiturier* : *facturu* + *arius*.

Franz. *couturier* : \**consuturu* + *arius*, *pasturier* :  
\**pastur(a)* + *arius*, *rasurier* : \**rasur(a)* + *arius*, *roturier* :  
\**ruptur(a)* + *arius*, *faiturier* : \**facturu* + *arius*, afz. *tissurier*



(nfz. *tissutier*) : \**texur(a)* + *arius*, *torturier* : \**tortur(a)* + *arius*, *serrurier* : \**serrur(a)* + *arius*, afz. *naturier* : \**natur(a)* + *arius*, *moulurier* : \**matulur(a)* + *arius*, *armurier* : \**armur(a)* + *arius*, afz. *cadreur* : \**quadratur(a)* + *arius*, *couver-turier* : \**coperturu* + *arius*, afz. *lecturier* : \**lectur(a)* + *arius*, afz. *procurier* : \**procur(a)* + *arius*, afz. *hauturier* : *alturu* + *arius*, *teinturier* : \**tincturu* + *arius*, *verdurier* : \**viriduru* + *arius*, *voiturier* : \**vectur(a)* + *arius*, afz. *mesurier* : \**mensur(a)* + *arius*. Ital. *tamburajo* : \**tamburu* + *arius*. Rum. *usurar* : \**usuru* + *arius*, *vulturar* : \**vulturu* + *arius*, *tamburar* : \**tamburarius*, *pecurar* : \**pecuru* + *arius*, *carturar* : \**carturu* + *arius*.

**alem + arius.** Portg. *cocaleira* : \**cocalem* + *ariu*.

Span. *trapalero* : \**trapalem* + *arius*, *regalero* : *regalem* + *arius*, *puñadera* : \**pugionalem* + *arius*, *jornalero* : \**diuru-alem* + *arius*, *albañalero* : \**albalinealem* + *arius*, *alcabalero* : *alqabalem* + *arius*. Prov. *pourtalié* : \**portalem* + *arius*, *quintalié* : \**quintalem* + *arius*, *peiralié* : \**petralem* + *arius*, *captalier* : \**capitalem* + *arius*.

Franz. *journalier* : \**diurnalem* + *arius*, *feodalier* : *feudalem* + *arius*, *formalier* : *formalem* + *arius*, afz. *godalier* : \**gotalem* + *arius*, afz. *frontalier* : \**frontalem* + *arius*, *bachelier* : *baccalarius*. Ital. *occhialajo* : \**oculu* + *alem* + *arius*, *boccalajo* : \**baucalem* + *arius*.

**inum + arius.** Portg. *tolineira* : \**tollinu* + *arius*, *doctrineiro* : \**doctrin(a)* + *arius*. Span. *harinero* : *farinu* + *arius*, *laminero* : \**laminu* + *arius*, *sacadinero* : \**saccatinu* + *arius*, *rutinero* : \**ruptinu* + *arius*, *tardinero* : \**tardinu* + *arius*, *traginero* : \**traginu* + *arius*, *pretinero* : *pectorinu* + *arius*. Prov. *marinier* : \**marinu* + *arius*, *galinier* : \**gallin(a)* + *arius*, *matinier* : \**matutina* + *arius*, *rabinier* : \**rapin(a)* + *arius*, *salinier* : \**salin(a)* + *arius*. Franz. *peignier* : \**pec-tinarius*, *saunier* : \**salinarius*, *meunier* : \**molinarius*, *fatiniér* : *fatinu* + *arius*, *crespinier* : *crispinu* + *arius*, *madrinier* : *materinu* + *arius*, *tamborinier* : \**tamburinu* + *arius*, afz. *latinier* : *latinu* + *arius*, *marinier* : *marinu* + *arius*, *maga-sinier* : *almachs(an)* + *inu* + *arius*, *jardinier* : \**gardinu* +



*arius*, afz. *javelinier* : \**gabilinu* + *arius*. Ital. *pettiniera* : \**pectinu* + *aria*, *cardinajo* : \**cardinu* + *arius*, *gallinajo* : \**gallin(a)* + *arius*, *portinajo* : \**portinu* + *arius*, *prestinajo* : \**praestinu* + *arius*, *farinajo* : \**farinu* + *arius*, *setolinajo* : \**saetolinu* + *arius*, *molinajo* : \**molinu* + *arius*, *marinajo* : \**marinu* + *arius*, *bulletinajo* : \**bulletinu* + *arius*, *bottinajo* : \**byttinu* + *arius*, *calzinajo* : \**calzinu* + *arius*, *cascinajo* : *case(a)* + *inu* + *arius*, *catinajo* : *catinu* + *arius*, *cucinajo* : \**cocinu* + *arius*. Rum. *luminar* : \**luminu* + *arius*, *gradinar* : \**gardinu* + *arius*, *gainar* : *gallin(a)* + *arius*, *fainar* : *farinu* + *arius*.

***olus* + *arius*.** Portg. *bandoleiro* : *bandol(a)* + *arius*, *paroleiro* : \**parabol(a)* + *arius*, *espitoleiro* : \**epistol(a)* + *arius*, *faroleiro* : *farol(a)* + *arius*. Prov. *plantoulié* : *plantol(a)* + *arius*, *pecoulié* : \**picol(a)* + *arius*, *casseiroulié* : \**chazzariolu* + *arius*, *peirolier* : *patrolu* + *arius*. Franz. *geolier* : \**caveol(a)* + *arius*. Ital. *arcolajo* : \**arcolu* + *arius*, *ventoliero* : \**ventolu* + *arius*, *bettoliere* : *bebettolu* + *arius*, *murriciolajo* : \**murriciolu* + *arius*, *calciolajo* : \**calciolu* + *arius*, *oriolajo* : \**horiolu* + *arius*, *calzolajo* : \**calceolu* + *arius*, *scatolajo* : *schatt(a)* + *olu* + *arius*, *zoccolajo* : \**socolu* + *arius*.

***anum* + *arius*.** Portg. *costaneiro* : \**costanu(m)* + *arius*, *ventaneiro* : \**ventanu(m)* + *arius*, *cordovaneiro* : \**cordubanu* + *arius*, *medianeiro* : \**medianu(m)* + *arius*, *montanheiro* : \**montanu* + *arius*. Span. *altanero* : \**altanu* + *arius*, *batanero* : \**battanu* + *arius*, *costanero* : \**costanu* + *arius*, *ventanero* : \**ventanu* + *arius*, *montanero* : *montanu* + *arius*. Prov. *mejangier* : \**medeaneu* + *arius*, *montanier* : *montanu* + *arius*, *ufanier* : \**uffanu* + *arius*, *campanier* : \**campanu* + *arius*. Franz. afz. *fontanier* : \**fontanu* + *arius*, afz. *mitanier* : \**metanu* + *arius*. Ital. *soldaniere* : \**soldanu* + *arius*, *salvadanaja* : \**salvatanu* + *aria*, *fontaniero* : \**fontanu* + *arius*. Rum. *fontanar* : \**fontanu* + *arius*.

***onem* + *arius*.** Portg. *timoneiro* : \**timonem* + *arius*, *cantoneiro* : \**cambitonem* + *arius*, *potoneiro* : \**potonem* + *arius*, *provisioneiro* : \**provisionem* + *arius*. Span. *bajonero* :



\**bassionem* + *arius*, *progonero* : \**preconem* + *arius*, *bastonero* : \**bastonem* + *arius*, *prisionero* : \**prensionem* + *arius*, Prov. *fatonnier* : \**fatonem* + *arius*, *falconnier* : \**falconem* + *arius*, *ramponier* : \**ramponem* + *arius*, *charbonnier* : \**carbonem* + *arius*, *meissonier* : \**missionem* + *arius*, *parsonnier* : \**partitionem* + *arius*, *presonier* : \**prehensionem* + *arius*, *tensionier* : \**tentionem* + *arius*, *peissonier* : *piscionem* + *arius*, *pezonier* : \**ped(em)* + *onem* + *arius*. Franz. afz. *baronnier* : \**baronem* + *arius*, afz. *felonier* : *filonem* + *arius*, afz. *poissonier* : *piscionem* + *arius*, afz. *tierçonier* : \**tertione* + *arius*, afz. *peonnier* : \**ped(em)* + *onem* + *arius*, afz. *pensionier* : \**pensionem* + *arius*, afz. *partonnier* : \**partonem* + *arius*, *esperonnier* : \**sporonem* + *arius*, *messonnier* : *messonem* + *arius*, afz. *maisonier* : \**mansionem* + *arius*, afz. *larronnier* : \**latronem* + *arius*, afz. *leçonier* : \**lectionem* + *arius*, afz. *passionier* : \**passionem* + *arius*, *prisonier* : \**prehensionem* + *arius*, *balconier* : *balconem* + *arius*, *ferronnier* : \**ferrum* + *onem* + *arius*, *chansonnier* : \**cantionem* + *arius*, *chaudronier* : *caldar(u)* + *onem* + *arius*, *boutonnier* : *bottonem* + *arius*, *pontonier* : \**pontonem* + *arius*. Ital. *tizzonajo* : \**titione* + *arius*, *timoniere* : *timonem* + *arius*, *ragioniere* : \**rationem* + *arius*, *canzoniere* : \**cantionem* + *arius*, *piantonajo* : \**plantionem* + *arius*, *prigioniere* : *prehensionem* + *arius*, *pennoniere* : *pinnonem* + *arius*, *schidioniero* : \**spitonem* + *arius*, *giubbonajo* : *gubb(a)* + *onem* + *arius*, *saponajo* : \**saponem* + *arius*, *stazioniere* : \**stationem* + *arius*, *spedizioniere* : *expeditonem* + *arius*. Rum. *carbonar* : \**carbonem* + *arius*.

**ulus + arius.** Portg. *agulheiro* : *aculculu* + *arius*, *tijoleiro* : *tegulu* + *arius*. Span. *abejero* : \**apicularius*, *coblero* : \**copularius*, *grosulero* : \**grosulu* + *arius*, *casullero* : \**casulu* + *arius*, *camandulero* : *camandulu* + *arius*, *verdulero* : \**viridulu* + *arius*. Prov. *taulier* : \**tabularius*, *sortilhier* : \**sorticularius*, *agulhier* : \**acucularius*. Franz. afz. *tolier*, *tablier* : \**tabularius*, *tuilier* : \**tegularius*, *aiguillier* : \**acucularius*, *oreiller* : \**auricularius*, *marguillier* : \**matricularius*. Ital. *cerchiajo* : \**circularius*, *sputachiera* : \**sputacularia*, *spechiera* : \**specularia*, *scagliera* : \**scocularia*, *sonagliera* : \**sonnacularia*, *spilliera* : \**spicularia*, *serragliera* : \**serracularia*,



*cibollajo* : \**caepullarius*, *tegolaja* : \**tegula* + *aria*. Rum. *carturar* : \**cartulu* + *arius*, *lingurar* : \**lingulu* + *arius*, *padurar* : \**padulu* + *arius*, *panurar* : \**panulu* + *arius*, *masular* : \**messularius*, *glandular* : \**glandulu* + *arius*, *ocular* : *oculu* + *arius*.

**atus + arius.** Portg. *soldateiro* : \**soldatu* + *arius*, *palradeiro* : \**parabolata* + *arius*, *casadeiro* : *casatu* + *arius*, *braçadeira* : \**brachiatu* + *arius*, *ajudadeira* : *adjutatu* + *arius*, *governadeira* : \**gubernatu* + *arius*, *lavadeiro* : \**lavatu* + *arius*, *esmoladeiro* : *exmolatu* + *arius*, *escumadeira* : \**spumatu* + *arius*, *trepodeira* : \**tripatu* + *aria*. Span. *aguadero* : \**aquatum* + *arius*, *pensadero* : \**pensatum* + *arius*, *fumadero* : \**fumatu* + *arius*, *cantadera* : \**cantatu* + *aria*, *chifladera* : \**siflatu* + *aria*, *binadera* : *binatu* + *aria*, *potadera* : \**potatu* + *aria*, *predicatera* : \**predicatum* + *aria*, *apuradero* : *adpuratum* + *arius*, *contadero* : \**computatum* + *arius*, *lançadera* : \**lanceatum* + *arius*, *nadadero* : \**natatum* + *arius*, *moscadero* : \**muscatu* + *arius*, *sudadero* : \**sudatu* + *arius*, *verdadero* : \**veritat(em)* + *arius*. Prov. *primadié* : \**primatum* + *arius*, *pelatié* : \**pellatu* + *arius*, *panatié* : \**panatu* + *arius*, *oursatié* : \**urs(u)* + *atu* + *arius*, *mulatié* : \**mul(u)* + *atus* + *arius*, *soudadié* : *soldatu* + *arius*, *mercadier* : \**mercatum* + *arius*, *baratier* : \**baratu* + *arius*, *fenatier* : *fenatu* + *arius*, *mesadié* : \**mensatu* + *arius*, *pinatié* : \**pinatu* + *arius*, *pourcadie* : \**porcatu* + *arius*, *bouatié* : \**bov(em)* + *ata* + *arius*, *vacatié* : \**vacc(a)* + *atu* + *arius*, *sabatié* : \**sabatu* + *arius*, *cuiratié* : \**coriatu* + *arius*, *vinatié* : \**vinatu* + *arius*, *fumadiera* : \**fumatu* + *aria*, *aiguadiera* : \**aquatu* + *aria*. Franz. afz. *limitadier* : *limitatu* + *arius*. Da hier *a* : *e* wird, so lässt sich nicht entscheiden, ob *ettus* oder *atu* mit *arius* verknüpft erscheint. afz. *muretier* kann *muru* + *ettu* oder *atu* + *arius* sein (prov. *muratié*). Ital. *brucciatajo* : \**brustiatsu* + *arius*, *buccotajo* : \**buccatu* + *arius*, *granatajo* : \**granatu* + *arius*, *insolatajo* : \**insolatu* + *arius*, *mulatiere* : \**mulu* + *atu* + *arius*, *panattiere* : \**panatu* + *arius*, *barattiere* : \**baratu* + *arius*. Rum. *donatar* : \**donatu* + *arius*.



*etus, itus + arius.* Portg. *varredeira* : \**verettu* + *aria*, *battedeiro* : \**battitu* + *arius*, *vendedeira* : \**venditu* + *aria*, *ponedeira* : *ponitu* + *aria*, *premedeira* : \**premitu* + *arius*, *rompedeira* : *rompitu* + *arius*. Span. *bebedero* : *bibitu* + *arius*, *crededero* : \**creditu* + *arius*, *mecedero* : *miscetu* + *arius*, *entendedero* : *intenditu* + *arius*, *habedero* : \**habitu* + *arius*, *valetero* : \**valitu* + *arius*. Prov. *pondeiro* : \**ponitu* + *aria*.

*illus + arius.* Portg. *bandarilheiro* : \**bandarillu* + *arius*, *rabilheiro* : \**rabd* + *illu* + *arius*. Span. *tornillero* : *tornillu* + *arius*, *novillero* + *arius*, *calzonillero* : \**calceonillu* + *arius*, *cerillera* : \**cerillu* + *arius*, *baratillero* : *baratillu* + *arius*, *cascarillero* ; *quascarillu* + *arius*. Prov. *cabeillier* : \**capillu* + *arius*. Ital. *capilliera* ; *capillu* + *ariu*.

## DIE SPHÄRE DES SUFFIXES.

Ursprünglich war *arius* den -*ar*-Stämmen oder wie Buck will, der I. Dekl. zugehörig. In Folge von Stammverkennung dehnte sich seine Sphäre weiter aus, so dass jedes Nomen einer Ableitung mit *arius* fähig ist. Im rom. können aber auch Verbalstämme mit *arius* suffigiert werden. Diese Gebietserweiterung des Suffixes hängt mit seiner Bedeutungs-entwicklung zusammen. Bei Bildungen mit *arius*, bei welchen das Primitiv sowohl als Nomen, wie als Verbum gefasst werden konnte, assoziierte das Sprachgefühl die Neubildung in allen den Fällen eher dem Verbum, in welchen -*áriu*s den dem lat. -*ator* ähnlichen Charakter zeigte. Dem gewöhnlichen Volksbewusstsein konnte z. B. *coveiro* ebensowohl von *covar* graben als von *cova* Höhle, Grab, abgeleitet erscheinen, ebenso *diviseiro* von *divisar* teilen als von *divisa* Teil oder afrz. *laborier* ebensowohl von *labour* als *labourer*, *mesurier* von *mesure* und *mesurer* u. ä. Da aber in diesen Substantiven die Eigenschaft als das Resultat einer Thätigkeit erscheinen kann (*laborier* = einer, der arbeitet, *mesurier*, einer, der misst, ein Vermesser, *diviseiro*, jemand, der verteilt, *caveiro*, einer, der gräbt) wird das Sprachgefühl die Ableitung dem



Verbum näher stellen als dem Nomen. Geht nun das letztere unter oder entfernt es sich von seiner ihm ursprünglichen Bedeutung, so erscheint *-arius* als absolut postverbal.

Demnach kann man postnominale und postverbale *arius*-Bildungen unterscheiden. In Folge seiner Funktion können von *arius* Substantiva und Adjektiva gebildet werden.

## POSTNOMINALE BILDUNGEN.

Portg. a) substantiva α) ursprüngl. masc. *especieiro*: *\*speciarius*, *redeiro*: *\*retarius*, *prateiro*: *\*pratarius*, *romeiro*: *\*romarius*, *roteiro*: *\*rotarius*, *selleiro*: *\*sellarius*, *taberneiro*: *\*tabernarius*, *tripeiro*: *\*tripparius*, *vaqueiro*: *\*vaccarius*, *negreiro*: *\*nigrarius*, *obreiro*: *\*operarius*, *libreiro*: *\*librarius*, *enfermeiro*: *\*infirmarius*, *herdeiro*: *\*hereditarius*, *diviseiro*: *\*divisarius*, *conselheiro*: *\*consiliarius*, *cinteiro*: *\*cinctarius*, *cavalleiro*: *\*caballarius*, *archeiro*: *\*arcarius*, *fogueiro*: *\*focarius*, *confeiteiro*: *\*confectarius*. β) ursprüngl. neutr. *sesteiro*: *\*sextarium*, *sementeiro*: *\*semitarium*, *saleiro*: *\*salarium*, *panneiro*: *\*pannarium*, *braseiro*: *\*brasarium*, *aceiro*: *\*aciarium*, *agueiro*: *\*aquarium*, *letreiro*: *\*litterarium*, *quarteiro*: *\*quartarium*, *pedreiro*: *\*petrarium*, *lumieiro*: *\*luminarium*, *pampeiro*: *\*pamparium*, *pilheiro*: *\*pilearium*, *porqueiro*: *\*porcarium*, *paleiro*: *\*pallarium*, *prateleiro*: *\*pratelarium*. γ) fem. *cerejeira*: *\*ceresiaria*, *cegueira*: *\*caecaria*, *frigideira*: *\*frigidaria*, *fructeira*: *\*fructaria*, *hospideira*: *\*hospidaria*, *leiteira*: *\*lactaria*, *monteira*: *\*montaria*, *parteira*: *\*paritaria*, *porteira*: *\*portaria*, *rendeira*: *\*rentaria*, *saboeira*: *\*saponaria*, *tambeira*: *\*thalamaria*, *veleira*: *\*velaria*, *chaveira*: *\*clavaria*.

b) adjectiva. *fagueiro*: *\*facarius*, *faceiro*: *\*factarius*, *justiceiro*: *\*justitarius*, *linguareiro*: *\*linguararius*, *lambeiro*: *\*lambarius*, *mareiro*: *\*mararius*, *marinheiro*: *\*marinearius*, *corseiro*: *\*cursarius*, *volteiro*: *\*vultarius*, *veleiro*: *\*velarius*, *vesqueiro*: *\*bisacularius*, *viandeiro*: *\*vivandarius*, *misseiro*: *\*missarius*, *monteiro*: *\*montarius*, *parenteiro*: *\*parentarius*, *paroleiro*: *\*parabolarius*, *novelleiro*: *\*novellarius*, *passageiro*: *\*passaticarius*, *voleiro*: *\*vollararius*, *singeleiro*: *\*singulararius*, *rideiro*:



\**ridarius*, *sorneiro* : \**saturnarius*, *useiro* : \**usarius*, *vagueiro* : \**vaccarius*, *passeiro* : \**passarius*, *maralheiro* : \**marallearius*.

Span. a) substantiva α) ursprüngl. masc. *portero* : \**portarius*, *remero* : \**remarius*, *temporero* : \**temporarius*, *peinero* : \**pectinarius*, *minero* : \**minarius*, *herrero* : \**ferrarius*, *fornacero* : \**furnacearius*, *carpintero* : \**carpentarius*, *carabinero* : \**carabinarius*, *bosquero* : \**boscarius*, *bocinero* : \**bovicinero*, *bochero* : \**boccarius*, *barquero* : \**barcarius*, *arquiro* : \**arcarius*, *armero* : \**armarius*, *agutero* : \**acutarius*, *abejero* : \**apicularius*, *leñero* : \**lignearius*, *bullero* : \**bullarius*, *camarero* : \**camerarius*, *coplero*, \**copularius*, *regalero* : \**regalarius*, *hojolatero* : \**foveolatarius*, *obrero* : \**operarius*, *pilatero* : \**pilatarius*.

β) ursprüngl. neutr. *hormiguero* : \**formicarium*, *salero* : \**salarium*, *hilandero* : \**filandarium*, *granero* : \**granarium*, *cillero* : \**cellarium*, *acero* : \**aciarium*, *henero* : \**fenarium*, *taller(o)* : \**taliarium*, *panero* : *panarium*, *hervero* : \**herbarium*, *mortero* : \**mortarium*. γ) fem. *botonera* : *bottonaria* \**bigotera* : \**bigotaria*, *buitrera* : \**vulturaria*, *conejera* : \**cunicularia*, *tabaquera* : \**tabacaria*, *ratonera* : \**ratonaria*, *ribeira* : \**riparia*, *manera* : *mannaria*.

b) adjectiva. *baldrero* : \**balderarius*, *cordero* : \**cordarius*, *estranjero* : \**extranearius*, *forostero* : \**forestarius*, *grosero* : \**grossarius*, *marero* : \**mararius*, *passajero* : \**passaticarius*, *prodero* : \**prodarius*, *rastrero* : \**rastrarius*, *primero* : \**primarius*, *altanero* : \**altanarius*, *rutinero* : \**ruptinarius*, *mansellero* : \**mansuellarius*.

Prov. a) substantiva. α) urspr. masc. *banquié* : \**bancarius*, *argentié* : \**argentarius*, *artificié* : \**artificiarius*, *erbagié* : \**herbaticarius*, *cuiratié* : \**coriatarius*, *piquié* : \**picarius*, *vaquié* : \**vacarius*, *barbié* : \**barbarius*, *captalié* : \**capitalarius*, *bandier* : \**bandarius*, *penedensier* : \**poenitentiarius*, *porquié* : \**porcarius*, *cabrié* : \**caprarius*, *farnié* : \**farinarius*, *frenié* : \**frenarius*, *vignié* : \**vicarius*, *saumier* : \**sagmarius*, *veirié* : \**vitriarius*, *lanternier* : \**lanternarius*, *bergié* : \**herbicarius*, *febrier* : \**febrarius*, *denié* : \**denarius*, *corsié* : \**cursarius*, *captivier* : \**captivarius*, *candelier* : \**candelarius*, *laurier* : \**laurarius*, *taulier* : \**tabularius*, *tempier* : \**temparius*, *fruchier* : \**fructarius*,



*lairier* : \**laterarius*, *pomier* : \**pommarius*, *terrier* : \**terrarius*,  
*autrier* : \**alterarius*. β) ursprüngl. neutr. *ramier* : \**rama-*  
*rium*, *rosier* : \**rosarium*, *sairier* : \**sacrarium*, *pesquier* : \**pisca-*  
*rium*, *pasquier* : \**pascarium*, *mortier* : \**mortarium*, *layer* : *lo-*  
*carium*, *fenier* : \**fenarium*, *armier* : \**animarium*, *cabeillier* :  
 \**capillarium*, *vergier* : \**viridiarium*, *sestier* : \**sextarium*, *solier* :  
 \**sollarium*, *salinier* : \**salinarium*, *letrier* : \**litterarium*, *foquier* :  
 \**focarium*, *vasier* : \**vasarium*, *cendrier* : \**cinerarium*, *celier* :  
 \**cellarium*. γ) fem. *ribeira* : \**ripuaria*, *rateira* : \**rattaria*,  
*ombreira* : \**umbraria*, *manneira* : \**manuaria*, *formieira* : *for-*  
*maria*, *fronteira* : \**frontaria*, *falgueira* : \**filicaria*, *favieira* :  
 \**fabaria*, *auquiera* : \**aucaria*, *cabriera* : \**capraria*, *bergieira* :  
 \**berbicaria*, *caudeira* : \**caldaria*, *polvereira* : \**polveraria*, *lu-*  
*beira* : *luparia*, *fumeira* : *fumaria*.

b) adjectiva. *parier* : \**pararius*, *peissonier* : \**piscio-*  
*narius*, *montanier* : \**montanarius*, *matinier* : \**matutiniarius*,  
*marvier* : \**mauvarius*, *agradier* : *adgratarius*, *glandier* : \**glan-*  
*darius*, *galaubier* : \**galaubarius*, *galinier* : \**gallinarius*, *frontier* :  
 \**frontarius*, *extremier* : \**extremarius*, *plenier* : \**plenarius*, *es-*  
*trangier* : \**extranearius*, *bagassier* : \**bachassarius*, *auctorier* :  
 \**auctorarius*, *bobancier* : \**bombantiarius*, *costumier* : \**costu-*  
*marius*, *volentier* : \**voluntarius*, *rabinier* : \**rapinarius*, *viacier* :  
 \**vivatiarius*, *tresier* (*avant-hier*) : \**tresarius*, \**traversier* : \**trans-*  
*versarius*, *vertadier* : \**veritatarius*, *presentier* : \**praesentarius*,  
*leugier* : \**leviarius*, *menudier* : \**minutarius*, *lichier* : \**leccarius*,  
*dreiturier* : \**directurarius*, *doblier* : \**duplarius*, *domesquier* :  
 \**domesticarius*, *volagier* : \**volaticarius*, *placier* : \**platearius*,  
*mejangier* : \**medianearius*, *mercenier* : \**mercenarius*, *grossier* :  
 \**grossarius*, *torturier* : *torturarius*, *journalié* : \**diurnalarius*,  
*durie* : \**durarius*, *semanier* : \**septimanarius*.

Franz. a) substantiva. α) urspr. masc. afz.  
*lardier* : \**laridarius*, afz. *lionier* : \**leonarius*, afz. *desmier* : \**deci-*  
*marius*, afz. *chorier* : \**chorarius*, afz. *ostorier* : \**accipitarius*,  
 afz. *parchier* : \**parcarius*, afz. *orier* : \**orarius*, afz. *mirier* : \**medi-*  
*cinarius*, afz. *faitier* : \**factarius*, afz. *navier* : \**navarius*, *es-*  
*pinglier* : \**spinularius*, \**argentier* : \**argentarius*, *drapier* : \**drap-*  
*parius*, *dimanchier* : \**domenicarius*, *geolier* : \**caveolarius*, afz.  
*fablier* : \**fabularius*, *livrier* : \**librarius*, *grenetier* : \**granetarius*,



*chandelier* : \**candelarius*, *baleinier* : \**balaenarius*, *tissonnier* : \**textionarius*. β) ursprüngl. neutr. *plumier* : \**plumarium*, *atelier* : \**astellarium*, *aiguillier* : \**acucularium*, *boitier* : \**buxitarium*, *psautier* : \**psaltarium*, *brasier* : \**brasiarium*, *pigeonnier* : \**pipionarium*, *polypier* : \**polyparium*, *saladier* : \**saladarium*, *sendier* : \**semitarium*, afz. *pasquier* : \**pascarium* (prov.) afz. *passionnier* : \**passionnarium*, afz. *pavier* : \**pavarium*, afz. *plan-  
tier* : \**plantarium*, afz. *plasquier* : \**plascarium*, afz. *herbier* : \**herbarium*, afz. *islier* : \**insularium*, afz. *legendier* : \**legendarium*, afz. *epistolier* : \**epistolarium*; γ) fem. -ière ist nicht lautgesetzliche Fortsetzung von -aria, sondern eine Neubildung aus dem masc.: *tabatière* : \**tabacaria*, *saucière* : \**salsaria*, *poivrière* : \**piperaria*, *alumière* : \**adluminaria*, *aiguière* : \**aquaria*, *couturière*, \**consuturaria*, *chaisière* : \**cathedra* + *aria*, *annelière* : \**annullaria*, *nublière* : \**nubilaria*, *oillièrè* : \**ocularia*, *douairière* : \**dotariaria*, *drapière* : \**drapparia*, *fougère* : \**filicaria*, *chaudière* : \**caldaria*, *litière* : \**lectaria*, *lisière* : *lisaria*, *lumière* : *luminaria*, *crinière* : \**crinaria*, *salière* : \**salaria*.

b) a d j e c t i v a. afz. *aurillier* : \**auricularius*, afz. *paucier* : \**pauticiarius*, afz. *legendier* : \**legendarius*, afz. *marbrier* : \**marmorarius*, afz. *offensier* : *offensarius*, afz. *ondier* : \**undarius*, *droitier* : \**directarius*, afz. *charnier* : \**carnarius*, afz. *courier* : \**currarius*, afz. *costier* : \**costarius*, afz. *coversier* : \**conversarius*, afz. *domicilier* : *domicillarius*, afz. *plurier* : \**plurarius*, afz. *poissonier* : \**piscionarius*, *souventier* : \**sopentarius*, afz. *furtier* : \**furtarius*, afz. *lanier* : \**lanarius*, afz. *letrier* : \**litterarius*, afz. *lignagier* : \**lineaticarius*, afz. *franchier* : \**francarius*, afz. *enversier* : \**inversarius*, afz. *esclatier* : \**exclapitarius*, afz. *espinier* : \**spinarius*, afz. *boisier* : \**bausiarius*, afz. *brunier* : \**brunarius*, afz. *cendrier* : *cinerarius*, afz. *deterier* : \**detorarius*, afz. *demainier* : \**dominarius*, afz. *destrier* : \**dexterarius*, afz. *senestrier* : \**sinisterarius*, afz. *forestier* : \**foristarius*, *fruitier* : \**fructarius*, *grossier* : \**grossarius*, *jambier* : \**gambarius*, *charretier* : \**carretarius*, *passager* : \**passaticarius*, *cotier* : \**costarius*, *droitier* : \**directarius*, *gaucher* : \**walkarius*, *altier* : \**altarius*, *aumonier* : \**alemosynarius*, *singulier* : \**singularius*, *traversier* : \**transversarius*, *machelier* : \**maxillarius*, *nourricier* : \**nutri-*



*tiarius, quartanier* : \**quart* (u) *anum* + *arius*, *roturier* : *roturarius*.

Die dem afz. geläufige Produktivität von *-arius* als Adjektiv-Suffix ist im nfz. untergegangen. Nur in den Dialekten und in Fachausdrücken wird *-arius* in dieser Beziehung noch verwendet. Z. B. *sportier* neben schriftgerechten *sportif*, *reclamier* neben allgemeinem *reclamiste*.

Für das erbwortliche *-iere* tritt häufig *-aire* ein: *adversaire* afz. *adversier*, *annulaire* afz. *annelier*, *arbitraire* afz. *arbitrier*, *colominaire* afz. *colombier*, *insulaire* afz. *islier*, *contraire* afz. *contrier*, *litteraire* afz. *letrier*, *tributaire* afz. *tributier*, *tierçaire* afz. *tiercier*, *usuraire* afz. *usurier*, *usufruitaire* afz. *usufruitier*, *lactaire* afz. *laitier*, *autannaire* afz. *autanier*, *auriculaire* afz. *aurillier*, *campanaire* afz. *campanier*, *capillaire* afz. *capillier*, *legendaire* afz. *legendier*, *temporaire* afz. *tempier*. Suffixlos geworden sind afz. *franchier* : *franc*, afz. *enversier* : *envers* (adverb), afz. *droitier* : *droit* (*droitier* nfz. nur die Bedeutung Rechtser) afz. *coversier* : *convers*, *-osus* verdrängt *-ier* in afz. *poissonier* : *poissoneux*, afz. *espinier* : *épineux*, *-if* für *-ier* in *fautif* afz. *fautier*.

Ital. a) substantiva α) urspr. masc. *saumaro* : \**sagmarius*, *bovaro* : \**bovarius*, *macellaro* : \**macellarius*, *avversaro* : \**adversarius*, *giumentaro* : \**jumentarius*, *anellaro* : \**anellarius*, *porcaro* : \**porcarius*, *campanaro* : \**campanarius*, *bocciaro* : \**bucciarius*, *anitraro* : \**annitrarius*, *aciaro* : \**aciarius*, *beccaro* : \**buccarius*, *granatajo* : \**gránatarius*, *guantajo* : \**gantarius*, *cocciajo* : \**coccearius*, *bustajo* : \**bustarius*, *caprajo* : \**caprarius*, *massajo* : \**massarius*, *apiajo* : \**apiarius*, *ancorajo* : \**ancorarius*, *astajo* : \**hastarius*, *bacajo* : \*(bom) *bacarius*, *asinajo* : \**asinarius*, *banderajo* : \**banderarius*, *bestiajo* : \**bestiarius*, *brigliajo* : \**bridilliarius*, *broccajo* : \**broccarius*, *bottajo* : \**buttarius*, *borsajo* : \**bursarius*, *canovajo* : \**canabarius*, *cruscajo* : \**cruscarius*, *cojajo* : \**coriarius*, *ferrajo* : *ferrarius*, *pinnaajo* : \**pennarius*, *piombajo* : \**plumbarius*, *piattajo* : \**plattarius*, *pannattiere* : \**pannatarius*, *boattiere* : \**bovatarius*, *unguentiere* : \**ungentarius*, *sonettiere* : \**sonnettarius*, *scudiere* : \**scutarius*, *drappiere* : \**drapparius*, *daziere* : \**datarius*, *coppiere* : \**cupparius*, *rostiere* : \**costarius*, *cerviere* : \**cervarius*, *condottiere*



*conductarius, aventuriere : \*adventurarius, armentiere : \*armen-  
tarius, bacelliere : \*baccalarius, orsiero : \*ursarius, fermiere :  
\*firmarius, postiere : \*postarius, bigattiere : \*(bom) bigattarius,  
stradiere : \*stratarius, seragliere : \*serracularius, piagentiere :  
\*placentarius, schidioniero : \*spitionarius, ferroriere : \*ferro-  
rarius. β) urspr. neutr. solajo : *solarium*, vespajo : \**wesp +  
arium*, passerajo : \**passerarium*, nevajo : \**nivarium*, gallinajo :  
*gallinarium*, formicajo : \**formicarium*, fruttajo : \**fructarium*,  
farinajo : \**farinarium*, erbajo : \**herbarium*, favajo : \**fabarium*,  
cellajo : \**cellarium*, cucchierajo : \**cochleariarium*, bagliajo : *ba-  
gularium*, aquajo : \**aquarium*, agorajo : \**acuariarium*, mar-  
rucajo : \**marrucarium*, pagliajo : \**pallearium*, acciajo : \**acia-  
rium*, spinajo : \**spinarium*, tavoliere : \**tabularium*, formichiere :  
\**formicarium*, sendiere : \**semitarium*, bichiere : \**biccarium*.  
γ) fem. tegolaja : \**tegularia*, sparagiaja : \**asporagiaria*, prun-  
naja : \**prunaria*, occhiaja : \**ocularia*, fioraja : \**floraria*, ghian-  
daja : \**glandaria*, fornaja : \**furnaria*, fanciullaja : \**fantiullaria*,  
dogaja : \**dogaria*, carraja : \**carraria*, coppaja : \**cupparia*, cuc-  
chiaja : \**cochlearia*, cuccaja : \**cuccaria*, colombaja : \**columbaria*,  
corsettaja : *corpus + ettu + aria*, crestaja : \**cristaria*, cipressaja :  
\**cypressaria*, caldaja : \**caldaria*, panattiera : \**panataria*, pan-  
iera : \**pannaria*, capilliera : \**capillaria*, caponiera : \**caponaria*,  
criniera : \**crinaria*, crociera : \**crucaria*, farfallierä : \**parpagli-  
aria*, groppiera : \**crupparia*, lumiera : \**luminaria*, peschiera :  
\**precaria*, rasiera : \**rasaria*, salsiera : \**salsaria*, spilliera :  
\**spicularia*, sputachiera : \**sputacularia*, spechiera : \**specularia*,  
scagliera : \**socclaria*, sonagliera : \**sonnacularia*, tastiera :  
\**taxitaria*, pagliera : \**pallearia*.*

b) *adjectiva*. acquaajo : \**aquarius*, primajo : \**primarius*,  
privajo : \**privarius*, polverajo : \**pulverarius*, operaajo : \**ope-  
rarius*, scudajo : *scutarius*, semolájo : \**semularius*, foccajo :  
\**focarius*, usuraajo : \**usurarius*, corsaajo : \**cursarius*, bacajo :  
\**bacarius*, danaajo : \**denarius*, cruscaajo : \**cruscarius*, leggiere :  
\**leviarius*, tridentiero : \**tridentarius*, straniero : \**extranearius*,  
passagiero : \**passaticarius*, lacciero : \**laquearius*, mattiniero :  
*matutinaris*, altiere : \**altarius*, falcoliere : \**falcolarius*, tes-  
tiero : \**testarius*, mensognero : \**mentionearius*, verdadiero : *veri-  
tarius*.



Rum. a) substantiva α) urspr. masc. *inelar* : \**anellarius*, *ollar* : \**ollarius*, *luntrar* : \**lintrarius*, *berbecar* : \**berbicarius*, *corturar* : \**chartularius*, *bostinar* : \**bustinarius*, *bottar* : \**buttarius*, *alamar* : \**laminarius*, *bouar* : \**bovarius*, *fainar* : \**farinarius*, *faurar* : \**febrarius*, *ferar* : \**ferrarius*, *fenar* : \**fenarius*, *gainar* : \**gallinarius*, *lemnar* : \**lignearius*, *macelar* : \**macellarius*, *masar* : \**me(n)sarius*, *templar* : \**temporarius*, *ursar* : \**ursarius*, *vacar* : \**vaccarius*, *statuar* : \**statuarius*, *rotar* : \**rotarius*, *lanar* : \**lanarius*, *laptar* : \**lactarius*, *ferestar* : \**fenestarius*, *untar* : \**unguentarius*, *fontanar* : \**fontanarius*, *funar* : \**funarius*, *portar* : \**portarius*, *contrar* : \**contrarius*, *cinciar* : \**quinquarius*, *camerar* : \**camerarius*, *fusar* : \**fusarius*, *carbonar* : \**carbonarius*, *caprar* : \**caprarius*, *albinar* : \**albinarius*, *caltunar* : \**calceonarius*, *adversar* : \**adversarius*, *mercenar* : \**mercenarius*. β) urspr. neutr. *degetar* : \**digitarium*, *frunzar* : \**frondarium*, *focular* : \**focularium*, *fruntar* : \**frontarium*, *porumbar* : \**columbarium*, *pumnar* : \**pugnarium*, *granar* : \**granarium*, *furmicar* : \**formicarium*, *itinerar* : \**itinerarium*, *urzicar* : \**urticarium*, *miliar* : \**millearium*, *legendar* : \**legendarium*, *pohar* : \**pocularium*, *silabar* : \**syllabarium*, *vorbar* : \**verbarium*, *celar* : \**cellarium*, *calamar* : \**calamarium*, *anmar* : \**igniarium*. γ) fem. *caldare* : \**caldaria*, *anniversare* : \**anniversaria*, *frigare* : \**fricaria*.

b) adjektiva. *glandular* : \**glandularius*, *imaginar* : \**imaginarius*, *volontar* : \**voluntarius*, *familiar* : \**familiaris*, *ocular* : \**ocularis*, *primar* : \**primarius*, *jugar* : \**jugarius*, *lunar* : \**lunarius*, *marginar* : \**marginarius*, *molecular* : \**molecularis*, *temerar* : \**temerarius*, *tributar* : \**tributarius*, *sanguenar* : \**sanguinarius*, *solitar* : \**solitarius*.

## POSTVERBALE BILDUNGEN.

Portg. a) substantiva. *pousadairo* : \**pausatarius*, *palradeiro* : \**parabolatarius*, *desaquadeiro* : \**de-exaquatarius*, *desangradeiro* : \**desanguinatarius*, *jejuadeiro* : \**jejunatarius*, *embutideiro* : \**inbottittarius*, *dançaideiro* : \**dansatarius*, *benzeideiro* : \**benedictarius* (v. *benzer*), *rompedeira* : \**rumpitaria*, *reparadeira* : \**reparataria*, *premedeira* : \**premitaria*, *poedeira* :



\*ponetaria, vendedeira : \*venditaria, batedeira : \*battetaria, ajudadeira : \*adjutataria, cantadeira : \*cantataria, governadeira : \*gubernataria, picadeira : \*picataria, bailadeira : balleataria, respicadeira : \*respicataria, tiradeira : \*tirataria, trabalhadeira : \*trabaculataria, talhadeira : \*taliataria, transpirateiro : transpiratarius.

b) adjectiva. parideiro : \*partarius, jugadeiro : \*jugatarius, aviventadeiro : \*adviventarius, acontecedeiro : \*adcontextetarius, astadeiro : \*assatarius, perecedeiro : \*periscetarius.

Span. a) substant. gardadero : \*gardatarius, assadero : \*assatarius, pensadero : \*pensatarius, manadero : \*manatarius, contadero : \*computatarius, nadadero : natatarium, sudadero : \*sudatarius, cruzadero : \*cruciatarius, creadero : \*creditarius, mercedero : \*mercedarius, cantadera : \*cantataria, escardadera : \*excardataria, predicadera : \*predicataria, abrazadera : \*adbrasataria, andadera : \*andataria, lançadera : lanceataria, chifladera : \*siflataria, encandilladera : \*incantillataria, endechadera : \*indictataria, posadera : \*pausataria. escuchadera : \*auscultataria, hilandera : filantaria, lavandera : \*lavantaria, cobijadera : coperculataria.

b) adjectiva. abatidero : \*adbattitarius, bebedero : \*bibidarius, cocedero : coxetarius, comenzadero : \*cuminitiarius, abertero : \*apertarius, advenidero : \*advenitarius, contadero : \*computatarius, rompedero : \*rumpidarius, recibidero : \*recipitarius, valedero : \*valetarius, ponedero : ponitarius, habedero : habitarius, excusadero : \*excusatarius, empecedero : \*impe-discetarius, aplicadero : \*applicatarius, corredero : \*curritarius, dadero : \*datarius, cabedero : \*capitarius, insufriero : \*insufferitarius, trompero : tromparius.

Prov. a) substantiva. locadier : \*locatarius, lechadier : \*leccatarius, rimadier : \*rimatarius, talhandier : \*taliantarius, fasendier ; \*facentarius, parlier : parabolarius, ordenier : \*ordinarius, asecurier : \*assecurarius, fumadiera : fumataria, soudadiera : soldataria.

b) adjectiva. perservier : \*perservarius, tornier : \*turuarius, lanier : lanarius, clamatier : clamatarius.

An m. Das nprov. -eiro in Wörtern wie deveiro, crezeiro, bateiro, beveiro, malfazeiro, legeiro u. ä. ist nicht etwa



lautgesetzliche Fortsetzung von *-aria*, sondern muss als eine Neubildung aus dem Nom. der zugehörigen masculina betrachtet werden. Denn nur *debitor*, *bebétor*, *creditor* ergab *deveire*, *beveire*, *crezeire*; *debitaria* hätte *deuteiro* ergeben müssen.

Franz. a) substantiva. afz. *establier* : \**exstabularius*, afz. *conductier* : *conductarius*, afz. *cuitier* : *coctarius*, afz. *enquerrier* : *inquaerarius*, afz. *errier* : \**iterarius*, afz. *flanier* : \**flanarius*, afz. *faitier* : \**factarius*, afz. *commandier* : \**commandarius*, afz. *parlier* : *parabolarius*, afz. *restorier* : \**restaurarius*, *retondier* : \**retondarius*, *minier* : \**minarius*, *lavandier* : \**lavantarius*.

Im nfz. sind die postverbalen *-arius*-Bildungen geschwunden, meistens ist *eur* an Stelle von *arius* getreten. Nur einzelne von Partizipalstämmen (Praes.) haben sich erhalten: *lavandier*.

Ital. a) substant. *bucatajo* : \**buccatarius*, *brucciatajo* : *brustiarius*, *curandajo* : \**curantarius*, *faccendiero* : \**facientarius*, *lavandiere* : \**lavantarius*, *stringajo* : \**stringarius*, *berlingiere* : \**berlingarius*, *lisciera* : \**lisearia*, *tastiera* : *taxitaria*.

b) adjectiva. *rispondiero* : \**respondarius*.

Rum. *donatar* : \**donatarius*.

### BEDEUTUNG DES SUFFIXES.

Aus der Verschmelzung von *-arius* mit einem Nomen ergibt sich ein Begriff, dessen Bedeutung durch das Primitivum qualitativ näher bestimmt wird; es bezeichnet *-arius* eine reine Eigenschaft: *scutarius* = ein Mann, dessen Schutz-  
waffe ein Schild ist, ein Schildknappe; *aquarium* = Gefäß, in welchem sich Wasser befindet, ein Wassereimer. Bei persönlichen Begriffen kann diese Eigenschaft häufig nicht allein als das Resultat einer sinnlichen Wahrnehmung erscheinen, sondern auch sich als das aktive Ergebnis einer wiederholten Thätigkeit darstellen; dadurch wird die Funktion von *arius* schwankend: *consiliarius* = ein Mann, der mit Rat und Ratsplänen verbunden ist, ein Ratsherr. Jedoch kann sich der Mann im Bewusstsein auch darstellen als eine Person, die Rat erteilt, ein Ratgeber. Die schwankende



Funktion des Suffixes muss geradezu zu einer verbalen sich gestalten, sobald die adjektivische Determinante aus dem Begriff ausscheidet: *parlier*, ein Schwätzer. Hiernach unterscheide ich:

- 1) *arius adjectivus*.
- 2) *arius medialis* oder *anceps*.
- 3) *arius verbalis*.

Die grösste Verbreitung besitzt, da *-arius* ursprünglich adjektiv. Suffix ist, *-arius adjectivus*; direkt daneben stellt sich *-arius-medialis*, während *-arius-verbalis* in seiner Domäne durch *ator*, *iste* auf dem gesamten rom. Gebiet bedeutend eingeschränkt, teils bereits völlig verdrängt ist.

### ***-arius adjectivus.***

*-arius adjectivus* bezeichnet eine Person, ein Tier, einen Gegenstand, dessen Eigenschaft durch das Primitiv bestimmt wird.

Portg. *foresteiro* = ein Fremder, *gateiro* = Katzenfreund, *froldiqueiro* = Schosshund, *brigadeiro* = Brigadegeneral, *chuçeiro* = Pickentrager, *escudeiro* = Schildknappe, *escondergueiro* = Zaunkönig, *preguiceira* = Korkkapsel, *queixieiro* = Weisheitszahn, *estancieiro* = Former, *pulheiro* Reifrock, *pulseira* = Armband, *reponseiro* = Landhaus, *quarteiro* = Kornmass, *estribeiro* = Kutschentrit, *poleiro* = Hühnersteige, *pampeira* = Seesturm, *aceiro* = Stahl, *esteiro* = Matte, *ribeira* = Ufer, *rotheira* = Giessloch, *tocheiro* = Kirchenleuchter, *clareiro* = Lichtung, *cimeira* = Helmkamm, *atoleiro* = Sumpfloch, *obuseiro* = Hauptze, *areira* = Sandfläche.

Span. *fusilero* = Füselier, *galerero* = Frachtfuhrmann, *caletero* = Spitzbube, *calesero* = Lohnkutscher, *cuartelero* = Kasernenverwalter, *regalero* = königl. Diener, *rodelero* = Soldat mit rundem Schild, *escopetero* = Musketier, *almisorero* = Pferdedieb, *lenguetero* = Sprachenkenner, *Linguist*, *provinciero* = Wahrsager, *plumero* = Federbesen, *inclusero* = Findelkind, *hilandero* = Spinnstube, *alambreira* = Käfig.

Prov. *escassier* = Krüppel, *tambourdier* = Tambour,



*sendier* = Pfad, *esparvier* = Sperber, *pluvier* = Regenpfeifer, *pichier* = Krug, *durier* = Trotzkopf, *panatié* = Brotverteiler, *oursatié* = Bärenjäger, *aventurier* = Glücksritter, *acier* = Stahl, *mortier* = Mörser, *forestier* = Fremder, *escurier* = Schildknappe, *messagier* = Bote, *arestié* = Lehnsparren, *soldier* = Söldling, *parcelié* = Geschäftsteilhaber, *candier* = Kessel, *auquiera* = Ganshirtenlied, *taulier* = Spieltisch, *tempier* = Sturm, *destrier* = Handpferd, *loyer* = Mietszins, *carnier* = Kirchhof, *lanier* = Falke.

Franz. *baleinier* = Walfischfahrer, *plumier* = Federhalter, afz. *gorgier* = Gurgel, afz. *poelier* = Ofen, *javelotier* = Soldat mit einem javelot, *hydrantier* = Hydrantenaufseher, *fillandier* = Mädchenjäger, *boeufier* = Hitzkopf, *bonjourier* = Taschendieb, *brigadier* = Brigadegeneral, *artificier* = Feuerwerker, *étrier* = Steigbügel, *manoeuvrier* = schiffahrtskundiger Offizier, *prébendier* = Pfründner, *levrier* = Windhund, *audiencier* = Gerichtsdienner, *bénéficier* = Pfründner, *conférencier* = Vorsitzender einer Konferenz, *echiquier* = Schachbrett, *cimier* = Helmschmuck, *créancier* Gläubiger, *devantier* = Schürze, *devanciers* = Vorfahren, *fourmilier* = Ameisenbär, *moufler* = Löwenmaul.

Ital. *sevetiere* = verschwiegener Mensch, *frattajo* = Mönchsfreund, *marinajo* = Seemann, *falangiero* = Soldat einer Phalanx, *coppiere* = Mundschenk, *messagiere* = Bote, *postiere* = Postillon, *criniera* = Pferdemähne, *carraja* = Fahrstrasse, *capilliera* = Haupthaar, *origliere* = Kopfkissen, *solajo* = Fussboden, *dossiera* = Tragriemen, *groppiera* = Schwanzriemen, *ochiaja* = Augenhöhle, *navighiere* = Schiffer, *dragoniere* = Fahnenenträger, *levriero* = Windhund, *sachiere* = Schachbrett, *musiera* = Visier, *credenziera* = Anrichtetisch, *trecciera* = Bandschleife, *salvadanajo* = Sparbüchse, *fioraja* = Blumenmädchen, *ghiandaja* = Eichelhäher, *spalliera* = Rückenwand.

Rum. *coltar* = Eckschrank, *sagar* = Kriegsknecht, *mercenar* = Söldling, *confiniar* = Grenznachbar, *ursar* = Bärenführer, *adversar* = Gegner, *bratar* = Armband, *fa-laitar* = Vorreiter, *pumnar* = Dolch, *marinar* = Seemann, *fruntar* = Laube, *soegar* = Fährndrich.



Hierher gehören alle die Substantiva, die den Ort bezeichnen, wo sich das Primitiv befindet.

Port. *vespeiro* = Wespennest, *braseiro* = Kohlenbecken, *lagoeiro* = Wasserlache, *ladroeiro* = Diebesnest, *lagueiro* = Hanfbündel, *lettreiro* = Inschrift, *mealheiro* = Sparbüchse, *melgueiro* = Honigkorb, *espagneiro* = Pfütze, *saleiro* = Salzfass, *sementeiro* = Sähsack, *aqueiro* = Wassereimer, *espigueiro* = Speicher, *oveiro* = Eierstock, *nevoeiro* = Nebelmeer, *romanceiro* = Romanensammlung, *abelheira* = Bienenkorb, *arroseira* = mit Tau bedeckte Fläche, *vina-greira* = Essigflasche, *sopeira* = Suppennapf, *saladeira* = Salatschüssel, *ombreira* = Thürpfosten, *gateira* = Katzenloch, *tabaqueira* = Tabaksdose, *geleira* = Eisgrube, *gissoleira* = Gipsbruch, *cantareira* = Wasserbank, *abafeira* = Wasserloch, *landeira* = Korkeichenwald, *roupeira* = Garderobe, *favieira* = Bohnenfeld, *estueira* = Speiseschrank, *polvereira* = Staubwolke, *lobeira* = Wolfshöhle, *teulieira* = Ziegelei.

Span. *chiquero* = Schweinestall, *decretero* = Verordnungssammlung, *agujero* = Nadelbüchse, *hormiguero* = Ameisenhaufen, *granero* = Kornkammer, *novillero* = Schuppen, *altoliner* = Getreidemagazin, *sombrera* = Hutschachtel, *buitrera* = Schindanger, *sagrario* = *sacrarium*, *salero* = Salzfass, *bandelera* = Schultergehänge.

Prov. *pesquier* = Fischteich, *pasquier* = Weideplatz, *vergier* = Gemüsegarten, *fruchier* = Obstbaum, *letrier* = Pult, *palhier* = Scheune, *burquier* = Eselstall, *captivier* = Gefängnis, *cabeillier* = Haarnetz, *armier* = Seelenruheplatz, *fenier* = Heuhaufen, *salinier* = Salzfass, *astelier* = Haufen Lanzen, *lobeira* = Wolfshöhle, *polvereira* = Staubwolke, *chardonnier* = Distelfeld, *aubiero* = Weidenwald, *auceliero* = Flughecke, *ombreira* = schattiger Platz, *favieira* = Bohnenfeld;

Franz. *emplâtrier* = *lieu où l'apothicaire met les emplâtres*, *sottisier* = *recueil de sottises*, *sucrier* = Zuckerbüchse, *pigeonier* = Taubenschlag, *polypier* = Wohnung der Polypen, *brasier* = Kohlenbrand, *psaumier* = *recueil des psaumes*, *baguier* = Ringschachtel, *saladier* = Salatschüssel,



*vinaigrier* = Essigflasche, afz. *pasquier* = Weideplatz, afz. *passionnier* = *livre de la passion*, afz. *plantier* = Baumschule, afz. *espistolier* = *livre d'épîtres*, afz. *diablier* = Versammlung von Teufeln, afz. *herbier* = Grasplatz, afz. *jonchier* = Rohrpflanzung, *beurrière* = Butterdose, *crapaudière* = Krötenloch, *fourmillière* = Ameisenhaufen, *bonbonnière* = Zuckerschachtel, *guêpière* = Wespennest, *linière* = Flachsacker, *volière* = Vogelhaus, *truffière* = Trüffelpflanzung, *ravière* = Rübenfeld, *rabouillère* = Kaninchenbau.

Im nfz. wird in Folge der analytischen Methode das Gebiet des Suffixes sehr eingeengt. Man hat heute *pot au lait*, wo die alte Sprache einfach *laitier* gesagt hätte, ebenso *pot de chambre*, *pot à fleurs*, *verre à vin* u. ä.

Zusammensetzungen, in welchen das erste Wort genau die Stelle des Suffixes vertritt.

Ital. *alzajo* = Ankertau, *arniajo* = eine Reihe Bienenstöcke, *bagagliajo* = Gepäckwagen, *canzonniere* = Liederbuch, *farinajo* = Mehlkasten, *erbajo* = Grasplatz, *favajo* = Bohnenfeld, *bacellajo* = Bohnenfeld, *formicajo* = Ameisenhaufen, *fruttajo* = Obstkasten, *gallinajo* = Hühnerhof, *vespajo* = Wespennest, *passerajo* = Ansiedelung von Sperlingen, *mestajo* = Samenschule, *bracciajo* = Kohlenkasten, *nevajo* = Schneegestöber, *pollajo* = Hühnerhaus, *pomiero* = Garten mit Apfelbäumen.

Rum. *vorbar* = Wörterbuch, *silabar* = ABC-buch, *granar* = Kornspeicher, *porumbar* = Taubenschlag, *fruntar* = Laube.

-arius *adjectivus* dient zur Bezeichnung von Bäumen.

Portg. *abrunheiro* = Pflaumenb., *figueiro* = Feigenb., *gingeira* = Kirschenb., *imbuzeira* = Akazie, *pinheiro* = Fichte, *pirliteiro* = Weissdorn, *pupunheiro* = Palme, *sabugueiro* = Hollunder, *vimeiro* = Weide, *loureiro* = Lorbeerb., *limoeiro* = Zitronenb., *morneleiro* = Quittenb., *roseira* = Rosenstrauch, *cuitezeira* = Kürbisstaude, *ameixoeira* = Pflaumenbaum, *aboboreira* = Kürbispflanze.

Span. *albarraquero* = Aprikosenb., *alberquero* = Pfirsichb., *mispero* = Mistel.

Prov. *pommier* = Apfelb., *larier* = Lorbeerb., *périer* =



Birnb., *olivier* = Olivenb., *cerier* = Kirschb., *rosier* = Rosenstrauch, *aubier* = Weide.

Franz. *murier* = Maulbeerb., *muscadier* = Muskatstaude, *palmier* = Palme, *peuplier* = Pappel, *limonier* = Zitronenb., *dattier* = Dattelpalme, *amandier* = Mandelb., *abricotier* = Aprikosenb., *poirier* = Birnb., *pommier* = Apfelb., *bananier* = Bananenb. u. s. w.

Ital. Hier ist das Sufffix in dieser Verwendung nicht so häufig, wie im Westen; man hat: *prugno* = Pflaumenb., *popolo* = Pappel, *pero* = Birnb., *castagno* = Kastanienb., *limone* = Zitronenb., jedoch in einigen Namen *-ajo*, *-aja*, *ficaja* = Feigenb., *acciugaja* = Pfefferkraut, *dattero* = Dattelpalme, *rosajo* = Rosenstrauch.

Rum. Auch im rum. sind die Baumnamen ohne *-arius*; *pom* = *pommier*, *peara* = Birnb., *prun* = Zwetschenb., *nuc* = Nussb., *laur* = Lorbeerb.; *-arius* in *arciar* = Ahorn. Wo im Westen *-aria* zur Bezeichnung eines Waldes haben, steht im rum. nur *-etum*, *nucet* = Nussbaumwald, *ponet* = Apfelgarten, *prunet* = Zwetschengarten etc.

*-arius* bezeichnet ein Gerät.

Port. *estufadeira* = Schmorkessel, *escumadeira* = Schaumlöffel, *cortadeira* = Pfriemen, *chegadeira* = Kohlenzange, *aguçadeira* = Schleifstein, *tiradeira* = Zugstrick, *rochadeira* = Spaltklinge, *piradeira* = Spitzhammer, *podadeira* = Rebmesser, *limadeira* = Holzbohrer, *lançadeira* = Weberschiff, *lardadeira* = Spicknadel, *manadeira* = Saugrüssel, *varredeira* = Beisegel, *premedeira* = Pedal, *abraçadeira* = Bandeisen, *fendedeira* = Backetisch, *pregneadeira* = Kräuselmaschine, *solintadeira* = Spitzhummer, *battedeira* = Butterfass, *safradeira* = Durchschlag, *trançadeiro* = Zopfband.

Span. *mantellera* = Fischnetz, *abarredera* = Besen, *mercedero* = Wiege, *afladera* = Wetzstein, *almorzadera* = Frühstücksaufsatz, *machacadero* = Stössel, *atisadero* = Schürhaken, *aparvadera* = Wurfschaufel, *cortadero* = Schrotbeil, *chifladera* = Pfeife, *caladera* = Fischernetz, *moscadero* = Fliegenwedel, *sudadero* = Schweisstuch, *pistadero* = Presse, *montadero* = Auftritt, *ratonera* = Mäusefalle, *regadera* = Giesskanne, *potadera* = Hippe, *abrazadero* = Klammer.



Prov. *rastelié* = Raufe, *maseliero* = Schlachtmesser, *cuilher* = Löffel, *mortier* = Mörser.

Franz. afz. *oistrier* = Dreibord, *verrier* = Glaskorb, *saumier* = Lachsharpune, *genouiller* = Knietuch, *râtelier* = Raufe, *étrier* = Steigbügel, *visière* = Visir, *tarière* = Bohrer, *jarbière* = Schneidemesser, *meulière* = Mühlstein, *jarretièr* Strumpfband, *muselière* = Maulkorb, *rapière* = Raufdegen, *hausière* = Anholtau, *genouillère* = Knieschiene, *filière* = Zieheisen, *culière* = Schwanzriemen, *civière* = Tragbahre, *bétière* = Klöppelring, *aussière* = dreigedrehtes Tau, *pantière* Ziehgarb, *taupinière* = Maulwurfsfalle, *serpillière* = Packtuch, *ratière* = Rattenfalle, *trouière* = Schiessscharte.

Ital. *arcolajo* = Winde, Haspel. *mortajo* = Mörser, *cristalajo* = Kristallpfanne, *brochiero* = kleiner Schild, *gropiera* = Schwanzriemen, *rasiero* = Kratzeisen, *ramiera* = Kupferhammer;

Rum. *serfar* = Bauchgurt, *stergar* = Handtuch, *gratar* = Bratrost, *mucari* = Lichtscheere, *degetar* = Fingerhut, *fatâr* = Tischtuch, *saltar* = Schublade, *folinar* = Laterne.

-arius *adject.* dient zur Bildung von Adjektiven.

Portg. *fragueiro* = gefrässig, *faceiro* = geziert, *bagatelleiro* = kleinlich, *arrastadeiro* = schleichend, *justiceiro*, *lastimeiro* = kläglich, *linguareiro* = geschwätzig, *loureiro* = unruhig, *molhadeiro* = grob, *paroleiro* = schwazhaft, *praceiro* = bekannt, *lampeiro* = frühreif, *lambareiro* = gefrässig, *marinheiro* = dem Matrosen eigentümlich, *maralheiro* = verschmitzt, *passageiro* = flüchtig, *rapaxeiro* = listig, *rideiro* = spöttisch, *sorneiro* = langsam, *useiro* = gewöhnt, *vagueiro* = brach, *crendeiro* = leichtgläubig, *viandeiro* = gefrässig, *volteiro* = zänkisch.

Span. *forastero* = fremd, *grossero* = grob, *heredero* = erblich, *empecedero* = schädlich, *estranjero* = fremd, *escusadero* = entschuldbar, *cordero* = sanftmütig, *corredero* = flüchtig, *despenadero* = abschüssig, *complidero* = zweckmässig, *aranero* = betrügerisch, *asmadero* = verständig, *baldrero* = freiwillig, *cabedero* = möglich, *casadero* = mannbar, *insufridero* = unleidlich, *pajadero* = bunt, *prodero* =



vorteilhaft, *rompedero* = zerbrechlich, *trompero* = trügerisch, *valedero* = gültig.

Prov. *frontier* = frech, *forestier* = fremd, *extrémier* = *extremus*, *rabinier* = reissend, *viacier* = lebhaft, *plazentier* = gefällig, *bobancier* = verschwenderisch, *costumier* = gewöhnt, *calier* = sorgfältig, *ratier* = launig, *ufanier* = üppig, *vertadier* = wahrhaft, *lucrier* = reich, *leugier* = leicht, *menudier* = klein, *lichier* = lüstern, *dreiturier* = gerecht, *domesgier* = einheimisch, *mercenier* = barmherzig, *decalhier* = verschwenderisch, *agradier* = angenehm, *manier* = handlich, *marvier* = schnell, *lagotier* = schmeichlerisch, *matinier* = *matinal*, *montanier* = *montagnard*, *parier* = gleich, *poissonier* = fischartig.

Franz. *machelier* = die Kinnbacken betr., *quartannier* vierjährig, *raturier* = bäuerisch, *singulier* = sonderbar, *altier* = hochmütig, *aumonier* = freigebig, *charretier* = fahrbar für *charettes*, *cotier* = *marinal*, *courtisanier* = höfisch, *grossier* = grob, *premier*, *dernier*, *printannier* = den Frühling betr.

Im afz. wurde *-ier* zur Bildung von Adjektiven häufiger verwendet, auch in präteritaler Bedeutung: afz. *acostumier* = *accoutumé*, afz. *cendrier* = *couvert de cendre*, afz. *offensier* = beleidigend, afz. *epinier* = dornig, *charnier* = fleischlich, *poissonier* = fischartig, *franchier* = freimütig, *brunier* = braun, *letrier* = *lettré*.

Ital. *garrisajo* = geschwätzig, *foccajo* = erhitzt, *usurajo* = wucherisch, *scudajo* = mit Schild bedeckt, *operajo* = arbeitsam, *aquajo* = wässerig, *mensognero* = lügenerisch, *rispondiero* = antwortend, *testiero* = hartnäckig, *altiero* = hochmütig, *falcoliere* = glänzend, *leggiere* = leicht, *possagiero* = vergänglich.

Rum. *oinar* = müssig, *prinar* = *primarius*, *flecar* = schwatzhaft, *glandular* = drüsenartig, *harabar* = munter, *imaginar* = eingebildet, *volontar* = freiwillig, *jugar* = zum Joch gehörig, *lunar* = den Mond betr., *murdar* unrein, *solitar* = einsam, *temerar* = kühn, *șupar* = wild. *-arius* adject. bezeichnet einen Zustand, eine Eigenschaft im Sinne



von lat. *-tas*, *-tudo*, *-itia* und dient zur Bildung von abstrakten Begriffen.

Der Übergang von seiner sonstigen konkreten Funktion zu dieser abstrakten Bedeutung ist bis jetzt noch nicht genügend aufgeheilt. (Meyer-Lübke § 470 Rom. Gram. II 513.) Jedoch können diese Substantiva von den Adjektiven ihren Ursprung herleiten, indem die zu ergänzende allgemeine Bezeichnung wie Zustand, Eigenschaft, Handlung der Spezies gewichen wäre.

Portg. *maneira* = Art, *lazeira* = Unglück, *moroteira* = Betrug, *bebedeira* = Trunkenheit, *cegueira* = Blindheit, *cenreira* = Widerwillen, *manqueira* = Mangel, *farmaceira* = Erstaunen.

Span. *pensadero* = Traum, *absolvederas* = Leichtigkeit, mit welcher Beichtväter absolvieren, *fervidero* = Aufbrausen, Heftigkeit.

Prov. *alegrier* = Freude, *cativier* = Elend, *paubrier* = Armut, *sordiero* = Taubheit, *piquiero* = Streit, *dangier* = Gefahr, *destorbier* = Hindernis, *desirier* Wunsch, *empachier* = Hindernis, *consirier* = Sorge, *acordier* = Vertrag, *castier* = Tadel, *descordier* = Streit, *autorgier* = Erlaubnis, *adobier* = Vertrag, *sabrier* = Geschmack, *pejurier* = Verschlimmerung, *melhorier* = Besserung, *alongier* = Aufschub, *reprochier* = Vorwurf.

Franz. *sallier* = Unvernunft, *perturbier* = Tumult, *recovrier* = Hülfe, *reprochier* = Vorwurf, *frapier* = Geräusch, *brisier* = Musse, *menacier* = Drohung, *enchantier* = Entzückung, *escrière* = Geschrei, *congier* = Urlaub, *dangier* = Gefahr, *demorier* = Verzögerung, *descombier* = Hindernis, *desirier* = Wunsch.

Diese, dem afz. geläufigen Bildungen sind dem nfz. verloren, sobald dieselben als postverbal aufgefasst werden konnten, von den andern hat sich *manière* und *danger* erhalten. Im prov. hat man noch in der heutigen Sprache hier einschlägige Wörter: *piquiero*, *cativié*, *catonnié*, *sourdiero* u. a.

Ital. *arcolajo* = Phantasie, *pensiero* = Gedanke, *chiachiera* = Unsinn, *cuporaja* unnützes Geschwätz, *nonnaja* Spass, *maniera* = Art.



An m. Meyer-Lübke (Gr. II § 471) stellt die fz.-prov. Bildungen mit ital. *-io* zusammen und hält *-erium* als Grundlage für beide. Dass ital. *io erium* sein kann, mag zugegeben werden. Jedoch ist die obige abstrakte Funktion bei *erium* ebensowenig ursprünglich als bei *-arius*. Ausserdem könnte *erium* frz. nur *-ir*, prov. nur *eir* ergeben. Allerdings könne prov. *-ier* auch als ndfrz. Entlehnung angesehen werden und hier *-ier* eine Verkennung der Infinitivendung von Verben der I sw. sein.

### *-arius medialis.*

*-arius medialis* bezeichnet die Eigenschaft nicht allein als Ergebnis einer sinnlichen Wahrnehmung, sondern auch als aktives Resultat einer wiederholten Thätigkeit. In diesem Sinne bezeichnet es einen Titel, einen Stand, ein Gewerbe, dessen Qualität durch das zu Grunde liegende Primitivum bestimmt wird, und es ist in dieser Verwendung auf dem gesamten rom. Gebiet äusserst produktiv.

Portg. *redeiro* = Netzmacher, *farrqueiro* = Lumpensammler, *ferraqueiro* = Eisenhändler, *fogueiro* = Heizer, *cavanqueiro* = Steinbrecher, *cloaqueiro* = Kloakenfeger, *cinteiro* = Gürtler, *tijoleiro* = Ziegelbrenner, *soveleiro* = Ahlenschmied, *organeiro* = Orgelbauer, *padeiro* = Bäcker, *palleiro* = Strohändler, *escoveiro* = Bürstenmacher, *espadeiro* = Steuermann, *esparaveiro* = Zeltbauer, *espingardeiro* = Waffenschmied, *esporeiro* = Sporenfabrikant, *esteiro* = Mattenflechter, *desordeiro* = Unruhestifter, *colheiro* = Löffelgiesser, *colmeiro* = Bienenzüchter, *cirieiro* = Wachszieher, *colcheiro* = Bettdeckenfabrikant, *cargueiro* = Lastträger, *caroveiro* = Köhler, *chineleiro* = Pantoffelfabrikant, *cesteiro* = Korbmacher, *cervejeiro* = Bierbrauer, *arrieiro* = Maultiertreiber, *arameiro* = Messingdrahthändler, *adegueiro* = Kellermeister, *agoreiro* = Falkonier, *bagageiro* = Gepäckaufseher, *adueiro* = Dorfhirt, *botequineiro* = Besitzer einer Weinschenke, *cabelleiro* = Friseur, *frecheiro* = Bogenschütze, *gobelheiro* = Schwätzer, *ganhadineiro* = Tagelöhner, *avind-*



*eiro* = Schiedsrichter, *bacelleiro* = Weinpflanzer, *alfeiro* = Schäfer, *linheiro* = Flachshändler, *lampadeiro* = Lampenhändler, *marceiro* = Tischler, *medianeiro* = Vermittler, *meetingueiro* = Besucher von *meetings*, *meleiro* = Honighändler, *manageiro* = Ernteaufseher, *oleiro* = Töpfer, *negreiro* = Sklavenhändler, *bagaceiro* = Kelterer, *ordreiro* = Schlauchhändler, *gazeteiro* = Zeitungsschreiber, *piteiro* = Trunkengold, *vinagreiro* = Essighändler, *vendeiro* = Gastwirt, *vidraceiro* = Glaser, *trapeiro* = Lumpensammler, *tripeiro* = Darmhändler, *sopadeiro* = Schuster, *saleiro* = Salzsieder, *peneiro* = Siebmacher, *perreiro* = Hundevogt, *pincheleiro* = Zinngiesser, *pateiro* = Entenzüchter, *poceiro* = Brunnenmacher, *selleiro* = Sattler, *tancareira* = *tanca*-Führerin, *terceira* = Kupplerin, *despenseira* = Wirtschaftlerin, *chaveira* = Pförtnerin, *costureira* = Näherin, *alagadeira* = Verschwenderin, *veleira* = Pförtnerin (im Kloster), *rodeira* = Schliesserin, *rendeira* = Pächterin, *parteira* = Hebamme, *leiteira* = Milchmädchen, *meieira* = Strumpfwirkerin, *mexeriqueira* = Angeberin, *hospiteira* = Krankenwärterin, *frigideira* = Frau, die Fische bratet, *fructeira* = Obsthändlerin.

Span. *caminero* = Wegaufseher, *maniobrero* = Handarbeiter, *bombero* = Bombenmacher, *alfoliner* = Getreidemagazinaufseher, *portero* = Thürhüter, *pregonero* = Ausrufer, *pretinero* = Gürtler, *remero* = Ruderer, *rentero* = Pächter, *temporero* = Tagelöhner, *tintorero* = Färber, *vinagrero* = Essigsieder, *pertiquero* = Küster, *piloto* = Aufseher über den Wollvorrat, *pincelero* = Pinselfabrikant, *platero* = Silberarbeiter, *pegujadero* = Kleingürtler, *peinero* = Kammacher, *personero* = Bevollmächtigter, *obrero* = Arbeiter, *minero* = Bergmann, *molendero* = Müller, *monedero* = Münzer, *sabonero* = Seifensieder, *jornalero* = Tagelöhner, *librero* = Buchhändler, *herero* = Schmied, *hojolatero* = Klempner, *empleitero* = Rohrmattenflechter, *encajero* = Spitzenklöppler, *encantadero* = Zauberer, *confitero* = Zuckerbäcker, *cuchillero* = Messerfabrikant, *devotero* = Wallfahrer, *diligenciero* = Sachwalter, *carpintero* = Tischler, *cochero* = Kutscher, *borreguero* = Lämmerhirt, *borriquero* = Eseltreiber, *bosquero* = Förster, *brucero* = Bürstenbinder, *bocinero* =



Waldhornbläser, *bochero* = Henkersknecht, *bolatero* = Dieb, *bagajero* = Lasttiertreiber, *bajelero* = Schiffseigentümer, *balancero* = Wagenmacher, *batanero* = Walkmüller. *bancalero* = Tapezier, *barquero* = Kahnführer, *basurero* = Strassenreiniger, *armero* = Waffenschmied, *arquero* = Reifbinder, *agutero* = Nestelmacher, *abaniquero* = Fächerfabrikant, *abejero* = Bienenzüchter, *aceitero* = Ölmüller, *alcabalero* = Pächter, *alguercero* = Gipshändler, *bandolero* = Strassenräuber, *baratillero* = Waffelbäcker, *battonero* = Kerkermeister, *escobillero* = Bürstenbinder, *maletero* = Koffersattler, *badrillero* = Ziegelbrenner, *tonelero* = Fassbinder, *tornillero* = Ausreisser, *traginero* = Fuhrmann, *verdulero* = Gemüsehändler, *vergelero* = Gärtner, *terciopelero* = Samtweber, *sombrerero* = Hutmacher, *sepulturero* = Totengräber, *soledero* = Strumpfwirker, *pescadeler* = Fischhändler, *portolero* = Thorschreiber, *puñalero* = Dolchverfertiger, *panetero* = Brodmeister, *monterero* = Mützenmacher, *harinero* = Mehlhändler, *granetero* = Getreidehändler, *cordelero* = Seiler, *manguitero* = Kürschner, *maderero* = Holzhändler, *calesero* = Lohnkutscher.

Prov. *mercadier* = Kaufmann, *selier* = Sattler, *cordurier* = Näher, *coberturier* = Deckenfabrikant, *pelhier* = Kürschner, *peiralier* = Maurer, *polier* = Geflügelhändler, *porquier* = Schweinehirt, *pezonnier* = Fussgänger, *pevrier* = Pfefferhändler, *molinier* = Müller, *motonier* = Schafhändler, *anelier* = Ringfabrikant, *budellier* = Kuttler, *argentier* = Wechsler, *berretier* = Mützenmacher, *temonier* = Streiter, *messonier* = Erntearbeiter, *parsonier* = Teilhaber, *gabier* = Spötter, *espazier* = Soldat mit *espada*, *espessier* = Gewürzkrämer, *fatonnier* = Prahlhans, *escobolier* = Ausfeger, *pairolier* = Kesselflicker, *carcerier* = Kerkermeister, *vaquier* = Kuhhirt, *tavernier* = Gastwirt, *ramponnier* = Spötter, *grangier* = Verteiler von *grange*, *degatier* = Feldhüter, *frenier* = Zügelfabrikant, *furtier* = Dieb, *corrigier* = Riemer, *clavier* = Pförtner, *colpier* = Schläger, *carnacier* = Henker, *caminier* = Reisender, *sabatier* = Schuster, *vairié* = Glaser, *tourrié* = Thurmwächter; *sabonnié* = Seifensieder, *pourcatié* = Schweinefleischverkäufer, *terradié* = Erdarbeiter, *pignatié* = Töpfer, *mesadié* = Monatsarbeiter, *musiquié* = Musiker, *farinié* = Mehlhändler, *valadié*



Thalwächter, *vinassié* = Weinhändler, *vinatié* = Weinbergarbeiter, *curatié* = Lederhändler, *erbagié* = Kräuterhändler, *aucelié* = Vogelsteller, *auberguié* = Gastwirt, *assenié* = Eseltreiber, *berbiguié* = Schäfer, *blanquié* = Bleicher, *bouscatié* = Holzhauer, *bouatié* = Ochsentreiber, *canautié* = Führer eines Kanoe, *carretié* = Kärner, *monnetié* = Münzer, *oursatié* = Bärenjäger, *pelatié* = Pelzhändler, *peirardié* = Steinschneider, *ribeirié* = Hafenarbeiter, *poulassié* = Geflügelhändler, *fromagié* = Käsehändler, *navetié* = Kleinweber, *cambrié* = Diener, *drapié* = Tuchkrämer.

Franz. afz. *fablier* = Fabeldichter, *fermier* = Farmer, *aumonier* = Almosenier, *petardier* = Skandalmacher, *layettier* = Schachtelmacher, *pendulier* = Wanduhrmacher, *papetier* = Papierfabrikant, *batelier* = Kahnführer, *bonnetier* = Hutmacher, *boursicotier* = Makler, *cordonnier* = Schuhmacher, *gazetier* = Zeitungsschreiber, *giletier* = Westenmacher, *gretier* = Samenhändler, *usurier* = Wucherer, *vannier* = Korbmacher, *vinaigrier* = Essigsieder, *anecdotier* = Schwankerzähler, *savonnier* = Seifensieder, *sellier* = Sattler, *tabatier* = Tabakarbeiter, *taillandier* = Werkzeugschlosser, *poudrier* = Pulverfabrikant, *pamphletier* = Schmähschriftschreiber, *peignier* = Kammacher, *perruquier* = Perrückenmacher, *porcelainier* = Porzellanhändler, *laitier* = Milchhändler, *parche-minier* = Pergamentgerber, *ouvrier* = Handwerker, *lanternier* = Laternenanzünder, *organier* = Orgelbauer, *matelassier* = Matratzenmacher, *sommelier* = Hausknecht, *robinetier* = Krahnenverfertiger, *sablonnier* = Sandverkäufer, *saccatier* = Sackträger, *lunettier* = Brillenmacher, *ballonnier* = Ballonfabrikant, *armurier* = Büchsenmacher, *oiselier* = Vogelfänger, *boutonnier* = Knopffabrikant, *chaudronnier* = Kesselflicker, *ceinturier* = Gürtler, *chapelier* = Hutmacher, *charcutier* = Wurstler, *coffretier* = Kofferfabrikant, *droguetier* = Drogenhändler, *couverturier* = Deckenfabrikant, *ferronnier* = Eisenhändler, *jardinier* = Gärtner, *tonnelier* = Fassbinder, *verdurier* = Gemüsehändler, *compassier* = Verfertiger von Compässen, *chaînier* = Kettenschmied, *buvasier* = Säufer, *bronzier* = Bronzearbeiter, *hôtelier* = Gastwirt, *officier* = Beamter, *plumassier* = Schmuckfedernhändler, *poêlier* = Pfannen-



schmied, *phrasier* = Phrasenmacher, *pénitencier* = Busspriester, *peaussier* = Ledergerber, *épinglier* = Nadelfabrikant, *estafier* = Bedienter, *tenancier* = Grundbesitzer, *serrurier* = Schlosser, *terrassier* = Wallarbeiter, *tripotier* = Ballmeister, *marbrier* = Marmorpolierer, *salonnier* = Berichterstatter über Kunstausstellungen, *gantier* = Handschuhmacher, *boutiquier* = Budenkrämer, *couturière* = Näherin, *chambrière* = Kammerzofe, *meûnière* = Müllerin, *tenancière* = Zinsfrau, *teinturière* = Färberin, *sorcière* = Hexe, *beurrière* = Butterfrau, *bouquetière* = Blumenhändlerin, *bougranière* = Näherin, *brelandière* = Spielerin, *cabaretière* = Wirtin, *charcutière* = Metzgerin, *filandière* = Spinnerin, *filassière* = Flachsspinnerin, *hospitalière* = Krankenschwester, *heritière* = Erbin, *vivandière* = Markedenterin, *filotière* = Garnhändlerin, *limonadière* = Limonadenverkäuferin, *jardinière* = Gärtnerin.

Ital. *calzolajo* = Schuster, *pecorajo* = Schäfer, *oriolajo* = Uhrmacher, *murriciolajo* = Antiquar, *stovigliajo* = Töpfer, *stringajo* = Posamentier, *vajajo* = Kürschner, *tabaccajo* = Tabakshändler, *piombajo* = Bleigiesser, *piattajo* = Porzellanhändler, *pinnaajo* = Federfabrikant, *fiascajo* = Flaschenhändler, *frenajo* = Sattler, *docciajo* = Röhrenfabrikant, *cojajo* = Lohgerber, *ferrajo* = Schmied, *crivellajo* = Siebflechter, *cruscajo* = Kleienhändler, *cämpanajo* = Glockengiesser, *canopajo* = Hanfhändler, *bottajo* = Böttcher, *brigliajo* = Ziegelbrenner, *birrajo* = Bierbrauer, *bestiajo* = Viehhüter, *barilajo* = Fassträger, *boccajo* = Krugmacher, *beccajo* = Fleischer, *badilajo* = Schaufelfabrikant, *astajo* = Schäftenmacher, *bacajo* = Seidenzüchter, *argentajo* = Silberarbeiter, *molinajo* = Müller, *capellajo* = Hutmacher, *caprajo* = Ziegenhirt, *bustajo* = Schnürleibfabrikant, *bulletinajo* = Billetverkäufer, *catinajo* = Töpfer, *calzinajo* = Kalkbrenner, *cerchiajo* = Reifbinder, *cibollajo* = Zwiebelhändler, *celonajo* = Teppichwirker, *giubbonajo* = Schneider, *prestinajo* = Bäcker, *pontonajo* = Brückengelderheber, *cascinajo* = Käsefabrikant, *forbicciajo* = Scheerenfabrikant, *fornacciajo* = Kalkbrenner, *granotajo* = Besenbinder, *burrajo* = Butterhändler, *gantajo* = Handschuhmacher, *bosalajo* = Büchsenmacher, *insalatajo* = Salatverkäufer, *cocciajo* = Töpfer, *bocciaro* = Kugelfabrikant, *anitraro* =



Entenzüchter, *scodellaro* = Hafner, *ventagliaro* = Fächerhändler, *bottegaro* = Krämer, *vasellaro* = Töpfer, *vaccaro* = Kuhhirt, *giumentaro* = Maultiertreiber, *boaro* = Ochsentreiber, *maganaro* = Roller, *costiere* = Küstenfahrer, *daziere* = Zöllner, *dozziniere* = Kostgeber, *dragoniere* = Fahnenträger, *drappiere* = Tuchhändler, *frodiere* = Zollbeamter, *condottiere* = Führer, *cantiere* = Kantinenwirt, *bronziere* = Bronzefabrikant, *bigattiere* = Seidenzüchter, *barattiere* = Tauschhändler, *aventuriere* = Glücksritter, *bagagliere* = Gepäckaufseher, *stazioniere* = Handwerker, *scarpettiere* = Schuster, *orsiero* = Bärenführer, *taverniere* = Schenkwirt, *timoniere* = Steuermann, *torniero* = Drechsler, *magoniere* = Giesser, *gemmiero* = Goldschmied, *mulattiere* = Maultiertreiber, *fabrichiere* = Oberaufseher, *fermiere* = Pächter, *sacchiero* = Sackmeister, *segettiere* = Sänfenträger, *seragliere* = Schlosser, *stradiere* = Strassenfeger, *usciere* = Thürhüter, *boschiere* = Förster, *carrettiere* = Fuhrmann, *droghiere* = Droguist, *navichiere* = Seemann, *grossiero* = Grossist, *vinattiere* = Weinhändler.

R u m. *lacatar* = Schlosser, *cotar* = Aischer, *fantantar* = Brunnenmacher, *feralbar* = Spengler, *ferestrar* = Glaser, *flautar* = Flötenmacher, *clopotar* = Glöckner, *cobzar* = Zitherspieler, *cofetar* = Zuckerbäcker, *comisar* = Bevollmächtigter, *confiniar* = Grenznachbar, *contrabandar* = Schmuggler, *contrar* = Gegner, *cordelar* = Bandwirker, *curțitar* = Messerschmied, *dardar* = Pfeilschütze, *desagar* = Quersackträger, *dogar* = Fassbinder, *drunar* = Wegmeister, *pescar* = Fischer, *pitar* = Bäcker, *porcar* = Sauhirt, *portar* = Thürhüter, *florar* = Blumenhändler, *focar* = Heizer, *fugar* = Flüchtling, *funar* = Seiler, *hornar* = Kaminfeger, *iconar* = Bildermaler, *jimblar* = Weissbäcker, *lampadar* = Lampenträger, *laptar* = Milchhändler, *oțetar* = Essigsieder, *pantofar* = Schuster, *passerar* = Vogelsteller, *pelar* = Gerber, *marinar* = Seemann, *matasar* = Seidenfabrikant, *mercenar* = Mietling, *navadar* = Netzstricker, *ogлиндar* = Spiegelmacher, *rotar* = Wagner, *sabiar* = Schwertfeger, *strugar* = Drechsler, *șapcar* = Kappenmacher, *tabacar* = Tabakhändler, *tabetar* = Tapezier, *templar* = Bildhauer, *ursar* = Bärenführer, *vacar* = Kuhhirt, *vinarsar* = Branntweinbrenner, *limonar* = Zitronen-



händler, *lemnar* = Holzhändler, *macelar* = Metzger, *masar* = Tischler, *fusar* = Spindelmacher, *luminar* = Lichterfabrikant, *gainar* = Hühnerhändler, *granitar* = Grenzwächter, *faurar* = Schmied, *fenar* = Heumacher, *fainar* = Mehlhändler, *bostinar* = Wachshefeverkäufer, *ciobotar* = Schuster, *caramidar* = Ziegelbrenner, *cartar* = Kartenspieler, *bronzar* = Kupferschmied, *branar* = Gürtler, *bratar* = Destilleur, *berar* = Bierbrauer, *alamar* = Messinggiesser, *albinar* = Bienenzüchter, *butnar* = Böttcher.

### *arius verbalis.*

*-arius verbalis* bezeichnet die Eigenschaft als das aktive Resultat einer Thätigkeit. Hierin berührt es sich mit dem lat. *-ator*, so dass häufig Formen mit *-arius* und *-ator* als gleichbedeutend nebeneinander stehen. Im frz. hat bei diesen allotropen Wörtern *-ator* *-arius* verdrängt; wo beide noch bestehen, ist ein Unterschied in der Bedeutung zu bemerken. Auch auf dem sonstigen rom. Gebiet kann *-arius* die Sphäre von *-ator* nicht mit Erfolg streitig machen, obwohl hier noch zahlreiche Doppelformen ohne Bedeutungsnuance bestehen. Besonders beliebt in dieser Funktion ist *aria* im portg. und span., wo es geradezu als fem. zu *-ador* gelten kann.

Portg. *prego* *-eiro* = Ausrufer (*pregoador*), *olh|eiro* *-ador* = Aufseher, *espreit|eiro*, *-ador* = Aufpasser, *estaf|eiro*, *-ador* = Schwindler, *dança|eiro*, *-ador* = Tänzer, *card|eiro*, *-ador* = Wollkratzer, *palrad|eiro*, *ador* = Schwätzer, *comendadeira* = Ordenspfründnerin, masc. *-ador*; *enredad|eira* = Intriguantin, masc. *-ador*; *escarnic|adeira* Spötterin, masc. *-ador*; *respig|adeira* = Ährenleserin, masc. *-ador*; *pesc|adeira* = Fischerin, masc. *-ador*; *namor|adeira* = Buhlerin, masc. *ador*; *lav|adeira* = Wäscherin, masc. *-ador*; *bail|adeira* = Tänzerin, masc. *-ador*; *govern|adeira* = Haushälterin, masc. *-ador*, *grit|adeira* = Schreierin, masc. *ador*; *inculç|adeira* = Stellenvermittlerin, masc. *-ador*; *cri|adeira* = Amme, masc. *-ador* = Erzieher, *bord|adeira* = Stickerin, masc. *-ador*; *cant|adeira* = Sängerin, masc. *-ador*; *ajud|adeira* = Gehilfin, masc. *-ador*; *alardo|adeira* = Prahlerin, masc. *-ador*; *alimp|adeira* =



Putzerin, masc. -ador; *vend|edeira* = Verkäuferin, masc. -ador; *vindim|adeira* = Winzerin, masc. -ador. *serz|ideira* = Zeugstopferin, masc. -idor.

A n m. häufig erscheint für -adeira das aus dem masc. neugebildete -adora, z. B. *repar|adeira*, -adora = Wiederherstellerin, *afeit|adeira*, -adora = Modistin, *ord|ideira*, -idora = Anzettlerin u. s. w.

S p a n. *adult|ero*, -ador = Ehebrecher, *andar|ero* -eador = Herumstreicher, *albag|uero*, -ador = Sackpfeifer, *algar|ero*, -eador = berittener Krieger, *targ|ero*, -edor = einer, der auf dem Kerbholz anzeichnet, *embalsam|ero*, -ador = Einbalsamierer, *entend|edero*, -edor = einer, der etwas versteht, *forraj|ero*, -eador = Reiter, der fouragiert, *gard|adero*, -ador = Wächter, *lañ|ero*, -ador = Holzhauer, *ensalm|adera* Segenspenderin, masc. -ador. *aguj|adera* = Strumpfwirkerin masc. -ador. *cant|adera* = Sängerin, masc. -ador. *and|adera* = Herumläuferin, masc. -ador. *cobij|adera* = Kupplerin, masc. -ador. *embustera* = Lügnerin, *encandil|adera* = Kupplerin, masc. -ador. *endeck|adera* = Klageweib, masc. -ador. *escuch|adera* = Horcherin, masc. -ador. *escard|adera*, -ora = Frau, die Disteln auf Feldern ausrauft, masc. -ador.

P r o v. *guerr|ier*, -aire, -eyador = Krieger, Streiter, *escarn|ier* -idor = Spötter, *respon|dier*, -sier, -edor = einer der antwortet. *conselh|ier*, -aire, -ador = Ratgeber, *lauseng|ier*, -aire, -ador = Verleumder. *clam|atie*, -aire, -ador = Schreihals. *batalh|ier*, -aire, ador = Kämpfer. *barat|ier*, -aire, -ador = Betrüger. *coblet|ier* = -aire, -ador = Versmacher. *bol|ier*, -aire = Abgrenzer. nprov. *fagoutié*, -aire = *fagoteur*, npr. *estagn|ié*, -ador = *stagnator*. npr. *erbag|ié* -aire = Kräutersammler.

F r a n z. *arius verbalis* ist nur in der alten Sprache vorhanden: *procurier* = *procurator*, *cuitier* = Koch, der bratet, *dismier* = *dîmeur*, *errier* = *voyageur*, *command|ier* = -eur, *arpentier* = *arpenteur*. *atachier* = Arbeiter, der Nägel macht. *faittier* = Thäter. *dispensier* = *dispensateur*, *dorid|ier* = *doreur*, *ospanier* = *mesureur*, *flannier* = *flaneur*, *orier* = *orateur*, *ahanier* = *laboureur*, *parlier* = *parleur*, *pressoir|ier*,



-eur = *pressureur*, *propriétaire*, -eor = Eigentümer. *conductier*, -eor = *conducteur*. *eschargaitier*, eor = Wachposten. *emperier*, -eor = *empereur*. *enquerrier*, -eor = Nachforscher. *fornicier*, -queur = *fornicateur*. *fossillier*, -eur = *fossaqueur*. *langagier*, eor = Grosssprecher. *laborier*, eor = *laboureur*. *latinier*, -eur = Lateinkenner. *losengier*, eour = Schmeichler, Betrüger. *malfaitier*, -eur = *malfaiteur*. *mensurier*, -eor = *mesureur*. *pardonier*, -eor = *pardonneur*. *restorier*, -eor = *restaurator*. *retondier*, -eur = *tondeur*. *minier*, -eor = *mineur*. *nombrier*, -eor = Rechner. *nourricier*, -eor = *nourrisseur*.

Ital. *navighiere*, -atore = Schiffer. *novelliere*, -atore = Märchenerzähler. *maganaro*, atore = Roller, Presser. *verniciajo*, -atore = Lackierer. *bellinghiere*, -atore = Schwätzer. *mentiere*, -itore = Lügner. *piagentiere*, -iatore = Schmeichler. *ritagliere*, -atore = Schnittwaarenhändler. *favolajo*, -atore = Fabelerzähler. *consigliere*, -atore = Ratgeber. *sonettiere*, -atore = Sonettendichter. *strumentajo*, -atore = Instrumentenmacher.

Anm. 1. Im nfz. ist *arius* aus dieser Sphäre durch -ator völlig verdrängt worden. Die spärlichen erhaltenen Reste zeigen meist einen Unterschied in der Bedeutung: *chicanier* = *qui aime à chicaner*, *chicaneur*, *qui ne fait que chicaner*. *chansonnier* = *qui fait des chansons*, *chansonneur* = *qui chasonne*. *parlier* = *trop parlant* (Schwätzer), *parleur* = Sprecher. *absinthier*, -eur = Absynthsäufer. *paquetier*, -eur = *qui paquète* (*terme d'imprimerie*). *brouettier*, -eur = *qui transporte de la terre dans une brouette*, *pilonnier*, -eur = der die Stampfe in Bewegung setzende Arbeiter. *plafonnier*, -eur = Plafondarbeiter. *tamisier* = Sieber. *tamiseur* = Siebmacher. *sabotier* = einer, der Holzschuhe trägt. *saboteur* = Holzschuhmacher. *phrasier* = der in gesuchten Redensarten spricht. *phraseur* = der neue Redensarten bildet. *gaufrier* = Waffelbäcker, *gaufreur* = Modelierer, *étalier* = Bankschlächter, *étaleur* = Standkrämer. Es dringt -ator sogar in die mediale Bedeutungsfunktion ein, wo afz. nur -ier steht. *vielleur* = Leiermann, *victuaillieur* = Lebensmittellieferant, *vidangeur* = Abtrittfeger, *triacleur* = Theriackkrämer,



*tamborineur* = Tamburinschläger, *tisonneur* = Heizer, *rocaill-  
eur* = Grottenkünstler, *quêteur* = Almosenbettler, *prosateur* =  
Prosaschriftsteller, *pailleur* = Strohändler, *parfumeur* =  
Parfümhändler, *mâteur* = Mastensetzer, *levretteur* = Wind-  
hunddressierer, *harnacheur* = Pferdesattler, *flûteur* = Flöten-  
spieler, *faneur* = Heumacher, *drogueur* = Drogenhändler,  
*corneur* = Waldhornbläser, *dardeur* = Wurfspiesswerfer,  
*gabeleur* = Salzzöllner, *gloseur* = Glossenmacher, *timbreur*  
= Stempler, *rimaillleur* = Reimschmied, *rançonneur* = Geld-  
schneider, *ramoneur* = Schornsteinfeger, *ramasseur* = Berg-  
schlittenführer, *prôneur* = Sittenprediger, *mouleur* = For-  
mer etc.

A n m. 2. Im span. und ital. berührt sich *-arius verbalis*  
auch mit dem Verbalsuffix *-ante*.

S p a n. *doctrin|ero*, *-ante* = Katechet. *camín|ero*, *-ante*  
= Wegaufseher. *maniobr|ero*, *-ante* = Handarbeiter.

I t a l. *gazett|iere*, *-ante* = Zeitungsschreiber. *navigh|iere*,  
*-ante* = Schiffer. *botteg|ajo*, *-ante* = Krämer. *lesin|ajo*, *-ante*  
= Knauser. *bettol|iere*, *-ante* = Schenkwirt. *ragion|iere*, *-ante*  
= Buchhalter. *birocci|ajo*, *-ante* = Kutscher.

Ist somit *arius verbalis* in seiner Gebietserweiterung  
durch das Veralsuffix *-ator* erfolgreich behindert, so wird  
in neuerer Zeit seine mediale Funktion durch das griech.  
*-ista* gefährlich umstritten. Wenn man die vielen Neu-  
bildungen auf dem gesamten rom. Gebiet berücksichtigt, so  
kann man wohl sagen, dass *ista* bereits heute *-arius* an  
Produktivität übertrifft.

P o r t g. *bajon|ero*, *-ista* = Fagottbläser. *sonet|eira*,  
*-ista* = Sonettendichter. *drogu|eiro*, *ista* = Spezereihändler.  
*jornal|eiro*, *-ista* = Zeitungsschreiber. *forn|eiro*, *-ista* = Ofen-  
fabrikant. *front|eiro*, *-ista* = Flötenbläser. *ferrgu|eiro*,  
*-ista* = Eisenhändler. *plumac|eiro*, *-ista* = Federhändler.

S p a n. *bancarott|ero*, *ista* = Bankrottierer. *bajon|ero*,  
*-ista* = Fagottbläser. *cucharet|ero*, *-ista* = Löffelfabrikant,  
*mader|ero*, *-ista* = Holzhändler. *diamant|ero*, *-ista* = Juwelier.  
*palabr|ero*, *-ista* = Schwätzer. *pondill|ero*, *-ista* = Ränke-  
schmied. *passion|ero*, *-ista* = Geistlicher. *polver|ero*, *-ista*  
= Pulvermüller. *plom|ero*, *-ista* = Bleigiesser. *pedard|ero*,



-ista = Betrüger. *tropac|ero*, -ista = Betrüger. *bull|ero*, -ista = Bullenverkäufer. *rubriqu|ero*, -ista = Rubrizist. *tabaqu|ero*, -ista = Tabakhändler. *aduan|ero*, -ista = Zollbeamter. *abol|ero*, -ista = Baumgärtner. *archiv|ero*, -ista = Archivar. *copl|ero*, -ista = Reimschmied. *bregu|ero*, -ista = händelsüchtiger Mensch. *organero*, -ista = Orgelbauer.

Mitunter besteht ein Unterschied in der Bedeutung: *camar|ero* = Kammerdiener, -|ista = Kammerat. *cañon|ero* = Kanonier, -|ista = Kanonenfabrikant.

Prov. *evangel|ier*, -ista = Evangelist. *canon|ier*, -ista = Kanonicus. *journal|ié*, -ista = Zeitungsschreiber. *decretal|ié*, -ista = Dekretalist.

Franz. *bouquin|ier*, -ista = Antiquar. *camer|ièr*, -iste = Kammerzofe. *télégraph|ier*, -iste = Telegraphist. *palm|ier*, -iste = Palme. afz. *fablier*, nfz. *fabuliste* = Fabeldichter, afz. *drog|ier*, nfz. *droguiste* = Spezereihändler.

Ital. *abach|iere*, -ista = Rechenmeister. *drogh|iere*, -ista = Droguist. *faudajo*, -ista = Leuchtturmwärter. *marm|ajo*, -ista = Marmorschleifer. *gross|iere*, -ista = Grossist. *sonett|iere*, -ista = Sonettendichter. *occhial|ajo*, -ista = Brillenmacher. *lampion|ajo*, -ista = Lampenfabrik. *timon|iere*, -ista = Steuermann. *tabaccajo*, *tabacchista* = Tabakschnupfer, *medagli|ajo* = Münzhändler, -ista = Münzensammler.

Die Neubildungen mit -ista, wo die älteren Sprachen -arius verwendet hätten, sind sehr zahlreich auf dem gesamten Sprachgebiet. Da in den betreffenden Wörterbüchern auf jeder Seite nahezu Beispiele hierfür zu finden sind, so beschränke ich mich zur Erläuterung nur in einzelnen Sprachen hier einschlägige Bildungen nachzuweisen.

Portg. *parodista* = Parodienmacher. *lampionista* = Laternenanzünder. *latinista* = Lateinkenner. *logista* = Krämer. *guittarista* = Guitarrspieler. *contista* = Erzähler. *contrabandista* = Schmuggler. *pulsista* = Beobachter des Pulses. *pugilista* = Faustkämpfer. *modista* = Modistin. *palvorista* = Pulvermüller. *duellista* = Zweikämpfer.

Franz. *annaliste* = Annalenschreiber. *dendiste* = Zahnarzt. *laniste* = Lehrer der Gladiatoren. *artiste* = Künstler. *cambiste* = Wechsler. *engagiste* = Pfandbesitzer. *detailliste*



= Kleinhändler. *terroriste* = Terrorist. *talmudiste* = Talmudkenner. *puriste* = Sprachreiniger. *publiciste* = Staatsrechtslehrer. *phalangiste* = Soldat einer Phalanx. *paysagiste* = Landschaftsmaler. *parodiste* = Spottversmacher. *organiste* = Orgelspieler. *orangiste* = Pomeranzengärtner. *oculiste* = Augenarzt. *nouvelliste* = Neuigkeitskrämer. *moraliste* = Sittenlehrer. *modiste* = Modehändler. *gagiste* = Söldling. *fleuriste* = Blumenliebhaber. *fatiste* = Possenreisser. *etuviste* = Bader. *élogiste* = Lobredner. *ébéniste* = Kunsttischler. *coloriste* = Farbenmaler. *chimiste* = Chemiker. *bandagiste* = Bruchbandmacher u. a.

Ital. *diarista* = Journalist. *dentista* = Zahnarzt. *animalista* = Tiermaler. *apprendista* = Lehrling. *caffeista* = Kaffeeliebhaber. *cambista* = Wechsler. *contista* = Buchhalter. *computista* = Rechner.

Aus den vorgestellten Thatsachen ergibt sich, dass *-arius* auf seinem ganzen Funktionsgebiet bedeutende Konkurrenten hat: *arius medialis* ist gefährdet durch die analytische Tendenz der Sprache (*pot au lait*, nicht mehr *laitier*). In die Sphäre von *arius medialis* dringt teils *-ator*, teils *-ista* ein, das letztere in ganz bedeutendem Umfange. *-arius verbalis* kann als erstorben betrachtet werden, seine Funktion wird durch *-ator* übernommen, dem diese Bedeutung ursprünglich ist. Die Entwicklung dieser Prozesse ist je nach dem Charakter der Sprache verschieden; am meisten eingeschränkt erscheint *-arius* im frz., am wenigsten im Italienischen.

---







## NACHTRAG.

---

Als vorliegende Dissertation bereits im Druck war, erschien Morf's Kritik der Marchot'schen Arbeit. Morf weist das Nebeneinander von *-arius* und *-erius*, wie Marchot wollte, als unhaltbar zurück und will mit *-arius* auf der Schuchardt-Ascoli'schen Entwicklungsbahn *-air : ær : er (ier)* allein auskommen. Der Unterschied zwischen *area : aire* und *-arius : ier* sei durch das Auslautsgesetz bedingt. Im frz. habe das hinter Palatalen entwickelte *ier* sehr früh *-er* verdrängt, was schon *primer : pechied* in der Passion beweise, während im prov. die Diphthongierung ähnlich wie in *vielhs < vetulus*, wegen des jod-gehalts des *r* erfolgt sei.

Wenn Morf sich zur Erklärung der verschiedenen Entwicklung von *-ariu* und *area* sich auf die Auslautsgesetze beruft, so kommt er jedoch in verhältnismässig junge Zeit herein. Das Auslautsgesetz, welches jene Differenzierung im Gefolge hatte, wirkte erst im 7.—8. Jahrhd. Aus der Annahme, dass das hinter Palatalen entwickelte *ier* *-er* verdrängte, scheint sogar hervorzugehen, dass Morf den Vorgang *ær : er* nach dem Zeitpunkt *e : ie* ansetzt. Hiermit würde er mit den bei Meyer-Lübke angeführten Schwierigkeiten noch mehr in Collision geraten. Nach ihm ist *caeru : cæru : tχäru : tχier : tšier* weder gleich Pal. + *ace*, noch Pal. + *acu*, noch zeitlich mit ihnen in der Entwicklung zusammenfallend. Er kann sich daher nicht überzeugen, dass *porcæru : porchir* ergeben müsste. Hier übersieht Morf, dass im ersten Falle *c* vor *a*, bei seiner Entwicklungsbahn jedoch vor *æ (e)* steht. Auch ist nicht einzusehen, wie er von *focæru* zu *foyer* gelangen will. Da Morf's Ansicht sich vielfach mit Meyer-Lübke berührt, so verweise ich auf das, was dort ausgeführt wurde.

---



# THE

The following is a list of the names of the persons who have been elected to the office of the President of the United States, from the year 1789 to the present time. The names are arranged in alphabetical order, and the year of election is given in parentheses after each name.

George Washington (1789)  
John Adams (1796)  
Thomas Jefferson (1800)  
James Madison (1808)  
James Monroe (1816)  
John Quincy Adams (1824)  
Andrew Jackson (1828)  
Martin Van Buren (1836)  
William Henry Harrison (1840)  
Francis Pickens (1856)  
Abraham Lincoln (1860)  
Andrew Johnson (1865)  
Ulysses S. Grant (1868)  
Rutherford B. Hayes (1876)  
James A. Garfield (1880)  
Chester A. Arthur (1881)  
Grover Cleveland (1885)  
Benjamin Harrison (1889)  
William McKinley (1896)  
Theodore Roosevelt (1901)  
William Howard Taft (1908)  
Woodrow Wilson (1912)  
Calvin Coolidge (1923)  
Herbert Hoover (1929)  
Franklin D. Roosevelt (1932)  
Dwight D. Eisenhower (1952)  
John F. Kennedy (1960)  
Lyndon B. Johnson (1964)  
Richard M. Nixon (1968)  
Jimmy Carter (1976)  
Ronald Reagan (1980)  
George H. W. Bush (1988)  
Bill Clinton (1992)  
George W. Bush (2001)  
Barack Obama (2008)  
Donald Trump (2016)



















Zimmermann, Emil Rudolf

Die Geschichte des lateinischen Suffixes -arius in den romanischen  
Sprachen

Darmstadt 1895

L.lat.f. 1 gi

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11645157-6